

Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1934. Heft 7

Melanchthoniana

Ein Beitrag

zur Literargeschichte des byzantinischen Rechts
in Westeuropa 1521—1560

von

W. Beneszewicz

Vorgelegt von E. Schwartz am 3. Februar 1934

München 1934

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung

Inhalt

Einleitendes	5
Erstes Kapitel. Das Vatikanische Konvolut.....	7
Zweites Kapitel. A. P. Gassar	13
Drittes Kapitel. Die Wittenberger Drucke Melanchthons 1519—1523	16
Viertes Kapitel. Zur Datierung der zwei undatierten Wittenberger Ausgaben	21
Fünftes Kapitel. Zur Entstehungsgeschichte der ed. pr. der AK.	24
Sechstes Kapitel. Die Gießener Hs. der Kanones und die Ausgabe von 1521	41
Siebentes Kapitel. Haloander und Melanchthon als Herausgeber der AK.	47
Achstes Kapitel. Wert und Wesen der Ausgabe Melanchthons	55
Neuntes Kapitel. Die neuen Diktatus Melanchthons	59

Beilagen

I. Κανόνες τῶν ἱερῶν καὶ πανσέπτων ἀποστόλων	64
II. Γρηγορίου Ναζιανζηνοῦ τοῦ Θεολόγου κατὰ Εὐνομιανῶν προσδιάλεξις	89
III. Ἰωάννου τῆς Κωνσταντινουπόλεως ἀρχιεπισκόπου τοῦ χρυσοστόμου περὶ ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας	108
IV. Πυθαγόρας Ἰέρωνι	119
V. Ἰουλιανὸς Μαξίμῳ φιλοσόφῳ	119

VI. Kleine Notizen	120
VII. De Origene	121
VIII. De Luciano	124
IX. De Marete	125
X. De Gregorio Thaumaturgo	126
XI. De Paphnucio	127

Einleitendes

Im Jahre 1905 wurde von mir in einem russischen Werke über die für das griechisch-orthodoxe Kirchenrecht grundlegende Kanonensammlung in 14 Titeln¹ darauf hingewiesen, daß die editio princeps des griechischen Textes der Apostolischen Kanones nicht 1531 von Haloander, sondern 1521 von Melanchthon gedruckt ist. Die Ausgabe Melanchthons schien mir damals keine direkte Beziehung zum näheren Gegenstand meiner Untersuchung zu haben, und ich begnügte mich daher mit der kurzen Beschreibung eines merkwürdigen Exemplars derselben, in fester Hoffnung, daß mein Hinweis die Aufmerksamkeit der protestantischen Theologen sehr bald auf sich ziehen werde. Indessen ließ ich auch selber mir das ganze Büchlein photographieren und trat Anfang 1914 mit der Leipziger Firma H. Hässel (G. Sorgenfrey, Voß' Sortiment) in Verhandlungen, um einen Faksimiledruck desselben nebst Transkription und Vorrede erscheinen zu lassen. Der Krieg hat alle Pläne und selbst die photographischen Aufnahmen des Büchleins weggefeht. Auch die sachlich wohlbegründete Hoffnung hat sich nicht erfüllt,² und so muß ich die den anderen zu-

¹ V. N. Benešević, Kanoničeskij sbornik 14 titulov so vtoroj četverti VII vjeka do 883 goda. K drevnejšej istorii istočnikov prava greko-vostočnoj cerkvi. (Kanonensammlung der 14 Titel vom zweiten Viertel des 7. Jahrhunderts bis 883. Ein Beitrag zur älteren Gesch. der Rechtsquellen der griech.-orient. Kirche). St.-Pet. 1905.

² Der Mißerfolg ist aus dem Umstand erklärlich, welchen Ad. Jülicher sehr ausdrucksvoll formuliert hat: „Bekümmertlich ist, hierbei wieder einmal inne zu werden, wie immer noch die wertvollsten Aktenstücke zur Gesch. des Kirchenr.s im 4. Jahrh. des Herausgebers harren oder, wenn sie einen der Aufgabe gewachsenen, wie Benešević, finden, dieser so unbarmherzig ist, sie in russischem Gewande zu publizieren. Ohne eine Hilfe, wie Schwartz sie gewonnen hat, um sie nun teilweise uns anderen zu leisten, kann man die russ. Editionen, von denen außer den griech. Texten kein Wort lesbar ist, einfach nicht verwenden. Darf man in unserem Zeitalter der nation. Eifersüchtelei hoffen, daß diese Art von verheimlichenden Veröffentlichungen bald verschwindet?“ (Theol. L. Z. 1912 Nr. 24, 23. Nov., col. 749). Ein so unüberwindliches Hindernis bot das Russisch, daß nicht einmal C. H. Turner es gewagt hatte, das für ihn nützliche Buch zu lesen, und sich mit einer sonderbaren Selbstentschuldigung begnügte: „The canonical collection known as

gedachte ehrenvolle und verantwortliche Aufgabe, über das merkwürdige Büchlein zu berichten, auf mich nehmen. Natürlich mußte ich auch die übrigen mit den AK. zusammengebundenen und durch Herausgeber, Bearbeiter und Besitzer in festem Zusammenhang stehenden Stücke in den Bereich meiner Studien ziehen. Um innerhalb gewisser bescheidener Grenzen zu bleiben, habe ich mich auf das Notwendigste und in kürzester Form Gefaßte beschränkt und bin vor allem darauf bedacht, den künftigen Forschern für die Lösung vieler hier nur zum Teil angedeuteten Probleme eine zuverlässige Grundlage zu schaffen.

Die Arbeit ist mir jetzt dadurch möglich gemacht, daß Professor S. G. Mercati mir die für mich wichtigen Teile des vatikanischen Konvoluts und Professor Ed. Schwartz den die AK. enthaltenden Teil der Gießener griechischen Handschrift in Photokopien haben zukommen lassen, wofür ich beiden hochverehrten Kollegen und Freunden herzlichst danke.

Vor 5—6 Jahren war das vorliegende Werk als eine herzliche Festgabe dem Altmeister der Byzanzkunde Aug. Heisenberg zum 60. Geburtstag zugedacht. Möge es jetzt dem Gedächtnis des uns so jäh durch den Tod Entrissenen als Zeichen meiner tiefen, innigen Trauer gewidmet sein.

that of the 14 titles has been edited by a distinguished Russian scholar, Dr. Beneshevitch of Petersburg; but it can hardly be said to be as yet accessible in the West. Schwartz speaks with real enthusiasm of the value of B.s work“ (The Journ. of Theol. Stud. 1915, vol. XVI Nr. 64, July, p. 524 n. 1). Man hat wohl an die Übersetzung meines Werkes gedacht, aber jetzt müßte es ganz von neuem geschrieben werden, denn ich habe viele mir vor 1905 unzugängliche Hss. genauer kennengelernt, und seit 1905 sind vor allem die bahnbrechenden Untersuchungen und Ausgaben der Kanonessammlungen von Ed. Schwartz und C. H. Turner erschienen, die eine Umgestaltung, Vertiefung u. Ergänzung des Werkes unumgänglich fordern. Schwerlich werden Zeit und Kraft für die Neubearbeitung desselben ausreichen, wo doch der Traum und Sinn meiner Lebensarbeit erfüllt sein muß, nämlich eine Gesch. der Quellen u. Literatur des byzant. Rechts nebst seinen Beziehungen zum südslav., altruss., grusin., armen. und syr. Recht; vor allem muß auch die Ausgabe der Werke des Johannes Scholastikus, als eine Vorbedingung für den Erfolg meiner sonstigen Pläne, zustandegebracht werden.

Erstes Kapitel

Das Vatikanische Konvolut

In dem ungedruckten „Codicum typis editorum Vaticanae Bibliothecae inventarium sedente SS. D. N. Innocentio XI Pont. Max. absolutum sub Emin. Laurentio Brancato de Laurea S. R. E. Card. Bibliothecario et Ill^{mo} D. Emanuele a Schelstrate Primo eiusdem Bibliothecae Custode per Georg. Abbat. Griparium in eadem Bibliotheca Scriptorem. Anno 1686.“ findet sich folgende Notiz: „Canones Apostolici graece cum notulis mss^{tis} Phil. Melanch. ed. Vittebergae 1521. in 8^o.“

Das Buch hat jetzt die Bezeichnung: Palat. $\frac{968^{a-c}-971^d}{124^{(1-5)}}$; daneben aber noch drei ältere: 1. = X. I. 1 = 21 = ; 2. II. P 2 = ; 3. $\frac{1. R}{1470}$; die zweite und die dritte sind ausgestrichen. Es ist ein Konvolut, dessen Inhalt von einer Hand des 17. Jahrhunderts auf der Innenseite der Einbanddecke verzeichnet ist:

miscellanea
 Gregorius Nazianzenus —
 Ioannes Chrysostomus —
 Excerpta ex illustr: Vir: histor.
 Lutheri in psalmos Mis: De pr:
 Savonarola in psal: miserere
 Amsdorfij et Lutheri Epistolae
 Erasmi purgatio
 Melanchtonis Epitome Renov:

Das Konvolut besteht tatsächlich aus folgenden Büchern, vielmehr Büchlein, deren Blätter von einer Hand des 16. Jahrhunderts fortlaufend numeriert sind.

1. ff. 1^r—16^r (f. 16^v ist leer). CANO|NES, QVI DICVNTVR |
 APOSTOLICI, PRO|miscue a graecis Episcopis | congesti. |
 VVITTEMBERGAE. AN. M.D.XXI. |

Auf dem Titelblatt stehen von einer Hand des 17. Jahrhunderts

zwei ausgestrichene Nummern: 6253 und eine andere, nicht mehr zu entziffernde. Unter dem Titel ist vermerkt:

„Sum Achillis Pyrminii Gassari Lindaviensis: — 15:23 —.“

Der griechische Text der Kanones hat viele lateinische Scholien (interlinear und marginal) von der Hand Gassars; sie sind eingeklammert samt dem griechischen Text unten als Stück I abgedruckt, wobei die Orthographie Gassars streng bewahrt ist.¹

2. ff. 17^r—40^r. GREGO|RII NAZIANZENI | Sermo, aduersus eos qui impor|tunis disceptationibus Euan|gelium prophant. | Item, Chrysostomi contio, | de Magistratibus. |

Ohne Ort und Datum des Druckes. Unter dem Titel von der Hand Gassars ist das Datum „1523“ hinzugesetzt; auf f. 39^r ist dasselbe Datum „1523“ wiederholt.

Der griechische Text des Hauptstückes ist der bei Aldus in Venedig 1516 erschienenen Ausgabe: „Gregorii Nazanzeni Theologi orationes lectissimae XVI“ entnommen; es ist nämlich ff. 18^r—26^v:

Γρηγορίου Ναζιανζηνοῦ τοῦ Θεολόγου κατὰ Εὐνομιανῶν προσδιάλεξις (Πρὸς τοὺς ἐν λόγῳ — ἀμήν. Τελος.), bei Migne PG. XXXVI, 12—25.

Hierauf folgt auf ff. 27^r—39^r das Nebenstück, dessen Herkunft noch unermittelt bleibt:

Ἰωάννου τῆς ΚΠ. ἀρχιεπ. τοῦ Χρυσοστ. περὶ ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας (Ὁ μακάριος λέγεται Κωνσταντῖνος — ἀμήν.), bei Migne PG. LXIII 695—702. Vielleicht findet sich eine Angabe über die Herkunft des griechischen Textes in der Vorrede zur lateinischen Übersetzung desselben, die bei Io. Secerius in Hagenau 1528 als Beilage zu der von Melanchthon redigierten Ausgabe der Paraphrasis in Ev. S. Ioannis von Nonnus Panop. erschienen war (mir unzugänglich).

Zum Schluß kommen noch zwei kurze Briefe hinzu, die beide den bei Aldus in Venedig 1499 gedruckten „Epistolae diversorum“ entnommen sind:

ff. 39^v—40^r. Πυθαγόρας Ἰέρωνι (Ἀσφαλῆς ὁ ἐμὸς βίος — τοῖς νοσοῦσι συγκαμνεῖν), bei Hercher, Epistolographi graeci, 601.

¹ Die Überwindung mancher Schwierigkeit bei der Lesung der latein. Scholien im Konvolut verdanke ich der liebenswürdigen Hilfe der Frau Prof. O. Dobiaš-Roźdestwenski.

f. 40^r. Ἰουλιανὸς Μαξιμῶ φιλοσόφῳ (Ἀλέξανδρον μὲν — ἐντυχεῖν ἔξεστιν), bei Hercher l. c. 342.

Der Abdruck ist so genau, daß nur in dem zweiten Brief zwei Abweichungen vorkommen: *παιωνίεις* der Ausgabe ist in *παιωνίοις* korrigiert, aber *ἕως* der Ausgabe ist in *ἔως* korruptiert.

Auf dem oberen Rande des f. 18^r über dem Titel der Rede Gregors steht eine bedeutsame Notiz von der Hand Gassars:

„Dictatus est hic tractatulus a P: Melanchthone: S: Vuitenbergae anno 1523“,
aber die letzte Ziffer 3 ist deutlich aus 2 korrigiert, also ursprünglich stand 1522 da; das Datum 1523 ist auch auf f. 39^r wiederholt (vgl. oben S. 8).

Zum Text der Rede sind von der Hand Gassars zwischen den Zeilen eine jedes griechische Wort begleitende lateinische Übersetzung und außerdem noch Marginalnoten hinzugefügt; drei längere Noten befinden sich auf f. 17^v, ihre Stellung im Text ist aber klar. Aus Bequemlichkeitsrücksichten ist der ganze griechische Text mit diesem Apparat vollständig als Stück II abgedruckt. Um Raum zu sparen und etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, habe ich bei jedem griechischen Wort nur ein lateinisches Äquivalent im Text stehen lassen, alles übrige (interlineare und marginale Zusätze) ist in die Anmerkungen verwiesen. Nur die marginalen Zusätze, die zur Analyse der Rede gehören, sind in den Text aufgenommen und durch den Kapiteldruck kenntlich gemacht.

In den übrigen Texten sind nur einzelne Wörter mit Übersetzung und zuweilen mit erklärenden Notizen versehen; daher gelangen nur diese Stellen zum Abdruck als St. III, IV, V.

Die auf f. 40^v stehenden kleinen Notizen werden als St. VI abgedruckt; sie scheinen alle von der Hand Gassars herzurühren.

Die Orthographie Gassars ist überall genau beibehalten.

3. ff. 41^r—47^v. ΙΩΑΝΝΟΥ | ΤΟΥ ΧΡΥΣΟΣΤΟΜΟΥ ΠΕΡΙ | προσευχῆς, λόγος Α. |

ff. 47^v—56^r. Περὶ προσευχῆς λόγος Β.

Auf f. 56^r: „Basileae apud Ioannem Frobenium. Mense Aprili. An. M. D. XXV.“

Auf f. 56^v das Druckerzeichen mit Abkürzung: „IOAN. FROB.“

Der Text (Migne PG, L, 775—786) ist frei von lateinischen Anmerkungen und offenbar unvollständig. In der Tat fehlen hier das Titelblatt mit dem Titel des ganzen Werkes:

„D. Ioannis Chrysostomi de orando Deum Libri duo, Erasmo Roterodamo interprete. Adiecti sunt iidem Graece, ut lector conferre possit.“

und die ganze erste (lat.) Hälfte des Buches.

4. ff. 57^r—63^v. EXCE|RPTA QVAEDAM | ex Illustrium aliquot | virorum Hi|storiis. | VVITTEMBERGAE. |

Ohne J. D. u. N. des Druckers. Der griechische Text dieser Exzerpte ist aus der bei Aldus in Venedig 1514 erschienenen Ausgabe des Suidas entlehnt, wobei die Genauigkeit des Abdrucks wieder hervorzuheben ist. Die Vergleichen ergibt folgendes (in Klammern sind die Kol. der Suidasausgabe von Bernhardt gesetzt).

a) Das erste Exzerpt ff. 58^r—60^v über Origenes: 'Ωριγένης Λεωνίδην — στὰς βίβλους συνετάξατο (1277, 16—1279, 16). Το-σαύτην δὲ ἔσχε — προήγαγεν (1273, 10—1274, 16). Ταύτας δὲ ἀπάσας — παιδεύματα παραδιδούς (1274, 12—1275, 7), ist das einzige, wo der Text nicht einfach abgedruckt, sondern auch etwas umgearbeitet ist:

aa) ὅστις ὠριγένης ἐν ἀλεξανδρείᾳ τυγχάνως] ἐν ἀλεξανδρείᾳ τυγχάνων

bb) καὶ ἄλλοι καὶ μάλιστα ἀμβρόσιος. ἐγένετο. ὃς ἐς γινῶσιν αὐτῷ ἀφικέσθαι σπουδάσας ἀπέστη τῆς βαλεντίνου καὶ μαρκίωνος αἰρέ-σεως om.

cc) ὁ προλεχθεὶς ἀμβρόσιος] ἀμβρόσιος τις

dd) καὶ οὐ] ἅπερ οἱ (Bernh. καὶ οἱ)

ee) περὶ] ἐπὶ

ff) ἐκ τῶν εὐσεβίου τοῦ παμφίλου ἱστοριῶν περὶ ὠριγένους om.

gg) ἀνιχνεῦσαι τέ τινας τῶν ἐταίρων περὶ τοὺς ἐβδομήκοντα τὰς ἱεράς γραφὰς ἐρμηνεύσαντα ἐκδόσεις om.

hh) κατημαξευμένας] τῶν ἐβδομήκοντα

ii) διελθὼν τε πρὸς] διελθὼν πρὸς τε

jj) παιδευόμενοι] παιδευομένοις.

Zwei Druckfehler des Ald. sind korrigiert: τυγχάνων statt τυγ-χάνως, ζητεῖν statt ζετεῖν; dafür aber zwei neue eingeschlichen: παρασκεύασε statt παρσκευάσε, θεοδωτίωνος statt θεοδοτίωνος.

b) ff. 60^v—61^v. De Luciano. Λουκιανὸς ὁ μάρτυς — τῆς βιθυνίας (607, 17—609, 3). Hier ist der Druckfehler des Ald. ἱεροσύνην wiederholt, der andere ἀντιοχεία korrigiert in ἀντιοχεία, dafür aber ein neuer hinzugefügt: ἑτέρα statt ἔτερα; am Anfang ist ἔδεσαν durch ἔδεσαν ersetzt.

c) ff. 61^v—62^r. De Marete. Μάρης — ἀπεκρίνατο (699, 22—700, 13). Hier ist ein Druckfehler des Ald. προσελθὼν in προσελθὼν korrigiert, dafür aber wieder ein neuer ἰουλιανὸς eingeschlichen.

d) f. 62^r—^v. De Gregorio Thaumaturgo. Γρηγόριος ὁ καὶ Θεόδωρος — ἐπὶ ἰουλιανοῦ (1145, 20—1146, 10). Der einzige Druckfehler ist ἀηνοδώρῳ statt ἀθηνοδώρῳ bei Aldus.

e) ff. 62^v—63^v. De Paphnucio. Παφνούτιος — καταλείψαντες (152, 14—154, 4). M. gibt Zusätze: κωνσταντῖνος nach ὁ βασιλεὺς und τὴν ἐν νικαίᾳ nach κατὰ σύνοδον, macht einen Druckfehler τὰ statt τὲ und liest irrig die bei Aldus übliche Form des ἐπὶ als ὡς (vor σωφροσύνη); vgl. oben unter ee.

Zu allen diesen Exzerpten sind zahlreiche interlineare und marginale Scholien von Gassar hinzugefügt, wobei die sich auf den Anfang des Exzerptes über Origenes beziehenden auf f. 57^v mit der Sigle P: M: stehen. Die Scholien sind alle in Begleitung ihrer griechischen Unterlagen als St. VII—XI in Klammern abgedruckt, wobei die Orthographie Gassars genau befolgt ist.

5. ff. 64^r—217^r. ENARRATIO PSALMORVM LI. MI-SE|rere mei Deus, et CXXX. | De profundis cla|maui. | PER D. MART. LUTHERVM | Nunc recens in lucem aedita. | AD-IECTA EST ETIAM SAVO|narolae Meditatio in Psal|mum LI. |

Nach dem Druckerzeichen folgt das Datum: „M. D. XXXVIII.“ Auf f. 217^r: „Argentorati apud Cratonem Mylium, An. M. D. XXXVIII. Mense Sept.“

Auf f. 64^r unter dem Datum steht die Zueignung: „D. Achilli P. G. Crato Mylius D D mense Octobri anno ut supra.“

Und oberhalb des Titels von der Hand des Cr. Mylius ist vermerkt: „Extant in 3 tomo lat: lib: S:M:L:“

Gassar hat auch seinerseits eine Notiz auf f. 217^v gesetzt: „1538. Veldkirchii.“

6. ff. 218—231. Epistolae Domini Nicolai Amsdorfii et D. Mar-

tini Lutheri, de Erasmo Roterodamo. Witebergae. M. D. XXXIII.

Auff. 231^r: „Impressum Witebergae per Ioannem Lufft. Anno M. D. XXXIII.“

7. ff. 232—262. Des. Erasmi Roterodami purgatio aduersus epistolam non sobriam Martini Lutheri. Basileae in officina Frobeniana an. MDXXXIII mense aprili.

Auf f. 232^r steht eine Zueignung: „D: Guilelmus Bellagius Langii dominus/ Christianiss: Galliarum regis orator et legatus per Germaniam D. Achilli P: Gassarò L: D. D. (ausgestrichen: donabat mense Iunio) 1534:“ Man hat sonst keine Spur von Beziehungen Gassars zu dem berühmten General und hervorragenden Diplomaten des Königs Franziskus I., Guillaume du Bellay, seigneur de Langey (1493—1553), dessen Epitaphium lautet:

Ci-gît Langey, dont la plume et l'épée
Ont surmonté Cicéron et Pompée.

8. ff. 263—270. Epitome renouatae ecclesiasticae doctrinae ad III. Prin. Hessorum. Phil. Melanch. Argentorati Anno M. D. XXIII.

Vgl. CR. I 523—528, 703—712.

Das hier beschriebene wertvolle Konvolut scheint von Gassar selbst herzustammen: der Einband ist aus dem 16. Jahrhundert, und die Nummerierung der Blätter dürfte von Gassars Hand, offenbar aus der Zeit nach 1538, herrühren.

Nur die unter 1, 2 und 4 verzeichneten Werke werden Gegenstand der nachfolgenden Untersuchung sein.

Um die beschwerliche Überladung des Textes mit Anmerkungen zu vermeiden, wird überall die Benutzung der für die Ausgaben des 15. und 16. Jahrhunderts üblichen Hilfsmittel, wie Panzer u. a., vorausgesetzt.

Als Hauptwerk über M. dient K. Hartfelder, Ph. M. als Praeceptor Germaniae (Berlin 1889).

Zweites Kapitel

A. P. Gassar

Die Identität der Schrift der Scholien mit der der Unterschrift Gassars weist auf ihn als Schreiber derselben hin und weckt unser besonderes Interesse für seine Person. Leider ist aber bisher diesem, durch die vielseitige Bildung und große Verdienste um die Reformation, Literatur, Geschichte, Sprache und Medizin hervorragenden Manne nicht die ihm gebührende Aufmerksamkeit geschenkt worden,¹ und wir müssen hier uns für die uns interessierende Periode seines Lebens nur mit dem Notwendigsten begnügen. Kurze zusammenfassende Schilderung seines ganzen Lebenslaufes gibt Zedler, Universal-Lexikon Bd. X (1735) 373—374: „Gassarus oder Gasserus Ach. Pirm., geb. in Lindau 1505 den 3. Nov., ging a. 1522 nach Wittenberg, darauf reiste er nach Wien u. setzte sich daselbst unter Wolfg. Lazis in der Medizin feste u. darauf a. 1527 nach Frankreich, allwo er a. 1528 zu Avignon Doktor, nachgehends zu Feldkirchen in Schwaben u. endlich (seit 1546) zu Augsburg Physikus u. Medikus Pestilentiarius wurde. Er wurde nicht nur in medizinischen, sondern auch in geistlichen u. politischen Sachen von vielen Fürsten zu Rathe gezogen, half die Centurias Magdeburg. befördern, wie ihm denn auch der 8. Theil davon dediziert ist, hielt es mit Flacio in denen von ihm erregten Streitigkeiten u. starb den 4. Dec. 1577.“ Der Biograph G.s Jak. Brucker² fügt hinzu, G. „anno 1522 in patriam revocatus sub D. Urbano Rhegio rebus physicis trimestri tempore Argonae privatim operam

¹ Was man in der Allg. Deutsch. Biogr. VIII (1878) 396—397, oder in Hirschs Biogr. Lexik. der hervorr. Ärzte aller Zeiten u. Völker (2. Aufl. Berlin-Wien 1930) 693 auf 10 Zeilen findet, bleibt hinter den älteren Lebensskizzen G.s weit zurück; vgl. besonders in Mencke, Scr. rer. Germ. I (1728), praef. auf 6 Seiten; ibid. 1315—1952 die von G. verfaßten Annales der Stadt Augsburg.

² „De vita et scriptis Ach. P. Gasseri Lindav., Med. Doct. et Poliatri Aug.“ in seinen Miscell. historiae philosoph. litter. crit. olim sparsim edita (Aug. Vind. 1748) 409—443 = Schellhorns Amoenitates Liter., t. X (Francof. et Lips. 1729) 987—1046.

dedit. Eodem vero anno Wittebergam ad communem Germaniae praeceptorem, Phil. Mel. profectus, non tantum ad ann. usque 1525 humaniores literas salutavit, sed et purioris doctrinae elementa ex ipso B. Lutheri ore hauriendi felicitatem nactus est“. Sein Vater war „chirurgus industrius, miles strenuus ac cordatus homo“. Unter den Persönlichkeiten, mit denen G. im Verkehr stand, nennt man Cl. P. Peuting. X. Betuleius, Hier. Wolf, Dav. Hoeschel, Konr. Gessner, Cyr. Spangenberg, Seb. Münster u. a., aber besonders eng war er mit M. Flacius befreundet. Von Melanchthons Beziehungen zu G. legt die dem letzteren gewidmete Vorrede M.s vom Jahr 1538 (CR. III 573—576) nur ein nichtssagendes Zeugnis ab. Auf Grund der von dem vaticanischen Konvolut ausgehenden Andeutungen können wir jetzt aber einiges mit ziemlicher Sicherheit feststellen. Der junge Student hörte 1522—1523 das Kolleg M.s über die Rede Gregors des Theologen nebst Beilagen; dafür sprechen sowohl die Änderung der Jahreszahl als auch die Überschrift „Dictatus est hic“ usw. und endlich das sorgfältige Eintragen der ganzen lateinischen Übersetzung des griechischen Textes in das Büchlein. Darauf folgten 1523 das Kolleg über die AK. und zuletzt, etwa 1524, das Kolleg über die „Excerpta ex aliquot illustr. viror. hist.“; dafür spricht der Gebrauch, welchen M. aus der editio princeps der Historia tripartita vom Jahre 1523 in seinen Scholien zu den Excerpta gemacht hat. Der Text „Jo. Chrysost. de orando deum“ dürfte von G. für das geplante Kolleg 1525 angekauft worden sein; ob dasselbe auch wirklich nicht stattgefunden hat, steht nicht so ohne weiteres sicher bloß aus dem Grunde, weil Hartfelder es nicht erwähnt; aber G. war 1525 schon weit von Wittenberg; wir brauchen daher zur Zeit uns mit dieser Erasmischen Ausgabe nicht weiter zu befassen.

Einer Aufklärung bedarf der Umstand, daß G. es versäumt hat, dem Beispiel seiner nächsten Zeitgenossen und Kollegen zu folgen, welche ihre Nachschriften der Vorlesungen M.s auch ohne sein Wissen mit großem buchhändlerischen Erfolg, aber auch zum Wohl des Studiums drucken ließen.¹ Vielleicht werden

¹ 1519—1520 interpretierte M. das Evang. Matth., und 1523 erschienen ohne sein Wissen 4 Ausgaben der „Annot. in Ev. M.“ (CR. XIV 529—530). Noch schneller ging es mit den „Annot. in Ev. Joannis“; 1523 vorgetragen, waren

sich mit der Zeit auch wirklich eine Ausgabe der Dictatus M.s über die AK. und eine andere seiner Dictatus über Gregors Rede finden. Daß die Interpretation der AK. von M. auch dem ihn ausnutzenden Haloander bekannt war, läßt sich weiter unten mit ziemlicher Sicherheit beweisen, und es bleibt nur die Frage zu lösen, ob Haloander eine Nachschrift der Vorlesungen oder eine gedruckte Ausgabe derselben zur Verfügung hatte. Hierüber ließe sich erst dann etwas Bestimmteres sagen, wenn es gelungen wäre, noch einen Fall der Benutzung der Interpretation M.s festzustellen.

sie 1523 viermal ediert (CR. I 1043—1044); Strobel gibt für die ersteren fünf Ausgaben (Neue Beyträge II/2, 337—338), für die letzteren sogar sieben Ausgaben (ibid. 339—341) an. Luther selbst ging allen mit dem Beispiel voran, als er z. B. 1522 die „Annot. Phil. Mel. in Epist. Pauli ad Rom. et Cor.“ bei Joh. Stuchs in Nürnberg erscheinen ließ.

Drittes Kapitel

Die Wittenberger Drucke Melanchthons 1519–1523

Das vatikanische Konvolut enthält drei Ausgaben der griechischen Texte, von denen nur die eine mit Jahr und Ort, die zweite nur mit Ort, die dritte weder mit Jahr noch mit Ort versehen ist und keine einzige den Namen des Druckers führt; es muß also vor allem die Entstehungsgeschichte derselben aufgeklärt werden.

In Wittenberg gab es griechische Typen in der Druckerei des Joh. Grünenberg (Viridiomontanus), welcher bereits 1511 ein ziemlich umfangreiches Buch, nach Panzer IX 68, „*liber fortasse primus characteribus Graecis in Germania impressus*“, unter dem Titel „*Εἰσαγωγή πρὸς τῶν γραμμάτων ἑλλήνων. Elementare introductorium in idioma graecanicum*“ gedruckt hat. Seine Typen würden ausreichen, um den Anforderungen der beginnenden Editionsarbeit an griechischen Texten zu genügen,¹ und seine Beziehungen zu Luther und M. schienen durch die gemeinsame Arbeit in den Jahren 1518–1519 fest geknüpft zu sein. Warum wurde nicht Grünenberg zu Hilfe gerufen?

G. Th. Strobel berichtet in seiner „Nachricht von den ersten und ältesten griechischen Drucken zu Wittenberg“ (Neue Beytr. z. Liter, bes. d. XVI. Jahrh., Bd. II. St. II. S. 211–234. Nürnberg u. Altdorf 1791), daß Luther und M. den Kurfürsten schriftlich um die Errichtung einer griechischen Offizin in Wittenberg ersucht haben. Gleich beim Antritt der Professur dedizierte M. seine in Leipzig bei Melchior Lotther 1518 gedruckte lateinische Übersetzung der „*Luciani Sophistae Oratio in calumniam*“ dem Kurfürsten Friedrich, als „*primitias studiorum, quae in Wittembergam tuam conferimus*“, und bei der Aufzählung der Verdienste des letzteren um die „*bonae litterae*“ erwähnte er auch

¹ Das Introductorium enthält: „*Alphabetum Graecum et eius lectura. Abbreviationes et colligaturae. Oratio Dominica. Salutatio Angelica. Symbolum SS. Patrum. Benedicite Gracias. Salutatio mortalium ad Virginem Mariam. Missa de D. Virgine. Evangelium D. Ioannis. Canticum Mariae. Canticum Angelorum. Oratio ad Deum. Dicteria Septem Sapientium. Aliquot Psalmi penitentiales.*“ Das Ganze dürfte kaum weniger Seiten einnehmen als z. B. die Ausgabe der AK.

dasjenige, daß „exterarum gentium linguae, sine quibus et manca est philosophia et omnino res theologica tractari non potest, leguntur“ (Strobel, I. c. 227). In diesen leisen Anspielungen lag ein fester Arbeitsplan verborgen.

Schon „die Miseric. Domini“, d. h. am 8. Mai 1519, konnte Luther dem G. Spalatin mitteilen: „Venit (will sagen: wird kommen oder kommt) M. Lotterus instructus optimis formularum matricibus a Fabronio (vermutlich ist Frobenio zu lesen) acceptis“. Die Übersiedlung dieses Druckers nach Wittenberg erfolgte aber erst gegen Ende 1519, denn noch im August 1519 schrieb M. an Spalatin einmal: „Quaeso te per Christum, quoad fieri potest, cura nobis χαλκότυπον. Multum nobis ab usu studiorum per hunc cadit. Λωτῆρος characteres adornat.“ (CR. I 108); und ein anderes Mal: „De chalcotypo: principes academiae nostrae iuvandi χαλκοτύπου, quicumque ille futurus est, studio tenentur. Proinde perge cum ipsis quoque rem communicare“ (CR. I 119). Und für die 1519 geplante Vorlesung wurde das Buch: „Plutarchi De liberorum institutione graece cum praefat. Mel. apud Euch. Cervicorum sexta die mensis Julii 1519“ in Köln gedruckt (CR. I 74).

Noch 1519 motivierte Luther vor Spalatin die Notwendigkeit der griechischen Typen so: „Tuum nunc officium petitur, ut in rem communem consilia et auxilia colles. Nobis id decorum in primis Universitati nostrae, tum commodum auditoribus arbitramur, praesertim praesenti Philippo graecas litteras et fideliter et copiose propagare cupiente.“ Der Gedanke, für die Studenten in Wittenberg bequeme und billige Hilfsmittel zum Studium der griechischen Sprache zu schaffen, drängte sich ganz natürlich auf, weil seine Ausführbarkeit bereits durch das Beispiel des eng mit M. befreundeten hervorragenden Gräzisten in Leipzig Petrus Mosellanus erwiesen wurde, dem die Leipziger Offizin M. Lotthers für pädagogische Zwecke zu dienen pflegte;¹ da auch M.

¹ Im Jahre 1516: „S. Basilii M. ad Gregor. Naz. epistola. Eiusdem de ratione vitae solitariae libellus, duae precesiones P. M. interpr.“ Im Jahre 1518: „P. Mosellanus. Paedologia in puerorum usum conscripta.“ Seine Übersetzung des Greg. Naz. vom J. 1519 ist unten beim Text II. erwähnt. 1523 erschien: „De primis apud Rhetorem exercitationibus praeceptiones P. Mosellani in privatum discipulorum suorum usum comparatae.“

schon mit dieser Offizin zu tun gehabt hatte,¹ so wurde M. Lotther jun. nach Wittenberg eingeladen. Freudig schrieb M. im April 1520 an den Erfurter Gräzisten Joh. Lange (CR. I 126—131): „Est apud nos Lottherus τυπογραφος, per quem sacros et profanos scriptores excudemus, quos voles. Nos dabimus Nubes Aristophanis.“ Und Luther schrieb gleichzeitig an denselben: „Lotherus Lipsiensis apud nos erigit calcographiam triplicis linguae.“ M. dachte aber nicht nur an den unmittelbaren Nutzen für sich selbst bzw. für die Wittenberger Universität, sondern auch an die Möglichkeit, den griechischen Studien andernorts Hilfe zu leisten, wie aus demselben Brief klar wird: „Professionem litterarum Graecorum gratulor non tibi, sed scholae tuae . . . Et institutum tuum, si qua ex nostra parte iuvare poterimus, ἅμα ἔπος, ἅμα ἔργον, ut Graeci dicunt, non deerimus.“

Womit und wann die Arbeit Melch. Lotthers jun. mit den griechischen Texten in Wittenberg begann, und was er bis 1524 gedruckt hat, ist nicht leicht zu sagen, denn

1. es waren lauter kleine Büchlein, für die Studenten bestimmt, um die kostspieligen und unbequemen Folianten zu ersetzen, fast immer nur Abdrücke der schon bekannten Texte enthaltend, daher ohne selbständigen Wert für die Wissenschaft und leicht vergänglich, gleich Schmetterlingen vom Büchermarkt;²

2. die Erzeugnisse der Lottherschen Offizin sind sehr selten mit den Angaben über den Namen, den Ort und das Datum des Druckes oder wenigstens mit Druckerzeichen (einer um das Kreuz gewundenen Schlange) versehen; sehr häufig ist man auf die Schrifttypen und einige begleitende Umstände angewiesen, um nicht fehl zu gehen;

3. leider ist es Sitte und Brauch geworden, einige von Panzer

¹ Über die Ausgabe von 1518 vgl. oben S. 16. In den „P. Mosellani et Christoph. Hegendorphini Dialogi (Argent. apud J. Knoublochum. 1522)“ teilt Hegendorf mit, „M. Lottherus Chalcogr. in Lipsia, primi nominis, Terentium excusit una cum praef. Ph. M. juvenis praeter aetatem eruditi“ (Maittaire, Annal. I 632); aber die Terenzausgabe M.s erschien 1516 in Tübingen.

² Strobel schätzte sich glücklich, 9 Stücke selbst zu besitzen, die er mit Recht unter die Kleinodien seiner reichen M.ischen Bibliothek (bestehend aus 1770 Stücken) rechnete; die AK. betrachtete er als eine der ersten und seltensten Ausgaben.

nur vermutlich aufgestellte und daher in Klammern gesetzte Datierungen später den Druckern zuzuschreiben und ohne Klammern anzuführen; selbst der treffliche Hartfelder ist von diesem Mißbrauch nicht frei.¹

Doch ist die Auffindung der Lotther'schen griechischen Drucke kein aussichtsloses Unternehmen, denn sie bilden eine Gruppe mit eigentümlichen Merkmalen, die von Strobel gut zusammengefaßt sind. Immer steht hier der griechische Text allein, ohne lateinische Übersetzung; die Vorrede M.s begleitet gewöhnlich den Text. Über die äußere Ausstattung sagt Strobel folgendes: „Sie sind auf sehr gutem, weißem und starkem Papier mit schönen und feinen Lettern abgedruckt, die Zeilen sind nicht enge, auf jeder Seite bloß 17 Zeilen befindlich, und in allem Betracht gehört der Lotther'sche griechische Druck unter die besten.“ Hinzuzufügen ist noch, daß auch der Schriftraum auf der Seite, wie das Format, überall derselbe bleibt.

Erfolge in der Datierung der undatierten Ausgaben Lotthers sind hauptsächlich von der Auffindung neuer Exemplare derselben zu erwarten, wo einzelne Notizen von historischem Wert vorkommen mögen. Alle anderen Wege, zum Ziel zu gelangen, sind meistens höchst unsicher, teils sehr umständlich und selten erfolgreich bzw. mit einem Anschein von Erfolg begleitet. Einen ziemlich festen Anhaltspunkt würde uns das Verzeichnis der Vorlesungen M.s in den Jahren 1519—1524 abgeben, wenn dasselbe lückenlos festgestellt worden wäre. Aber auch dann müßten wir berücksichtigen, daß M. bisweilen zuerst den griechischen Text, als Vorlage für seine Untersuchungen, benutzte und erst nachher die lateinische Übersetzung drucken ließ, was ja auch das natürlichste wäre, bisweilen die lateinische Übersetzung auf Grund der ihm zugänglichen Ausgabe des griechischen Textes zuerst ausarbeitete und erst darauf den Abdruck

¹ Im Zweifel ist doch das Zeugnis eines Melanchthon-Enthusiasten und -Kenners wie Strobel allen anderen vorzuziehen, u. nach ihm sind a) „Luciani Oratio adv. calumn. mire elegans“ undat. (S. 225—226), bei Hartf. — 1519, bei Panzer IX 74 — (1519); b) „Pauli ap. ad Rom. Epist.“ undat. (S. 232—234), bei Hartf. — 1520 u. 1521; c) „Arati Sol. Phaenom.“ undat. (S. 228—240), bei Hartf. — 1521. Leider ist mir Strobels Neue Beytr. Bd. IV unzugänglich.

des griechischen Textes folgen ließ. Die Namen der Männer, an die die Vorreden M.s gerichtet sind, könnten für die Datierung gute Dienste leisten, aber dazu müßten wir oft über eine genauere und umfangreichere Kenntnis von vielen, oft kleinlichen, Einzelheiten aus den Anfängen der Reformationszeit verfügen.

Unter diesen Umständen wird die Datierung der Wittenberger griechischen Drucke M.s zu einer schwierigen Aufgabe, die noch eines neuen Strobels harrt, einstweilen aber für jeden einzelnen Fall mit Hilfe einer umsichtigen Kombination der obenerwähnten Mittel mit anderen geeigneteren annähernd gelöst werden kann.

Viertes Kapitel

Zur Datierung der zwei undatierten Wittenberger Ausgaben

Speziell in bezug auf die genannten Ausgaben können einige Zusammenstellungen und Tatsachen angeführt werden, die eine festere Datierung derselben gestatten oder wenigstens den Weg zu derselben ebnen.

Vielleicht wurde keinem der griechischen Kirchenväter gerade gegen 1520 in M.s Kreise mehr Aufmerksamkeit geschenkt als dem gewaltigen Vertreter der griechischen Kirchenlehre und Redekunst Gregorius dem Theologen. M. selbst ließ 1519 zwei Ausgaben (in Erfurt bei M. Maler und in Hagenau) seiner Übersetzung „Gregorii Naz. sermo in secunda Encaenia quae verna quoque dicuntur“ erscheinen. Sein Freund Jo. Oecolampadius entwickelte eine überaus rege Tätigkeit in derselben Richtung, denn allein im Jahre 1519 ließ er in Augsburg bei Sigism. Grimm und M. Wirsung die lateinische Übersetzung folgender drei Werke erscheinen:

1. „De Amandis pauperibus Gregorii Nazanzeni Episcopi et Theologi sermo. Eiusdem ad virginem admonitarius, Eiusdem laudes Maccabaeorum (Anno salutifero 1519. decimo quarto cal. Apr.)“;

2. „D. Greg. Nazanzeni Eruditi aliquot et mirae frugis sermones. Laudes Cypriani martyris (Anno virginei partus 1519. Die 22. mensis Maij)“;

3. „S. Greg. Naz. de moderandis disputationibus sermo“, wozu dann 1521 noch seine zwei Neuausgaben desselben „sapientissimus sermo de moder. disput.“ (bei S. Grimm und M. Wirsung, Aug. Vindel., und bei Andr. Cratander, Basileae mense septembri) sich gesellten.

Auch ein anderer Freund M.s, Willibald Pirchheimer, veröffentlichte 1521 „mense martio“ bei F. Peypus in Nürnberg seine Übersetzung: „D. Greg. Naz. Theol. orationes sex in natalem Salvat., in festum Epiphan., in S. lavacr., in S. resurrect., in S. Pentecost; in Encaenia sive novum dominicum.“ Hierzu kommt

endlich auch der um die Fortschritte der griechischen Studien im 16. Jahrhundert hochverdiente Freund M.s Petrus Mosellanus,¹ welcher noch 1518 „pridie cal. Augusti“ in Köln bei Nic. Caesar seine Übersetzung: „D. Greg. cognomento Theologi episc. Naz. in Natalitia Christi festa sermo“ erscheinen ließ. Wichtig für uns sind seine zwei Ausgaben der lateinischen Übersetzung: 1. „D. Greg. Naz. de Theologia liber unus“ (Lipsiae per M. Lottherum 1519); 2. „S. Greg. Naz. de Theologia Liber primus“ (s. l. et a.). Leider sind sie beide mir unzugänglich, und es läßt sich bloß eine vage Vermutung aufstellen, daß auch die undatierte aus M. Lotthers Leipziger Offizin hervorgegangen ist. Nebenbei sei bemerkt, daß Mosellanus sehr bald, 1523, eine große Ausgabe „D. Greg. Theol. episc. Naz. De Theologia libri quinque“ in lateinischer Übersetzung bei Jo. Frobenius zu Basel erscheinen ließ.

Es ist klar, daß die Werke Gregors des Theologen einem dringenden Bedürfnis der Anfangsjahre der Reformation entsprachen, zu der Zeit, als die Grundlagen der Theologie durch die Kraft und Macht des Wortes mitten im Sturme des erbitterten Kampfes sowohl nach außen gegen die katholische Kirche, als auch nach innen, gegen Schwärmerei, Parteigeist, Hochmut, Haderlust, Unwissenheit festgelegt werden sollten. M. selbst hat in einem Brief an Oecolampadius vom 21. Juli 1519 die Bedeutung der von Greg. dem Theologen zu erwartenden Einwirkungen in solchen Ausdrücken hervorgehoben, daß die Bezugnahme auf die 1519 erschienenen Werke des Kirchenvaters klar zutage tritt.²

Wir kommen hiermit wieder zum Jahr 1520, spätestens 1521, als dem höchst wahrscheinlichen Datum unserer Ausgabe. Mehr Klarheit könnte gewonnen werden, wenn der Zweck und die Umstände der Publikation der „concio de magistratibus“ und

¹ Schmidt, Os. G., P. Mos. Ein Beitrag z. Gesch. des Humanismus in Sachsen (Lpz. 1867).

² CR. I 91: „Et ut in studiis litterarum ac potissimum in negotio pietatis nihil puto neque prius neque salutaris congressu familiari doctorum ac bonorum, ubi sententia cum sententia placidis ac tranquillis minimeque perturbationibus animis confertur, ubi vinci indecorum est neque vincere plausibile: ita vix aliud censeo perniciosius popularibus illis disceptationibus, ubi non potest quantumvis bonis non obstrepere victoriae cura. Scis tu, quam multa prouderent in hanc sententiam scribat Nazianzenus, quam multa item Erasmus noster.“

der zwei Briefe (Pythagoras an Hieron und Julian an Maximus) sich ermitteln ließen.

Was die Excerpta aus Suidas de viris illustr. anbelangt, so ist die lateinische Übersetzung derselben 1521 erschienen. Nach der Analogie mit anderen Fällen, die aber durchaus nicht zwingend ist, kann man vermuten, daß der griechische Text etwa um ein Jahr früher oder später gedruckt wurde; es dürfte diesmal das Jahr 1522 vorzuziehen sein unter der Voraussetzung, daß die schon gedruckte lateinische Übersetzung M.s seinen eifrigen Schüler von der Notwendigkeit, den Dictatus Wort für Wort aufzuschreiben, gewissermaßen entbinden würde; die genaue Vergleichung beider Übersetzungen wird ein sicheres Urteil gestatten.

Fünftes Kapitel

Zur Entstehungsgeschichte der ed. pr. der AK.

Dieses Werk M.s ist aus der humanistischen und reformatorischen Strömung gegen das Corpus jur. can. zu erklären, welche sich lange vor M. Luft gemacht hat.

Das Interesse für die griechischen Kirchenrechtsquellen tritt im Abendlande, von Verfassern griechischer Herkunft genährt, schon lange vor M. auf. Der berühmte Mönch Barlaam von Kalabrien hat Scholien zu den Kanones Apost. geschrieben, welche in einer griechischen Hs. im Eskorial direkt unter seinem Namen erwähnt werden: „Barlaam monachi expositio in Canones Apostolorum.“¹ Es fragt sich aber, ob nicht demselben Verfasser auch die etwas früher angeführte „Expositio synodicorum canonum“ gehört.²

Der berühmte Thomas Diplovatatus (1468—1541) hat vier Schriften verfaßt: 1. „De jure Graecorum“, 2. „Notae ad sententias synodales“, 3. „Ecthesis canonum Apostolorum“, 4. „Explicatio regularum Nicephori CP“ (Sathas, Neohell. Philol. 132—135).³

Eine lange Reihe bezeichnender Ausgaben bezeugt die Vertiefung dieses Interesses im 16. Jahrhundert noch vor 1521. Den Reigen eröffnet auch hier der ausgezeichnete Freund M.s Joh. Oekolampadius, welcher 1518 „mense Novembri Basileae apud

¹ Mandalari, Fra Barlaamo Calabrese maestro del Petrarca (Roma 1888), 122; E. Miller, Catalogue des mss. grecs de l'Escur., 506.

² Die neuere Literatur über B. ist mir unzugänglich. Die Abfassung einer „Ecthesis canonum“ von Barlaam kann zur Zeit hauptsächlich aus dem Grunde vermutet werden, weil sein Gegner, Makarius Chrysokephalos, Erzbischof von Philadelphia, auch eine solche verfaßt haben sollte: „Legi ipse, cum Chii immorarer, eiusdem in Canones Apostolorum et Conciliorum accuratam, sed brevem expositionem“, sagt L. Allatius, Contra Creyghthonem, p. 680. Eine Verwechslung mit Barlaams Ἐξηγήσεις εἰς τὸν περὶ τοῦ πάσχα τῶν ἀποστόλων κανόνα καὶ περὶ τοῦ γενομένου ὑπὸ τῶν πατέρων κανόνος πρὸς τὴν εὐρεσιν καθ' ἑκάστον ἔτος τοῦ πάσχα, welche allein Fabr.-Harl., Bibl. XI 469, erwähnt, ist nicht unmöglich.

³ Leider ist mir die neuere Literatur über D. auch unzugänglich. Sein Briefwechsel (von Kantorowicz herausg.) wäre von besonderem Interesse.

Joan. Frobenium“ die lateinische Übersetzung dreier kanonischer Briefe nebst kanonistischem Anhang veröffentlichte:

„De poenitentia Petri Archiepiscopi Alexandri et martyris Canones.

Gregorii Neocaesar. episcopi canones.

De Simonia Gennadii Patriarchae Constantinop. encyclica Epistola.

De ligandi et solvendi potestate Nicephori Chartophylacis Constantinop. Archiepisc. Epistola.“

Dieses Buch (54 pp. in 4^o) ist noch einmal gedruckt worden, o. J. und O. (34 pp. in 4^o), ob vor oder nach 1518, läßt sich nicht gleich entscheiden. Wahrscheinlich ist dieser Ausgabe die folgende entnommen:

„S. Gregorii Thaumaturgi de iis qui in captivitate idolis sacrata comederunt, et alia quaedam commiserunt epistola canonica, latine Jo. Oecolampadio interprete.“

Sie ist noch im 16. Jahrhundert mehrfach gedruckt worden: in *Micropresbyticum* (Basileae 1550 f^o) p. 127—129, in *Monum. Patrum Orthodoxographa* (Basileae 1569. f^o) t. II p. 22 sqq., in *Bibliotheca Patrum* (Paris 1575), in *Canones poenitentiales* (1584. 4^o).

Und nach 1521 nahm die Bewegung einen größeren Aufschwung, welcher nicht so sehr in die Tiefe, aber mit Vorliebe in die Breite sich entwickelte. Wir werden hier nur das Wichtigste von dieser Produktion näher kennen lernen.¹

I. 1531 erschien in Nürnberg bei J. Petreius die erste Ausgabe des griechischen Textes der Novv. Justinians nebst lateinischer Übersetzung, von Greg. Haloander (1501—1531)² besorgt; auf ff. 231—234 hinter dem griechischen Text und ff. 259—263

¹ Bei Fabr.-Harl. XII 146—147 findet man eine sonderbare Bemerkung: (die AK.), „a Gr. Haloandro tantum 84 numerantur, ut fit etiam in Christoph. Hegendorfini editione Lips. 1524 et in Orthodoxographis“: diese Ausgabe der AK. von Hegendorf existiert nicht, und es ist wahrscheinlich wieder bloß ein Lapsus calami von Fabr.-Harl.

² H. Dirksen, Zur Würdigung der Verdienste des Gregor Haloander um die Rechtsquellen (Hinterlass. Schriften, Bd. II S. 506—546, 551); vgl. Allg. Deutsche Biogr. X (1879) 349—451; Stintzing, Gesch. d. deutschen Rechtswiss., 180—209; A. Martin (Ersch u. Gruber, Enz., II. Sekt. S. 318—319. 1827).

hinter der Übersetzung sind der griechische Text der Apost. Kanones und dessen lateinische Übersetzung hinzugefügt.¹ Haloander erklärt die Notwendigkeit seiner Ausgabe der AK. von juristischem und gut katholischem Standpunkte aus so: „Caeterum Apostolicos Canones, quos S. Clemens Petri in episcopatu successor, quo ueluti amanuensi usus est etiam Paulus Apost., adijcere compulit necessitas: cum toties illorum mentionem introducat in nouellis Imperator, et secundum illos profiteatur se leges condere, prohibeatque ne quis a communione arceatur praeter Apostolicorum Canonum tenorem. Ex quibus omnibus et multis aliis clarum sit necessariam esse juris consulto horum cognitionem. In nullis autem libris latinis (quos quidem uiderim) exstat perfectus illorum numerus. . . Sed quae calamitas eos Romanis hominibus ademerit non meum est dicere. Illos certe non audimus, qui ab haereticis incerto auctore compositos esse scripserunt: quando ultra longaevam et constantem in ecclesia opinionem, sancta etiam VI. Synodus, cum in controuersiam denuo uocarentur, grauissima sententia eos agnouerit cuius synodi omnia capitula postea approbauit Hadrianus papa, ut de Justiniano taceam, qui expressis uerbis eos Apostolis attribuit.“ Gerade dieser formell-juristische Standpunkt, welcher allen schwierigen und heiklen Fragen sehr geschickt aus dem Wege geht und zugleich für die Apostolizität der Kanones auftritt, hat für die weiteste Verbreitung der Haloanderschen Ausgabe seit dem 16. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts

¹ Das Exemplar der Leningrader Universitätsbibliothek (C IV 29) hat auf dem Titelblatt den Vermerk: „Optimo ac summae spei adolescenti Erasmo Ebnero Greg. Haloander in testimonium amoris et benigni erga ipsum animi d. d.“ Dieser Jüngling, Sohn des berühmten Nürnberger Senators Hieronymus Ebner, geb. am 21. Dezember 1511, gest. 1577, befand sich im Jahre 1531 auf einer Reise in Italien und hat wahrscheinlich dort den Haloander getroffen, welcher im Frühjahr 1531 vor dem Abschluß des Druckes der Novv. abgereist war; Ebner war auch mit M. eng befreundet. Zur Geschichte des Exemplars liefert einen Beitrag der andere Vermerk auf demselben Titelblatt: „Summorum in rem publicam qua literariam meritorum viro domino Hieronymo Guilelmo Ebnero ab Eschenbach“ (1673—1752: vgl. Allg. Deutsche Biogr. V. 593—594). „Reip. Norimbergensis Senatori et toga et sago illustri laudati Erasmi ex patruo Joanne abnepoti dignissimo librum hunc ab eodem abavo suo materno in se translatum testandi cultus ergo offert Christophorus Scheurl. a. Defersdorf.“

eine feste Grundlage geschaffen; die Listen der bisher erschienenen Ausgaben der AK. in griechischem und lateinischem Text bei Pitra, Hist. I 5—6, oder am besten bei Hefele-Leclercq, Hist. des conc. I (1907) 1216—1220, rollen vor uns das Bild eines wahren Triumphzuges der Haloanderschen Ausgabe durch allerlei Werke der Wissenschaft und der Praxis auf, wobei man freilich stets im Auge behalten muß, daß die Ausgaben von Cotelier, Harduin und Mansi nichts anderes als eine geschminkte, unnützerweise komplizierte Form des Haloanderschen griechischen Textes darstellen,¹ den Hefele, Konziliengesch. I (2. Aufl. 1873) 800—827, als vorletzter abgedruckt hat. Die Ehre, hier allerletzt zu sein, gehört unerwarteterweise einem Altkatholiken, Professor Fr. Lauchert, welcher 1896 „Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien nebst den Apostolischen Kanones“ (in G. Krügers Sammlung ausgew. kirchl. und dogmengesch. Quellenschr., Heft 12) veröffentlicht hat.²

Es ist kaum zu bezweifeln, daß H. noch vor seiner ersten Reise nach Italien die Ausgabe der AK. von M. kennengelernt hat, denn seine Freunde und Gönner standen im engen Verkehr mit M. Aus den Äußerungen M.s in den Briefen von 1528 und 1530 darf man auf das Vorhandensein einer längeren und näheren Bekanntschaft H.s mit M. schließen; der letztere bittet 1528 seinen Freund Joach. Camerarius, in seinem Namen die Gefühle der Hochachtung und der Freundschaft an Haloander zu übermitteln.³ Aber für die Vermutung, H. habe in Wittenberg und Leipzig unter M.s Anleitung die griechische Sprache studiert, liegt kein Grund vor. Die zweite Reise H.s nach Italien 1531 endete mit seinem Tode, und er wurde in der S. Salvatorkirche zu Venedig begraben, woraus allerdings zu schließen wäre, daß H. vor seinem Tode sich zum katholischen Glauben bekehrt

¹ Vgl. Pitra, Hist. I 7. Nur die handschriftliche Grundlage Coteliers nebst seinen Anmerkungen verdient noch immer Beachtung und ist noch nicht genügend ausgenutzt worden.

² Über die Mängel und Fehler der Ausg. vgl. W. W. Bolotow in der russ. Zeitschr. Christianskoje Ctenije 1896, Juli-August, 178—195.

³ „Nunquam vacavit ad Haloandrum scribere et sane prohibeor pudore. Quaeso igitur, nisi tibi aliter videtur, ut ei significes meis verbis, plurimi eum a me fieri, meque amicitiae eius cupidissimum esse“ (bei Dircksen II 520 Anm. 57).

hätte. Als ein indirektes, aber immerhin schwerwiegendes Zeugnis für die Richtigkeit dieser Annahme dürfte sowohl seine Vorrede als auch die schon oben erwähnte Rezeption seiner Ausgabe in den Werken der katholischen Verfasser dienen.

II. Ein wenig später als Haloander hat Jean du Tillet (Johannes Tilius Engolismensis), Bischof erst von St. Brioux in der Bretagne, dann von Meaux (geb. 1500, gest. am 2. November 1570), 1540 eine Ausgabe der griechischen Kanones veranstaltet, die auf zwei Bände berechnet war. Der erschienene Band, betitelt:

„Κανόνες τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν ἁγίων συνόδων. Apostolorum et ss. conciliorum decreta Hinc sarcienda ecclesiae concordia. (Parisiis per Conr. Neobarium Reg. Typogr. M. D. XL.)“, enthält alle Kanones von denen der Apostel bis zu denen der VII. ökum. Synode in derselben Reihenfolge und in demselben Text, die dem Nomokanon in 14 Titeln I. Red. eigentümlich sind,¹ aber ohne den Brief des Patriarchen von Konstantinopel Tarasius an den Papst Hadrian (vgl. mein Kan. Sb. 151—157). Über den zweiten Band sagt Tilius in seiner Widmung an den Kardinal Franc. Turnon² folgendes: „Est penes nos tomus huius operis secundus, qui ss. patrum eorumque Graecorum epistolas canonicas complectitur, varia eruditione et pietate instructas, quas itidem atque hos canones, a doctissimis D. Hilarii Pictaviensis canonicis hac lege accepimus, ut in pii lectoris gratiam evulgentur. Epistolarum opus proferam deinceps, eius legendi otium evulgandique occasionem nactus.“³ Da dieses feierliche Versprechen

¹ Auff. 85^v—86^v findet sich die Syn. v. Konstantinopel vom J. 394 (auch in Fabr.-Harl., Bibl. Gr. XII 197 = Fabr. XI 39 notiert), wodurch die entgegengesetzte Behauptung Pitras, Hist. II 161, widerlegt wird.

² Unbegreiflicherweise schreibt Fabr., Bibl. Gr. XI 40 = Fabr.-Harl. XII 198: „in Tilii editione post praef. positum video ἐκ τοῦ Ἰωάννου Ψελλοῦ περὶ τῶν ἁγίων οἰκουμενικῶν συνόδων“, und druckt das kleine Stück ab, welches aber im Exemplar der Akad. d. Wiss. einfach nicht da ist: offenbar liegt ein lapsus memoriae vor.

³ C. H. Turner hat über Tilius in „The Bodl. Ms of Jeromes version of the Chronicle of Eusebius by J. K. Fotheringham (Oxford 1905)“ einen Beitrag geliefert (mir unzug.) und in seiner Bibliography of J. du Tillet (The Journ. of the Theolog. Stud., 1911, vol. XII p. 131—132) „Corrigenda“ hinzugefügt. Die hier mit Hilfe Prof. P. Girards aufgestellten Vermutungen müssen im folgenden abgewiesen werden. P. Girard, Le ms des Gromatici

unerfüllt geblieben ist, so haben die Forscher geglaubt, ein freies Feld für Vermutungen bekommen zu haben. J. S. Assemani, *Bibl. jur. orient.* I 27, und ihm folgend, Fabr., *Bibl. Gr.*, XI 39—50 (= Fabr.-Harl. XII 197) u. a. behaupten, Tilius habe die Kanones der photianischen Synoden von 861 und 879 absichtlich weggelassen. Allerdings wäre der Grund dieser Weglassung nicht ersichtlich, ja, unbegreiflich, denn derselbe Tilius hatte an der Übersetzung des ganzen Nomokanon in 14 Titeln mit Scholien Balsamons mit G. Hervetus zusammen gearbeitet und den Druck derselben (Paris 1561) begünstigt,¹ und dabei die Kanones beider erwähnten Synoden nicht beanstandet. Bickell in der *Neuen Jen. Literaturzeitung* 1844 Nr. 282/283 S. 1125, schreibt die Abwesenheit dieser Kanones nicht der Absicht des Herausgebers, sondern der Hs. selbst zu und hält dieselbe für einen „codex canonum aus der Zeit vor Photius“. Der einsichtige Spittler in seiner *Geschichte des kanonischen Rechts* (1827), 171, spricht keine feste Meinung aus, wirft aber auch die Frage auf, welche von beiden Möglichkeiten anzunehmen wäre.

Nun müssen aber alle derartigen Hypothesen und Fragen verstummen, denn über den ungedruckten zweiten Band der Tiliuschen Ausgabe können wir uns mit Hilfe eines Codex genau unterrichten, welcher auf einem zurzeit unerklärlichen Wege mit dem Cod. S. Hilarii in enger Verbindung steht. Es ist der Cod. Berol. 95 (= Phillipps. 1499 = Meerm. 178 = Clarom. 186) chart., saec. XVI.,² 28—30 Zeilen auf der Seite von Bartholo-

de l'évêque J. du. T. (*Mélanges Fitting* II 235—286, Montpellier 1908) hat versprochen, den Werken du T.s eine spezielle Monographie zu widmen, und Turner (l. c. 129) fügt mit Genugtuung hinzu: „Full justice will be done to the man whom five years ago J ventured to call „A neglected scholar of the XVI cent.““

¹ „Quod Photii Nomocanonum a nobis cum Tridenti in concilio essemus, latine versum tanti feceris, ut typis excusum in lucem exire volueris, magnas ago gratias“ sagt Hervet in seiner Widmung an Tilius.

² Meine Notizen über Phillipps. 1499 sind 1933 durch die Photographien der ff. 1^r—9^r, 208^r—209^r ergänzt, die ich der hochherzigen Liebenswürdigkeit der Herren Prof. Dr. S. Reicke, Berlin, u. Dr. Friedr. Steinmann, Berlin, u. der Kirchenväterkommission der Preuß. Akad. d. Wissensch. verdanke. C. H. Turner hält den Cod. Paris. du fonds gr. 1331, saec. XIV, mit dem S. Hilari. Pict. für identisch, wohl aus Mißverständnis, da weder der Inhalt noch das Alter desselben für den Pictav. passen können.

meus de Zanettis¹ vor 1553 in Venedig geschrieben. Bei dem Titel der Novv. Justinians (ff. 301—363) steht eine Marginalnotiz, nicht von de Zanettis Hand, sondern von derjenigen, welche auf f. 7^r auftritt: „Constitutiones dni Justiniani quae desunt in libro novellarum eiusdem Imperatoris graece impressarum Basileae (gemeint ist die Ausgabe Haloanders Herwagiana 1541) quarum principia sic se habent“; auf f. 1^r sieht man die Notiz des Besitzers: „Meus Ludouici Beccatelli episcopi Rauellensis² quem emi Venetiis aureis scutis decem et octo. 1553.“

Der Kod. enthält

1. „Index copiosus rerum quae in codice insunt“, d. h. eine genaue Inhaltsangabe auf ff. 1^r—8^r, wo eine Hand des 16. Jahrhunderts, vielleicht Beccatellis selbst,³ jedem Stück die Blätterzählung beigegefügt hat, die dem Zustand der Hs. vollkommen entspricht. Bemerkenswert ist es, daß für die Stücke zwischen ff. 156—209 hier auf f. 4^v $\frac{2}{3}$ der Seite leer bleibt, und auf f. 7^r vor der *Διάταξις Ζήνωνος βασιλέως περὶ καινοτομιῶν* eine Notiz von einer neuen Hand des 16. Jahrhunderts:⁴ „Tabula principiorum constitutionum nouellarum XXIIII Dñi Iustⁿⁱ quae desunt in libro eiusdem Imp^{ris} graece imp^{ss}o. Basileae ab Heruagio M. D. XLI.“ steht, deren Schreiber die ersten 22 Kapp. kreuzweise ausgestrichen hat und an die übrigen 24 seine Kreuzchen hinzu-

¹ Der Schreiber kommt auch unter den Namen *Βαρθολομαῖος Βριξιανός*, Camillus Barthol. de Zan., vielleicht auch Camillus Venetus u. *Κάμιλλος Γιάννετος* vor (Vogel u. Gardth., Die griechischen Schreiber, 49, 227—230). Ist er mit Bartolomeo da Brescia „incisore in rame di legno“ (Enciclop. Ital. VI 253), nicht identisch? Vgl. C. Cessi, Bart. e Cam. Zan., *tipografi e calligrafi del 500* (Archiv. Ven.-Trid., 1925, VIII, 174—182), mir unzug. Sein Zeitgenosse und Landsmann war Barthol. Zanetti, Casterzagensis, Buchdrucker in Rom 1516 u. Venedig 1535, 1536 (Panzer VIII Nr. 1827—1833, 1904—1909).^a Ein Barthol. Brixianus ist durch seinen Brief von Ferrara nach Neapel an „eques ac juris consultus Baptista Bendidio, Ducalis orator“, vom 6. April 1484 bekannt; der Brief aus der Sammlung N. Лихачёвс jetzt im Institut für Buch-, Urkunden- u. Schriftwesen der Leningr. Akad. d. Wissensch.

² Lud. Beccatelli war Bischof 1549—1555 von Ravello, 1555—1564 von Ragusa und starb 1572 (Gams, Series episc. 916, 414); er nahm am Tridentinum teil. Er besaß eine Bibliothek, die es verdient, näher untersucht zu werden.

³ Die Photographie läßt die Schrift nicht sicher unterscheiden.

⁴ Diese Hand hat auch die Blätterzählung (von 209 an?) besorgt.

gesetzt hat. Die Hälfte des f. 8^r und das ganze f. 8^v sind leer, was darauf hinzuweisen scheint, daß die Inhaltsangabe nachträglich gemacht worden ist.

2. ff. 9^r—17 die vor den 14 Titeln üblichen Stücke (Kan. Sb. 131—132);

3. ff. 17—83^v die 14 Titel (Kan. Sb. 133—134);

4. ff. 84^r—88^r der Brief des Patr. Tarasius an den Papst Hadrian;

5. ff. 89^r—95^r die Kanones der Synode von 861;

6. ff. 95^v—97^r die Kanones der Synode von 879;

7. ff. 97^r—154^r die kanon. Briefe: alles, wie im Kan. Sb. 157—161;

8. f. 154^v—208^v die übliche Appendix der Sammlung in 14 tit. (ibid. 161, 18), aber der Text der Coll. const. eccles. bricht nach der Kapitelübersicht der 13 Titel ab (Voelli et Just. Biblioth. 1231); es fehlt also eine große Anzahl Blätter zwischen ff. 208 und 209.¹

Da der Cod. die Tiliussche Ausgabe aufs beste ergänzt, so wird es klar, daß wir es im Cod. S. Hilarii Pict. mit dem Nomokanon photianischer Redaktion zu tun haben, welcher in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts entstanden ist und die Quellen des weltlichen und des kirchlichen Rechts zu einer allgemeinen Sammlung zusammenzuschweißen versucht hat;² dessen Charakteristik hat uns Joann. Quintinus Haedus in der Vorrede zu seiner Ausgabe der AK. mit Zonaras' Kommentar aufbewahrt: „emendatior Hilarianus illas non habens Zonarae hermenias quippe, ni fallor, ante annos ab hinc (d. h. von der Mitte

¹ Das hat aber schon der Schreiber selbst bemerkt, wie es aus dem leeren Raum auf f. 4^v ersichtlich wird.

² „The promised companion volume of the canonical writings of the Greek Fathers never appeared: but it is possible that the copy for press exists in Vatic. Reg. gr. 73, of which, as Dr. Mercati informs me, the first half, f. 1—115, consists of the printed text of the ed. of. 1540, while the second half, f. 116—242, is written in a XVI cent. hand (with reference to the „adiuncto exemplari impresso“) under the rather puzzling introductory title: Σύνταγμα τῶν κατὰ τῶν (muß τὴν sein) ἐν Νικαίᾳ σύνοδον παραθέντων“. (Turner, l. c.) Es ist schier unbegreiflich, wie das bekannte Werk des Gelasius Cyzic. als die zweite Hälfte der T.schen Ausgabe gelten kann!

des 16. Jahrhunderts) plus quingentos, nondum Zonara nato, rudibus et crassis litteris in membranis, non charta descriptus; non omnia nec ordine pari continens quae sunt in Regio: quaedam complectens quae Regio desunt.“ Dieser verschollene Codex membran. saec. X.—XI. mag ungemein dick gewesen sein und konnte leicht in Teile zerfallen, die dann eine selbständige Existenz in den Hss.-Sammlungen zu führen begannen. Es fragt sich nun: ist der berühmte Codex Venet. S. Marci 179 membr. „saec. circiter XV.“ nach Zanetti („saec. XIII.“ nach Morelli; genauer: „saec. XII. ex.“ nach Zachariae, Just. Novv., praef. p. VIII), welcher auf seinen 415 ff. mit Berol. 95 ff. 209—406 zusammentrifft, ist er nicht die zweite Hälfte¹ eines Nomokanon in 14 Titt. derselben Rezension wie der Cod. S. Hilarii, der mit f. 208 endet und von f. 209 an die Abschrift einer neuen Vorlage, etwa des Prototypus des Venet. 179 selbst,² beginnt? Lag der Grund, warum der Eifer des Tilius erlahmte, nicht darin, daß die Drucklegung der zweiten Hälfte der Hs. zu große Anstrengungen verlangte und den Herausgeber vor eine sehr schwierige Aufgabe stellte, die H. Scrimger in seiner Ausgabe der Novv. vom Jahre 1558 auf Grund des Cod. Venet. 179 löste?

Die Ausgabe von Tilius scheint ein Widerhall des Buches „Erasmi Roterodami Liber de sarcienda ecclesiae concordia deque sedandis opinionum dissidiis“ (allein im Jahre 1533 in

¹ Ich habe den Ven. 179 selbst im Juli 1904 eingesehen und das Vorhandensein von zweierlei Blätternumerierung notiert; so groß war aber mein Vertrauen zur Genauigkeit der Beschreibungen des Kod. bei R. Schoell und G. Kroll, Novv. (Berol. 1899), praef. p. VIII—IX, und bei Wattenbach und Velsen, *Exempla*, p. 14 mit tab. L, daß ich es unterlassen hatte, dem Kod. die sonst übliche Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen. Auch war ich damals fest überzeugt, daß ich die ehrwürdigen Räume der Marciana zum Studium der byz. Rechtsquellen noch mehrere Male besuchen werde. Niemand hat den Blätterverlust im Anfang des Kod. notiert, vielleicht liegt er aber doch vor. Tab. L in den *Exempla* reproduziert die Seite eines Blattes mit abgeschnittenen Rändern, worauf die Blätterzählung gestanden haben muß; also ist die Blätterzählung auch nicht da. Bluhmes gediegene Beschreibung der Hs. (Biener, *Gesch. d. Novv.*, 617—621) erwähnt beiläufig, daß die Hs. aus 417 Quartblättern besteht, von denen die beiden ersten nicht numeriert sind: sind es nun diese 2 Blätter allein, die den Unterschied ausmachen?

² In den Opp. V 469—506: „De amabili Ecclesiae Concordia liber. Enarratio Psalmi LXXXIII.“

Antwerpen, Basel, Leipzig und Paris gedruckt)¹ sein zu wollen. Erasmus ging von dem Grundsatz aus, es gäbe keine Möglichkeit, außerhalb der einen Kirche selig zu werden,² er sah aber ein und wies nachdrücklich darauf hin, daß alle Stände der Kirche dem Verderben verfallen wären und nur durch gegenseitige Hilfe und die äußerste Anstrengung ihres festen Willens zur Besserung in Hinsicht auf das bevorstehende Konzil das Übel beseitigen könnten. Tilius, dem Kard. Fr. Turnon, welcher später am Tridentinum teilnahm, seinen „*veteris ecclesiae thesaurum*“ widmend, schreibt: „*Si animus erit, ecclesiae opitulari, eiusque dissidium concordia potius sarcire, quam convitiis exasperare, haud video quid tandem huic rei magis congruat, quam apostolorum et veteris ecclesiae decreta, tot sanctiss. martyrum sanguine et morte sancita, quae hoc volumine complexus, ideo sub tuo nomine publice legenda propono, ut hinc viri boni laboranti religioni subveniant, et frustatis Satanae studiis, quibus hoc saeculo res christiana gravissime adfligitur, in Dei ecclesia pacem et concordiam constituent.*“

Den griechischen Text der AK. gibt Tilius in einem vorzüglichen Abdruck wieder; er reproduziert die Hs. sehr genau, nur mit wenigen Fehlern, die zum Teil Druckfehler sind, zum Teil aber auch durch die Beschaffenheit des hs.lichen Textes erklärt werden können: 1. V ἐβαλῆ st. ἐβάλῃ bzw. ἐβάλλῃ; 2. IX τῆς ἐκκλησίας statt τῇ ἐκκλησίᾳ; 3. X οὕτως statt οὗτος; 4. XIX ἀδελφιδὴν statt ἀδελφιδῆν; 5. XXI nach ἄξιος fehlt ἐπισκοπῆς; 6. XXVII nach ἀδικήσαντας fehlt καὶ; 7. XXVII nach γὰρ fehlt ὁ; 8. XXXIII αὐτοῖς statt αὐτούς; 9. XXXIV τί statt τ; 10. XLI ὁψονίους statt

¹ Vgl. p. 493: „Deterior enim est qui recedit ab Ecclesiae consortio et in haeresim aut schisma demigrat, quam qui impure vivit salvis dogmatibus.“

² Vgl. p. 499: „Non quod Ecclesia concidat, quae nixa saxo immobili Christo nullis turbīnibus concutitur: sed de quibusdam hominibus loquor, qui causam Ecclesiae tuentur, magno quidem zelo, non enim dicam malo, sed non secundum scientiam. Nondum eo processit hoc morbi, ut sit immedicabile. Extingui potest hoc incendium, si materiam igni subtrahamus. Praecipuus autem huius tumultus sunt impii mores hominum. Non est quod alii in alios culpam rejiciamus.“ P. 505: „Haec eo spectant, non quod quae dicimus, pro certis haberi velimus, aut praeceamus Ecclesiae, quid sit statuendum, sed ut interim dum apparatur Synodus, ipsi dissensionum causas omnes, quantum in nobis est, amputemus.“

ὁψωνίοις; 11. LX λoίμη statt λύμη; 12. LXXVII ἀνάπειρος statt ἀνάπηρος; 13. LXXX πάραυτα statt παραυτά; 14. LXXXV κυρίου statt υἱοῦ.

Es kann sicher kein Zufall gewesen sein, daß Tilius gerade diejenige Hs. für seine Ausgabe gewählt hat, die die Novv. der Kaiser aus dem 6. Jahrhundert enthielt: standen doch eben diese Novv. im Vordergrund des allgemeinen wissenschaftlichen und praktischen Interesses in ihrem lateinischen Text und erst recht im griechischen seit dem Erscheinen der Ausgabe H.s. Anderseits, keine andere Sammlung bot die Kanones in einer den schon seit 1524 mehrfach gedruckten lateinischen Kanonessammlungen und den Bedürfnissen der Praxis so angepaßten Gestalt, wie die der 14 Titel. Und so kommt es noch in dem kurzen Zeitraum bis zum Todesjahr Melancthons dazu, daß gerade dieses Werk als Grundlage für den Umbau des Kirchenrechts mannigfaltig gedient hat; und es war ein großes Verdienst von Tilius, daß er dafür sein mögliches getan hat. Freilich ist es sowohl seinen persönlichen Beziehungen zu den einflußreichen Männern seiner Zeit als auch der Macht der Zeitverhältnisse zuzuschreiben, daß sein Werk von Erfolg begleitet wurde. Denn es gab einige heikle Umstände, die für die weitere Verbreitung des T.schen Textes im 16. Jahrhundert ungünstig werden konnten: 1. für die Katholiken war T. des heimlichen Calvinismus verdächtig, weil er in seiner Jugend Calvin zum Lehrer gehabt hatte und in seiner Vorrede zu den Büchern „de cultu imaginum“ sehr scharf gegen die abgöttische Bilderverehrung aufgetreten war; 2. für die protestantischen Gelehrten war er als katholischer Bischof Frankreichs nicht ganz vertrauenswürdig; 3. auch hatte er in seiner Vorrede bezüglich der AK. keine bestimmte Stellung genommen noch dieselben irgendwie erwähnt. Die der T.schen Ausgabe nächste *Collectio conciliorum* von P. Crabbe hat gleich in ihrer 2. Aufl. von 1551 die AK. aus T. mit dem Haloanderschen Text kollationiert. C. Gesner nahm die ganze Ausgabe von Tilius in seine 1559 in Zürich erschienene Samml.: „*Theologorum aliquot graecorum veter. orthod. libri graeci et iidem latinitati donati*“, ¹ auf.

¹ Salmon F., *Traité de l'ét. des conc. et de leurs coll.* (Paris 1724), Fabr.-Harl. VII 22, 67; Bickell in den *Jahrbb. d. gesamt. jur. Liter.* von Schunk (Erlangen 1829) X 153.

III. Eine mir sonst unbekannte Ausgabe verzeichnet Maittaire, Ann. V/I 56: „*Canones SS. App. Graece et Latine*. Paris. apud Andr. Wechelum. 1554. 4.“

IV. In der Bibliothek des Professors Bywater hat Turner (l. c.) noch eine seltene Ausgabe gesehen: „*Κανόνες τῶν ἀγίων ἀποστόλων*. *Canones SS. App. Una cum lat. interpr.* Paris. apud Andr. Wechelum. A. S. 1556.“

V. In derselben Bibliothek verzeichnet Turner auch die Ausgabe: „*LXXXV Regulae, seu Canones App.; cum vetustis Ioannis Monachi Zonarae in eosdem commentariis, Latine modo versis*. Paris. apud Andr. Wechelum. A. S. 1558.“ Sie rührt von Ioannes Quintinus Haedus her und hat den Cod. Paris. du fonds gr. 1322 zur Grundlage; Pitra, Hist. I, 5 notiert aber dieses Werk noch einmal unter dem Jahre 1555, ob mit Recht, vermag ich zur Zeit nicht nachzuprüfen, diesmal mit dem bezeichnenden Vermerk: „in principe Zonarae edit. Ioannis Quintini Paris. 4^o.“ Das bestätigt auch Leclerq (Hefele, Hist. des conc. I 1217): „dans l'éd. de Zon. par Quint.“, und fügt noch etwas Neues hinzu: „*Canones App. cum Ioann. Mon. Zon. comm. gr. et lat. I. Qu. Haed. 4^o*. Paris. 1550.“¹

VI. Direkt aus der Ausgabe des Tilius ist der griechische Text entlehnt in dem mit dem königl. Privileg vom Jahre 1557 ausgestatteten Werke²: „*Synodus Gangrensis evangelicae promulgationis anno circiter trecentesimo congregata. Jam tot abiire saecula, Saeculi praesentis errores. Multasque multorum superstitiones et impietates condemnans. Explicata comentariolis Joannis Quintini Haedui, Juris doctoris et ord. Professoris, in foecunda sanct. studiorum parente, Parisiorum Universitate. Ex Gratiani Dist. XXX*“ (Paris. apud Andr. Wechelum, Anno Sal. 1560). Niemand hat besser als dieser energische Gegner des Protestantismus in Frankreich und zu gleicher Zeit verdiente Verehrer und Kenner der griechischen Kanonistik (geb. am

¹ Ich kenne nur die Ausgabe von 1558, abgedr. ad calcem der „*Historia Rerum in Oriente gestarum . . . Francof. ad Moenum impens. Sig. Feyrabendii. 1587.*“ Die Pariser Ausgabe der *Canones* von Fr. Ducaeus 1618 ist mir unzugänglich.

² Ein Exemplar desselben habe ich nur in der Bibliotheca Vallicell. C. III. 28 gesehen.

20. Jan. 1500, gest. am 9. April 1561)¹ die Prinzipien dargelegt, die den Beginn einer neuen Epoche in der Behandlung der griechischen Kirchenrechtsquellen bezeichnen, ja — man möchte gar sagen — besiegeln sollten. Zur Ergänzung und Erklärung des schon im Titel Gesagten führt Quintin in seiner Vorrede u. a. folgendes aus: „Id autem fecimus (gemeint ist die Beigabe des griechischen Textes) quia (quod in canone dicitur) Nouorum librorum veritas Graeci sermonis normam desiderat. Quae me causa movit etiam Latinis tam saepe Graeca permiscere. Nomine solo solave sententia Scriptoris alicuius graeci minime contentus, eius quoque verba profero, simul etiam transfero, ne dubio teste nostra me velle reddere certa quis existimet aut patrum fidei translatione deceptum. Certe, qui facta de Graecis Latina solummodo profert et non ipsa Graeca simul, aut nimium simplex aut arrogans est nimium, qui de re non nota, cuius author non exstat, uni sibi fidem velit haberi. Nostro nunc aevo maxime, dum scripturas alius manu alius intervertit sensu, Origenem, Basilium, Chrysostomum vel alios equidem citare latine versos tantummodo nollem, qui fidem mihi tutam non faciunt, nisi Graeca similiter etiam prostent et proferantur, unde plana possit haberi probatio doctorum. Nec ignotos ullos produco, nondum viros non auditos, in Bibliothecis ut in quibusdam Bibliotaphiis hactenus conditos auctores. Res ista suspicionis est plenissima. Leges enim testibus, non testimoniis credi volunt. Quis non se libros manu tantum scriptos, publicis haud excussos typis, hominum manu nequaquam tritos jactitare possit habere? Mare profluit hinc annotationum, correctionum, castigationum, dispunctionum, denique novorum intellectuum: quod utinam prophanis et humanis tantum, non etiam divinis exundasset in rebus. Concors nostra pacis et unionis religio multo pacatissima et coniunctissima foret, in tam diversas modo propter istius generis annotatores dilacerata partes. Unum mihi si Joannem monachum Zonaram demas non invenies quem cierim. . . . Neque tamdiu Zonaras cum caeteris iam longe magis necessariis lateret, si non Aposcopi principum occuparent Episcoporum Paulinorum locum.“ Auch in der Vorrede zur obenerwähnten Ausgabe der AK. ergreift Quintinus die Gelegenheit

¹ Vgl. Schulte, *Gesch. d. Quellen u. Liter. des kan. R.* III/I 556—557.

zu bemerken: „Obstupens hic aliquis forsitan quaereret, Unde tantus inter nos modo Canonum contemptus? Numero dicam. Quia nostri iam sola procedant ab Aula Episcopi et in Aulam toti nimisque frequentes concedunt: ideo patrum Canones ab Aula recedunt, ut Justinianus loquitur (L. 4 C. de arbitrio).“

VII. Aus der Mitarbeit mit Tilius ist noch ein bedeutendes Werk hervorgegangen. Gent. Hervetus, „Aurelianensis canonicus Remensis, vir graece latineque doctissimus,“¹ wirkte auf dem Konzil zu Trient als Sekretär erst des Kardinals Marcellus Cervinus Politianus (1555 Papst Marzell II.), dann des Erzbischofs von Reims Charles de Lorraine, Kardinal de Guise,² und gab 1561 in Paris auf Grund eines griechischen Kodex „e Bibliotheca D. Jo. Tilii Briocensis episcopi“ (jetzt Paris du fonds gr. 1331 saec. XIV.) und mit Unterstützung des letzteren die lateinische Übersetzung beider Teile der Sammlung in 14 Titeln mit Scholien Balsamons und einer langen Reihe von sehr wichtigen Anhangsstücken heraus. In der Vorrede gibt H. seinen Zweck an: „Nulla est eius certior spes salutis, quam si ex veteri regula reformetur nimis pro dolor! dissolutus ordo ecclesiasticus.“ Und schon das Tridentiner Konzil hat die Ausgabe Hervets benutzt: in seiner sess. V cap. I wurde das Scholion Balsamons zu Trull. 19 angeführt.³

VIII. Endlich wurden die griechischen Kanones bald nach der Ausgabe von Tilius ein Gegenstand des Studiums, wie es aus den mit lateinischen Scholien des 16. Jahrhunderts versehenen Exemplaren derselben⁴ in den Bibliotheken Vaticana (III H 2. 36) und der Leningrader Akademie der Wissensch. (XV B 2 ad) erhellt; wahrscheinlich diente dieses Studium auch den Interessen der Praxis, denn das Leningrader Exemplar hat noch auf 12 beigegebenen Blättern einen merkwürdigen handschrift-

¹ A. Miraei, Bibl. Eccles. II (Antw. 1649) 67.

² Schulte, Gesch. u. Lit. III/I 556; Jöcher, Allg. Gel.-Lex. II 1565; Nouv. biogr. génér. XXIV. 536—537; J. J. Guillemin, Le card. de Lorr., son influence politique et religieuse au XVI^e siècle (Paris 1847).

³ Mortreuil, Hist. de droit byz., 164 note a, 443; Pitra, Des canons et des coll. canon. 6 (= Ceillier, Hist. des aut. sacrés, t. XII 982 (Paris 1862); Dejob, De l'influence du concile de Trente sur la littérature etc. (Paris 1884).

⁴ Ein Exemplar der seltenen Ausgabe besitzt auch Prof. Bywaters Bibliothek.

lichen Anhang: „*Stylus curiae episcopalis Parisiorum in causis civilibus*.“

IX. Unabhängig von dem direkten Einfluß des Tilius, aber auch dem kirchenpolitischen Zug der Zeit folgend, ließ der Calvinist Henr. Agylaeus (geb. 1530, gest. 1595)¹ 1560 zwei Ausgaben (Paris 4^o, Köln 8^o), 1561 die dritte (Basel f.^o)² und 1562 die vierte³ seiner lateinischen Übersetzungen nur des ersten Teils der Sammlung in 14 Titeln mit Scholien Balsamons auf Grund eines Kodex „*ex cl. viri Bonif. Amerbachii libraria*“ (jetzt Basil. A III 6 saec. XIII.) erscheinen. Obgleich der Kod. auch den zweiten Teil der Sammlung, die Kanones der Apostel, Konzilien und Väter enthält, beschränkte sich Agylaeus nur auf den I. Teil, weil er die Übersetzung desselben als eine direkte Fortsetzung der von ihm 1560 besorgten Ausgabe der lat. Übersetzung der Novv. angesehen⁴ und als wichtig für die Restitution der Justinianischen Kodifikation erkannt hatte.⁵ Die polemische Tendenz tritt schon in der Erklärung in der Vorrede hervor: „*Quo in opere discere erit, quanto sacrati ordinis qui dicitur, ius et ritus in Oriente quam in Occidente sinceriores fuerint.*“ Und noch einen Gewinn solle das Werk vom historischen Standpunkt aus liefern: „*Habetur item graece et latine Constantini donatio, quod haud dubie veritatis indagatoribus futurum gratum est.*“ Der Herausgeber übt eine ziemlich scharfe Kritik an dem Kommentar des Jo. Quintinus zur obenerwähnten Ausgabe der AK. von 1553. Sein Werk ist dem Erzbischof von Canterbury Thomas (richtiger Matthew) Parker (1504—1575) gewidmet, welcher, selbst ein hervorragender Theologe und Historiker Englands, auf seinem hohen Posten seit dem 12. Dezember 1559 für die Begründung der reformierten Kirche Englands im Kampf gegen Katholizismus und Puritanismus eine unbeugsame Energie entwickelt hat.⁶

¹ Vgl. Nieuw Nederlandsch Biografisch Woordenboek I (1911) 47—48.

² Adelung, Fortsetzung und Ergänzung zu Jöchers Allg. Gel.-Lex. I 348.

³ W. Fischer in Zeitschr. d. Sav.-St. f. RG., Rom. Abth., 1899 XXXIII 238.

⁴ In der Vorrede: „*Si quis usquam laborem e labore nasci sensit, me id et sensisse et adhuc sentire non potest ignorari.*“

⁵ Ibid.: „*Tum qua de causa magis evulgatur, ex eo cum alia juris civilis permulta, tum quod in Codice de aleae lusu est restitui potest. Quod quia illic primum Graece scriptum fuit, hic eius compendium etiam Graece positum est.*“

⁶ Dict. of Nat. Biogr. XV 254—264; Nouv. biogr. gén. XXXIX 222—223.

X. Auf einem ziemlich verwickelten Wege, aber noch in den 40er Jahren des 16. Jahrhunderts gelangten Männer wie Jac. Cujacius und Ant. Augustinus zu der Bekanntschaft mit den Anhängseln der weltlichen Gesetze im Nomokanon in 14 Titeln: der coll. 25 capp. und der coll. tripartita.¹ Warum die Gesetze bei den einzelnen Kapiteln der 14 Titel und die coll. 87 capp. nicht berücksichtigt und nicht gleich von Tilius und anderen gedruckt wurden, muß einstweilen ein Rätsel bleiben, denn sie gehören doch zum eisernen Bestand derjenigen Rezension des Nomokanon in 14 Titeln, in welcher sich die vorher genannten collectiones finden, und welche von den Gelehrten des 16. Jahrhunderts benutzt wurde.

XI. Es würde leider zuviel Platz wegnehmen, wenn wir hier die jetzt bekannt gewordenen Hss. des 16. Jahrhunderts aufzählen wollten, die uns das Interesse des Abendlandes an den griechischen kirchenrechtlichen Sammlungen anschaulich bekunden. Hierbei fällt ein großer grundsätzlicher Unterschied auf zwischen dem Abend- und Morgenlande. Die griechischen Katholiken haben im 16.—17. Jahrhundert kein Interesse mehr für die großen älteren Quellensammlungen, den Nomokanon in 14 Titeln und die Bearbeitungen desselben durch die Kanonisten des 11.—12. Jahrhunderts; es werden von ihnen vorzugsweise, ja, man möchte sagen, fast ausschließlich die zahlreichen späteren Versuche, das Kirchenrecht dem Wechsel der Verhältnisse enger anzupassen, massenhaft abgeschrieben. Demgegenüber zeigt sich bei den römischen Katholiken ein reges Interesse gerade für die Kanonessammlungen in 14 Titeln sowohl mit wie auch ohne Scholien des 11.—12. Jahrhunderts, und die Apostolischen Kanones nehmen eine bevorzugte Stellung in dem Sinne ein, daß sie oft auch ganz allein in den Hss. auftreten.

Uns fehlt aber noch immer das sichere Mittel, im Gewühl einer Menge von Hss. ohne mühevolltes und oft vergebliches Suchen mit Erfolg vorzugehen. Dafür sind Schrifttafeln der Schreiber

Warum Agyläus ihn Thomas nennt, ist mir nicht klar; ein Thomas P., gest. 1581, ist auch bekannt (Dict. of Nat. Biogr. 277).

¹ Hierüber vgl. G. E. Heimbach, Anecd. II p. XXXVII—XXXVIII; C. W. G. Heimbach, Griech.-röm. Recht im MA. und in der Neuzeit (Ersch u. Gruber, Encyklop. LXXXVI) 296—297.

der griechischen Hss. aus der Zeit des Humanismus und der Reformation und die Muster der griechischen Schrift der Humanisten und Reformatoren aus verschiedenen Perioden ihres Lebens unbedingt notwendig.¹ Man ist jetzt gezwungen, entweder der eigenen bzw. der fremden Erfahrung mehr als zulässig zuzutrauen, oder jeden Schritt zur Feststellung der mutmaßlichen westeuropäischen Provenienz der Hss. mit weitschweifiger Begründung zu begleiten.

Nur von dem uns schon rühmlich bekannten Jo. Quintinus Haeduuus wissen wir etwas ziemlich bestimmt. Er hatte auch eine lateinische Übersetzung des alphabetischen Syntagma canonum des Mönches M. Blastares vollendet. Schulte, *Gesch. der Quellen und Lit. des Kanon. R.* III/I 557, sagt darüber ganz kurz: „Ms in der Pariser Bibliothek. Doujat wollte es mit Claude Carcaut edieren, unterließ es aber, als Beveridge den Blastares ediert hatte.“ Tatsächlich ist es wahrscheinlich der Cod. Paris. lat. 3883 saec. XVI., der die Quintin'sche Übersetzung dieses Werkes nebst allen bei ihm üblichen Anhangsstücken enthält. Aber die Beschreibung der Hs. im *Catalogus codd. mss. Bibl. Regiae* III 525 gibt noch eine wichtige Auskunft: nach dem Syntagma folgen hier noch a) „Collectio canonum quae videtur esse Photii Patr. CP.“, b) Fragen des Patriarchen von Alexandria Markus an Theod. Balsamon und Antworten des letzteren, c) Briefwechsel zwischen dem Patriarchen v. Antiochien Petrus und Dominikus Patr. v. Grado. Es liegt die Vermutung nahe, Quintinus habe das Syntagma nach dem Cod. Paris. du fonds gr. 1337 saec. XV. übersetzt, wo dasselbe von einer Serie Kanones begleitet wird, die der 14-Titel-Sammlung genau entspricht und zum Schluß die an der letzten Stelle in der lateinischen Hs. stehenden Stücke enthält.

Daß eine Durchsicht des hs.lichen Materials, trotz den erwähnten Schwierigkeiten an dem entscheidenden Punkte unternommen, von Erfolg gekrönt werden kann, wird aus dem folgenden Kapitel klar.

¹ Im Notfall würde auch eine Zeile als Muster einen großen Dienst erweisen.

Sechstes Kapitel

Die Gießener Hs. der Kanones und die Ausgabe von 1521

Leider unvollendet ist eine Hs. der Kanonessammlung geblieben, welche für uns ein spezielles und sehr großes Interesse bietet. Die Gießener Universitätsbibliothek besitzt einen griechischen Codex, welcher in V. Adrians Catalogus (Frankf. a. M. 1840) die Nr. DCXXVIII trägt und auf S. 190 so beschrieben wird:

„B. S. Ms. 6. 12. Cod. chart. saec. XVI, ff. 100, quorum 1—8 et 66—100 vacua sunt. Insunt:

a) ff. 9—35. Κανόνες τῶν ἱερῶν καὶ πανσέπτων ἀποστολῶν. Incip. Κανὼν πρῶτος. Ἐπίσκοπος χειροπνεῖσθω ὑπὸ ἐπισκόπων δύο ἢ τριῶν etc. Explic. Καὶ αἱ πράξεις ἡμῶν τῶν ἀποστόλων.

b) ff. 36—53. Κανόνες τῶν τριακοσίων δεκαοκτῶ ἁγίων πατέρων τῶν ἐν Νικαίᾳ συνελθόντων etc. Incip. Ἐἰ τις ἐν νόσῳ ὑπὸ ἱατρῶν etc. Explic. Ἀποδιδόναι τῷ θεῷ.

c) ff. 53—65. Κανόνες τῶν εκατον πεντεντα ἁγίων πατέρων ἐν Κωνσταντινουπόλει συνελθόντων etc. Incip. (Τὰδε) Ὁρίσαν οἱ ἐν κωνσταντινουπολεὶ χαριτι Θεοῦ συνελθόντες etc. Explic. Καὶ τότε αὐτοὺς βαπτίζομεν.¹

Fuit hic codex quondam in bibliotheca Camerariorum et Chr. Arnoldi, ut Senkenbergius f. 1a. adnotavit.“

Auf Grund der mir zur Verfügung stehenden Photographien der ff. 1^r—2^r, 7^v—35^r sind die Mängel in der Beschreibung der Hs. von Adrian sofort ersichtlich. Adrian hat die wichtige Eigentümlichkeit bei dem ersten Konzil nicht notiert, nämlich, daß eine kurze historische Notiz über das Konzil seinen Kanones vorausgeschickt wird (ff. 35^r):

Ἡ ἁγία καὶ οἰκουμένη πρώτη σύνοδος γέγονε βασιλεύοντος τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου ἀθροισθέντων ἐν Νικαίᾳ τῆς Βιθυνίας τριακοσίων δεκαοκτωῶν ἁγίων πατέρων κατὰ Ἀρείου.

Leider habe ich keine Photographien der folgenden Blätter

¹ Die Schreib- und Sprachfehler sind beibehalten, weil sie mitunter vielleicht nicht von Adrian, sondern auch vom Schreiber der Hs. selbst herrühren mögen.

der Hs. oder wenigstens des f. 53, und es kann nur als Vermutung ausgesprochen werden, daß auch den Kanones des zweiten ökumenischen Konzils, folglich auch der übrigen zwei ökumenischen Konzilien im Original der Gießener Hs., kurze historische Notizen vorausgeschickt waren. Die Angabe Adrians über das zweite Konzil muß den Sinn haben, daß der Προσφωνητικός an den Kaiser wegbleibt, also ist vorauszusetzen, daß auch das einleitende Schreiben des dritten Konzils im Original der Gießener Hs. weggelassen worden war.

Senkenberg hat auf f. I^r notiert: „Canones Apostolici ex Bibliotheca Camerariorum et Christoph. Arnoldi Msc. Seculi XV. aut XVI.“, wozu eine andere Hand hinzugefügt hat: „Necnon canones primi et secundi concilii oecumenici.“ Auf f. 1^v hat die dritte Hand aus dem 17. Jahrhundert, etwa Arnold selbst, notiert:

„Ex Bibliotheca Cll. Camerariorum. nunc liber C. Arnold.¹

Canones Apostolorum suppositios esse docet Robertus Cocus in Censura Scriptorum Vett. p. 4.²

M. Elias Ehingerus Graecolatinos edidit cum ἐπικρίσει. Witeb. anno 1614.³

Canones Apostolici LXXXV. secundum Graecos. L. secundum Latinos, et Bellarminum; sive LXXXIII secundum Baronium. Spanh. in Isag. N. T. pag. 294.“

Wofür der Schreiber die ff. 1—8 bestimmt hatte, läßt sich schwer sagen. Hingegen ist es ganz klar, daß auf den leeren ff. 66—100 nichts mehr als die Kanones des Ephesinums und des Chalcedonense — in einer etwas gekürzten Redaktion — unter-

¹ Christoph. Arnold, geb. 1627, gest. 1685, war lange Zeit Prof. am Egidien-gymnasium in Nürnberg (Allg. Deutsche Biogr. I 584).

² R. Cocus (gest. am 1. Januar 1604; sein Name fehlt in Dict. of Nat. Biogr.; vgl. Zedler, Univ.-Lex. VI 557), „Ecclesiae Leodiniensis in agro Eboracensi pastor, et olim in florentissima Academia Oxoniensi Aenaei — nasi socius“, hat sein merkwürdiges Buch unter dem Titel: „Censura quorundam Scriptorum, quae sub nominibus ss. et vett. auctorum, a Pontificiis passim in eorum scriptis, sed potissimum in questionibus hodie controversis citari solent. In qua ostenditur scripta illa vel esse suppositia, vel dubiae saltem fidei“ mit dem Motto: „Omnibus credere et nulli credere est aequae vitiosum“ verfaßt. Mir liegt die Ausgabe Londini 1614 vor, wo auf S. 3—7 sehr gründlich der Satz bewiesen wird: „Canones Apostolici sunt supposititii.“

³ Ehinger hat die Ausgabe von Tilius wiederholt (Fabr.-Harl. XII 197).

gebracht werden konnte. Es bestand also die Absicht, einen „Codex canonum Ecclesiae Universae“ zu schaffen, aber gleich die Überschrift und die sonstigen Eigentümlichkeiten im Text nach Adrians Angaben zeigen zur Genüge, daß hier nicht die Tiliussche Ausgabe zugrunde gelegt wird. Der Name der Camerarii ließ an die Zugehörigkeit der Hs. zum Kreise Melancthons denken, was durch die Übereinstimmung der Angaben Adrians mit dem von M. edierten Text der AK. bestärkt wurde.

Die genaue Kollation der Ausgabe M.s (= ed.) mit der Giesener Hs. (= cod.), der Ausgabe von Tilius (= T) und einer der ältesten Rezensionen der Sammlung in 14 Titeln, dem sog. Synagma I. Red. (oder Trullanum) nach dem Cod. Patm. 172 saec IX. ineuntis (= P), zeigt, daß ed. und cod. nicht eine eigentümliche Rezension des Textes, sondern das Resultat einer gemeinsam durchgeführten Verderbung desselben bieten. Der Schreiber hat sein Original nachlässig kopiert, der Herausgeber besaß nicht die Kraft bzw. den Mut, dem Übel in vollem Umfang entgegenzutreten, und hat teils die Versehen des Schreibers gebilligt und bekräftigt, teils durch seine eigenen vermehrt.¹

A. Wirkliche Verbesserungen findet man in ed. wenige: 1. καθαιρείσθω statt V und XI καθαιρίσθω, LXXX καθαιρέσθω; 2. XXXII ἀφορίσας statt ἀφορήσας; 3. XXXVI αὐτῷ statt αὐτῶν; 4. XL αὐτῷ statt αὐτοῦ, doch macht G. diese Korrektur rückgängig; 5. LI βδελυρίαν statt βδελυλρίαν; 6. LIII ἑορτῶν statt ἑωρτῶν; 7. LX δημοσιεύει statt δημοσιεύσει; 8. LXVIII δυνατὸν statt δύναντον; 9. LXXIII ἁγιασθὲν statt ἁγιαθὲν; 10. LXXIII ὁθόνην statt ὁθονήν; 11. LXXIV ἀπαντήση statt ἀπαντήσει; 12. LXXIV ὑπακούσει statt ὑπακούσ; 13. LXXIV ἡ statt ἣ; 14. LXXV πιστὸν statt πίστον; 15. LXXVIII βεβλαμμένος statt βεβλαφαμένος; 16. LXXXI ἐπίσκοπον statt ἐπίσοπον; 17. LXXXII φανείη statt ἐφανείη; 18. LXXXII συγχωρήσουσιν statt συγχωρήζουσιν.

B. Doch sind dabei in der ed. eigene Druckfehler eingeschlichen:

¹ Für das Folgende wird die Ausgabe der AK. von Funk, Did. et Const. Apost. I (1905) 564—592, als die einzige zuverlässige und maßgebende, benutzt, daneben aber auch Pitras Hist. I (1864) 13—42, berücksichtigt; doch sind sie beide vom philolog. Standpunkt ungenügend; die Kollation mit PT möge der Not etwas abhelfen.

1. XXXIX γὰρ ἐστὶν statt γάρ ἐστιν; 2. LII ἐπιγίνεται — ἐνὶ, weil das ἐπὶ vom Setzer nicht an die richtige Stelle vor ἐνὶ gesetzt ist; 3. LXXXIV ἡ statt ἣ; 4. LXXXIV ἀνα[.] καῖον statt ἀναγκαστὶν; 5. LXXIV ὁμολογήσης statt ὁμολογήσῃ; 6. LXXVII μολισμός statt μολυσμός.

C. Aber auch viele Schreibfehler des cod. sind von der ed., wie in rührendem Einvernehmen mit dem Schreiber, übernommen:

1. IV ἀπάρχη statt ἀπαρχή; 2. XV ἐπιανελθεῖν statt ἐπανελθεῖν; 3. XVIII χηράν statt χήραν; 4. XXXI ἐστι statt ἐστιν; 5. XXXI γὰρ ἐστὶν statt γάρ ἐστιν; 6. XXXII παρ' statt παρ'; 7. XXXIV ὑπ' αὐτῷ statt ὑπ' αὐτήν; 8. XL ἐσθ' ὅτε statt ἔσθ' ὅτε; 9. XLV συνευζόμενος statt συνευζάμενος; G. hat, der Übersetzung „cumorans“ gemäß, ξ durch χ ersetzt und so συνευχόμενος bekommen; 10. XLV ἐπίτρεψεν statt ἐπέτρεψεν; 11. LIII κεκαυτηρισμένος statt κεκαυτηριασμένος; 12. LXVI εὐρέθη statt εὔρεθῃ; 13. LXVI μόνον statt μόνου; 14. LXVIII nach ἔχει fehlt τὴν; 15. LXVIII τοιούτων βαπτισθέντων statt τῶν τοιούτων βαπτισθέντας; 16. LXXI εἰ statt ἦ.

D. Mißlungen als Versuche, das griechische Original wiederherzustellen, aber wenigstens zulässig, weil dem Sinn nicht widersprechend und grammatisch möglich, sind folgende Verbesserungen: 1. XXXI καταγνούς statt κατεγνώς; 2. XXXIII τὴν χρεῖαν statt τὰ χρεῖαν; 3. LXXVII δὲ ἔστιν statt δέ ἐστιν.

E. Teils sinnlos und sinnverderbend, teils grammatisch unzulässig sind folgende Änderungen der ed. im Text des cod.: 1. XVI παρατυγχάνουσι statt παρ' τυγχάνουσι, wo der Schreiber nur das ᾤ nach παρ' vergessen hat, gibt einen Unsinn; 2. XXXI χωρὶς συναγωγὴν statt χωρὶς συναγαγὴν (es wäre auch die Lesung χωρὶς συναγωγῆς, wie in Vatic. 1506 und Vatic. 1168, möglich, aber entbehrlich), aber συναγωγή kann unmöglich im Kanon für die Christenversammlung gebraucht werden; 3. XXXVI ἀπῆλθον ist weggelassen, wohl aus dem Grunde, weil dadurch kein merklicher Schaden für den Sinn entstehe; tatsächlich aber ist das richtige ἀπελθὼν unentbehrlich; 4. XXXVI κλητῆς (wo der Schreiber auf f. 18^r das Wort κληρὸς unvollendet hat stehen lassen) gibt einen Unsinn; 5. XL πημαίνεσθαι statt δημαύεσθαι (wo nur α durch ε ersetzt werden müßte) ist dadurch zu erklären, daß die Schreibweise des cod. beim flüchtigen Einblick πημαίνεσθαι ab-

gibt, was dann einem klassisch geschulten Kopf zur Lesung $\pi\eta\mu\alpha\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ verholphen hat; 6. XLVI $\text{'Επίσκοπος ἢ πρεσβύτερος δεξαμένος}$ statt $\text{'Επίσκοπον ἢ πρεσβύτερον δεξαμένους}$ (wie in PT;)
 7. LXXXVI $\alpha\acute{\phi}\acute{\epsilon}\lambda\eta$ statt $\alpha\acute{\phi}\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota$ (wo nur ein Schreibfehler α statt δ vorliegt), auch in das richtige $\alpha\phi\epsilon\lambda\eta$ korrigiert, hat keinen Sinn; das hat auch der Scholiast empfunden, denn er hat „sc. oportet“ eingeschoben; 8. LXXXV $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\rho$ statt $\acute{\epsilon}\sigma\theta\eta\rho$ ist nicht ein Druckfehler, sondern eine bewußte Änderung; 9. LXXXV $\mu\alpha\chi\alpha\beta\alpha\iota\kappa\omega\acute{\nu}$ statt $\mu\alpha\chi\kappa\alpha\beta\alpha\iota\kappa\omega\acute{\nu}$ (wo nur das χ durch κ ersetzt werden müßte), steht im Zusammenhang mit der wunderlichen Etymologie des Scholiasten.

F. Im übrigen folgt die ed. dem Text des cod. blindlings, obgleich der letztere viele und sinnstörende Lücken aufweist und zuweilen auch grammatisch nicht einwandfrei ist; also haben beide: 1. III $\chi\acute{\upsilon}\delta\rho\omega\acute{\nu}$ statt $\chi\acute{\iota}\delta\rho\omega\acute{\nu}$; 2. III $\pi\rho\omicron\sigma\alpha\gamma\acute{\alpha}\gamma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ statt $\pi\rho\omicron\sigma\acute{\alpha}\gamma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$; 3. VII, XVII, XVIII $\iota\epsilon\rho\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\upsilon$ statt $\iota\epsilon\rho\alpha\tau\iota\kappa\omicron\upsilon$; 4. VIII $\pi\omicron\iota\eta\sigma\alpha\varsigma$ statt $\acute{\epsilon}\mu\pi\omicron\iota\eta\sigma\alpha\varsigma$ 5. VIII nach $\pi\rho\omicron\sigma\epsilon\acute{\nu}\epsilon\gamma\kappa\alpha\upsilon\tau\omicron\varsigma$ fehlt $\acute{\omega}\varsigma \mu\eta \acute{\upsilon}\gamma\iota\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu\epsilon\acute{\nu}\epsilon\gamma\kappa\alpha\upsilon\tau\omicron\varsigma$; 6. XI nach $\kappa\lambda\eta\rho\iota\kappa\omicron\varsigma \acute{\omega}\nu$ fehlt $\acute{\omega}\varsigma$; 7. XIII nach $\acute{\alpha}\phi\omicron\rho\iota\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$ fehlt $\acute{\omega}\varsigma \psi\epsilon\upsilon\sigma\alpha\mu\acute{\epsilon}\nu\omega \kappa\alpha\iota \acute{\alpha}\pi\alpha\tau\eta\sigma\alpha\upsilon\tau\iota \tau\eta\nu \acute{\epsilon}\kappa\kappa\lambda\eta\sigma\iota\alpha\nu \tau\omicron\upsilon \theta\epsilon\omicron\upsilon$; 8. XIV nach η fehlt $\acute{\eta}$; 9. XXI nach $\acute{\alpha}\zeta\iota\omicron\varsigma$ fehlt $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\kappa\omicron\pi\eta\varsigma$, was der Scholiast schon vermißt und durch den Zusatz „sc. episcopatu“ ergänzt; 10. XXIII $\phi\omicron\nu\epsilon\upsilon\tau\eta\varsigma$ statt $\phi\omicron\nu\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$; 11. XXV $\kappa\alpha\iota$ statt η ; 12. XXV nach $\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}$ fehlt $\acute{\omega}\sigma\alpha\upsilon\tau\omega\varsigma \delta\acute{\epsilon} \kappa\alpha\iota \omicron\acute{\iota} \lambda\omicron\iota\pi\omicron\iota \kappa\lambda\eta\rho\iota\kappa\omicron\acute{\iota}$; 13. XXVI $\pi\rho\omicron\epsilon\lambda\eta\lambda\upsilon\theta\acute{\omicron}\tau\omega\acute{\nu}$ statt $\pi\rho\omicron\sigma\epsilon\lambda\theta\acute{\omicron}\nu\tau\omega\acute{\nu}$; 14. XXVII $\theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\nu\tau\alpha\varsigma$ statt $\theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\nu\tau\alpha$; 15. XXVIII nach $\lambda\epsilon\iota\tau\upsilon\rho\gamma\acute{\iota}\alpha\varsigma$ fehlt $\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$; 16. XXVIII $\tau\eta\varsigma \kappa\omicron\iota\nu\omega\nu\acute{\iota}\alpha\varsigma \pi\alpha\nu\tau\acute{\alpha}\pi\alpha\varsigma\iota\nu$ statt $\pi\alpha\nu\tau\acute{\alpha}\pi. \kappa\alpha\iota \tau\eta\varsigma \kappa\omicron\iota\nu\omega\nu\acute{\iota}\alpha\varsigma$; 17. XXXI nach $\theta\upsilon\sigma\iota\alpha\sigma\tau\eta\rho\iota\omicron\nu$ fehlt $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$; 18. XXXI nach $\acute{\omega}\sigma\alpha\upsilon\tau\omega\varsigma$ fehlt $\delta\acute{\epsilon}$; 19. XXXII $\acute{\alpha}\phi\omega\rho\iota\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ statt $\acute{\epsilon}\nu \acute{\alpha}\phi\omicron\rho\iota\sigma\mu\acute{\omega}$; 20. XXXIII nach $\acute{\epsilon}\pi\iota\phi\epsilon\rho\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\acute{\nu}$ fehlt $\delta\acute{\epsilon}$; 21. XL $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ (nach $\gamma\acute{\alpha}\rho$) fehlt; 22. XLI nach $\Pi\rho\omicron\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\mu\epsilon\nu$ fehlt $\tau\acute{\omicron}\nu$; 23. XLI $\kappa\alpha\iota$ muß vor $\tau\omicron\acute{\iota}\varsigma \delta\epsilon\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\varsigma$ getilgt und vor $\acute{\epsilon}\pi\iota\chi\omicron\rho\eta\gamma\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ gesetzt werden; 24. XLI $\alpha\upsilon\tau\acute{\omega}$ statt $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$; 25. XLI nach $\tau\acute{\omega}$ $\theta\upsilon\sigma\iota\alpha\sigma\tau\eta\rho\acute{\iota}\omega$ fehlt $\pi\rho\omicron\sigma\epsilon\delta\rho\epsilon\upsilon\omicron\nu\tau\alpha\varsigma \acute{\epsilon}\kappa \tau\omicron\upsilon \theta\upsilon\sigma\iota\alpha\sigma\tau\eta\rho\acute{\iota}\omicron\upsilon$; 26. XLI $\sigma\tau\rho\alpha\tau\iota\acute{\omega}\tau\alpha\iota$ — $\acute{\epsilon}\pi\iota\phi\acute{\epsilon}\rho\omicron\nu\tau\alpha\iota$ statt $\sigma\tau\rho\alpha\tau\iota\acute{\omega}\tau\eta\varsigma$ — $\acute{\epsilon}\pi\iota\phi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\alpha\iota$; 27. XLIII $\eta \psi\acute{\alpha}\lambda\tau\eta\varsigma \eta \acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\tau\eta\varsigma$ statt $\eta \acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\nu. \eta \psi.$; 28. XLIV Εἴ τις ist überflüssig; 29. XLVI $\beta\epsilon\lambda\acute{\iota}\alpha\rho$ statt $\beta\epsilon\lambda\acute{\iota}\alpha\rho$; 30. XLVI $\pi\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$ statt $\pi\iota\sigma\tau\acute{\omega}$; 31. XLVII $\sigma\omega\tau\eta\rho\iota\omicron\nu$ statt $\sigma\tau\alpha\upsilon\rho\acute{\omicron}\nu$; 32. L nach $\beta\acute{\alpha}\pi\tau\iota\sigma\mu\alpha$ fehlt $\tau\acute{\omicron}$; 33. LI vor $\beta\delta\epsilon\lambda\upsilon\rho\acute{\iota}\alpha\nu$ fehlt $\delta\acute{\iota}\alpha$; 34. LII nach $\chi\rho\iota\sigma\tau\acute{\omicron}\nu$ fehlt $\tau\acute{\omicron}\nu$;

35. LVII nach Εἴ τις fehlt κληρικὸς; 36. LVII χλευάζει statt χλευάσει; 37. LXI ἀγέσθω statt προαγέσθω; 38. LXIV συνεύξασθαι statt προσεύξασθαι; 39. LXV καὶ (vor ἀπὸ) fehlt; 40. LXXI ἱερὰ statt ἱερὸν; 41. LXXII nach ἀφορίζεσθω fehlt καὶ τὸ ἐπίπεμπτον προστιθέτω μεθ' οὗ ἔλαβεν; 42. LXXIII καὶ statt ἡ vor ἀργυροῦν; 43. LXXIV στελλομένων statt ἀποστελλομένων; 44. LXXVI nach χαριζόμενον fehlt τὸ ἀξίωμα τῆς ἐπισκοπῆς χειροτονεῖν δὲ βούλεται κληρονόμους γὰρ τῆς ἐπισκοπῆς ποιῆσθαι οὐ δίκαιον τὰ τοῦ Θεοῦ χαριζόμενον; 45. LXXVI κληρονόμους statt κληρονομίαν; 46. LXXVII ἐπίσκοπος statt ἐπισκοπῆς; 47. LXXVIII βεβλαμμένος statt μεμιασμένος; 48. LXXIX vor ἄξιος fehlt ἡ; 49. LXXX φαύλου statt φαύλης; 50. LXXX τὸν μηδὲ προτείραν statt τὸν μηδέπω πεῖραν; 51. LXXX γίνεται statt γένηται oder γένοιτο; 52. LXXXI vor κυριακὴν fehlt τὴν; 53. LXXXII nach γνώμης fehlt οὐκ ἐπιτρέπομεν ἐπὶ λύπῃ τῶν κεκτημένων οἰκῶν γὰρ; 54. LXXXII nach οἴκου fehlt αὐτῶν oder αὐτῶν; 55. LXXXV nach Ἔστω fehlt δέ; 56. LXXXV fehlt Ἐσθρα δύο; 57. LXXXV οὐ δεῖ statt οὐ χρὴ; 58. LXXXV fehlt der ganze Epilog.

G. Jetzt können wir also gleich eine klare Vorstellung von dem Text des Originals, von welchem der cod. abgeschrieben war, gewinnen, indem wir noch folgende Eigentümlichkeiten des cod. in Betracht ziehen, die durch andere Hss. unterstützt werden: den:¹ 1. XXXIV ὁ θεὸς διὰ κυρίου ἐν ἁγίῳ πνεύματι = a d; 2. XXXVI μενέτω = α δ ε; 3. XL τὰ ἴδια = δ; 4. XL δυσφημίαις = ε θ I; 5. XLVI fehlt ἡ διάκονον = α β γ δ ε η κ λ μ ν ξ; 6. XLVI χριστοῦ = γ ε θ I; 7. XLIX ἡ — ἡ = α β δ η κ λ; 8. LIV καταλύσαντος = β δ; 9. LXIX fehlt ἡ ὑποδιάκονος = δ ε η I; 10. LXX συνορτάζει = d I; 11. LXX ἡ τοιούτων (mit einem Schreibfehler) = η τοιοῦτον α β I; 12. LXXIV ἡ ἐλεγχθεῖη = δ; 13. LXXIV ὀρίζεσθαι = γ δ ζ; 14. LXXVI μενέτω = f β ζ, cf. unter 2; 15. LXXXI οὐ = α I; 16. LXXXII ἐξαποστείλουσιν = δ ζ θ; 17. LXXXV πᾶσιν ὑμῖν = d; 18. LXXXV τὴν σοφίαν = T δ.

¹ Es werden hier bloß die Siglen der Ausgabe Funks benutzt, weil sie übersichtlicher als die schwerfälligen Hss.bezeichnungen sind.

Siebentes Kapitel

Haloander und Melanchthon als Herausgeber der AK.

Eine besondere Aufmerksamkeit müssen wir den Resultaten einer ebenfalls genauen Kollation der ed. mit dem Text der Ausgabe von Haloander (= H.) schenken. H. nennt die Quelle nicht, aus welcher er seinen Text geschöpft hat; nur am Schluß des Bandes, in den „*Notae recogniti operis*“, gibt er am Ende der praefatio zu verstehen, daß er auf Grund eines handschriftlichen Textes gearbeitet habe: „*Sunt autem, quae perperam impressa in graeco leguntur codice, ferme huiusmodi.*“ Daß aber das Gesagte auch auf den Text der Novv. Bezug nehmen soll, ist aus dem Anfang derselben praefatio ersichtlich: „*Quoniam in opere tam magno et vario, neque non ex chartis vetustate pene ac carie consumptis descripto, per imperitiam atque incuriam eorum qui excusorios typos aut componunt, aut corrigunt, cavere non potuimus, quin aliquid mendarum resederit, erratorumve emergerit: honestum sane et quodammodo necessarium iudicavimus, quae eius generis essent, paucis et veluti in transcurso subnotare.*“ Es kann hier nur von zwei Hss. die Rede sein: dem Cod. Laur. LXXXIV membr., saec. XIV., und der Abschrift desselben von Bologninus aus dem 16. Jahrhundert;¹ sie enthalten aber keine Kanones. Worauf beruhen dann die in den Notae vorgeschlagenen 5 Korrekturen? Die tiefere Einsicht in den von H. gelieferten Text der Novv. hat schon längst die Tatsache feststellen lassen, daß H. nur die jetzt in der Kommunalbibliothek von Bologna B. 4. 67 (olim n^o 80) aufbewahrte, gegen 1500 nachlässig vervorfertigte Abschrift des alten Flor. Kodex benutzt und eine „*audacia in textu constituendo nimia*“ zutage gebracht hat.² Auf Grund der 5 Korrekturen H.s zum Text der Apostelkanones muß auch gleicherweise jetzt seine wohltonende und etwas hochfahrende,

¹ Biener, *Gesch. d. Novv. Just.* 342, 554.

² Zachariae v. Lingenthal, *Just. Novv., praef. p. VII.* Noch genauer in *Novv. ed. Schoell-Kroll, praef. p. XI:* „*correxit nonnulla, plura temere corrupt; quid tandem praestiterit, sine accurata codicis Bonon. notitia statui nequit* (Heimbach, *Zeitschr. f. Gesch. Rechtswissensch.* VIII 324 ss.)“

am Schluß der praef. zu „Notae“ stehende Erklärung abgelesen werden, die lautet: „Quomagus et nos ea re (d. h. durch die Berichtigung der Versehen) existimationem nostram tuemur, neque nobis aliqua impostura fieret. . . . Deinde maluimus temere et fortuitu admissum emendare, quod sapientis putatur, quam fallere, id quod longe lateque ab officio boni viri dissidet.“ Tatsächlich kann als wirkliche Emendation nur die auf die Ausgabe M.s zurückzuführende Eintragung der im LXIX Kanon beim Druck ausgefallenen Wörter οὐ νηστεύει (wieder mit Druckfehler: πιστεύει) gelten; die 4 übrigen Änderungen beruhen auf dem Versuch, die Übersetzung des Dionysius Exiguus nach der Ausgabe der Merlinschen Konziliensammlung vom Jahre 1523 (= D.)¹ für die Rückübersetzung ins Griechische auszunutzen, wie es aus nachstehender Zusammenstellung klar hervorgeht (die Zusätze und die ihnen entsprechenden Stellen D sind unterstrichen).

1. III nach σίκερα soll ἡ τινὰ hinzukommen, weil D. „siceram aut² confecta quaedam“ hat:

2. III νέων χύδρων wird durch νέων πυρῶν ersetzt, weil D. „novas spicas“ hat, und für „spica“ H mit Hilfe eines lateinisch-griechischen Wörterbuches³ die Übersetzung πυρός gefunden haben dürfte.

¹ Leider sind mir beide bei Lebzeiten H.s erschienenen Ausgaben (1523 in Paris und 1550 in Köln) unzugänglich, und ich benutze den Abdruck der Pariser Ausgabe bei Hefele, Conciliengesch. I 800—816.

Die Ausgabe der Dionysio-Hadriana von Wendelstein (1525, Mogunt.) kann hier nicht in Betracht kommen, weil sie vielfach von H. abweicht, z. B. in den Kanones III, XVI. Beiläufig sei bemerkt, das Exemplar dieser Ausgabe, welches die Leningrad. Öff. Staatsbibl. besitzt (X. 60. 139), trägt die vom Buchbinder des Jahres 1582 abgeschnittene Aufschrift wahrscheinlich Wendelsteins selbst: „[.] Senatorio Patricio Septemuiro Nur[imbergensi]“; und außerdem zwei Beischriften der Besitzer: 1. „Nobilis Dñus Benedictus Starczewski pro loco S. Annae donauit orate pro eo“; 2. „ex cathalogo librorum Sebastiani Starczewski A. D. 1600.“ Der Einband hat die Vorderdecke mit Aufschrift: „Canones Apostolorum 1582“; die Hinterdecke ist einem anderen Einband entnommen und hat die Aufschrift: „MAGISTER SENUARUS OLIVERUS OTUNO“.

² Wendelstein hat: „et“.

³ Es können hier z. B. folgende in Betracht kommen: I. „Dictionarium graecum copiosissimum . . . Dictionum lat. thesaurus nunquam alias impres-

3. XI κληρικὸς ὥς wird durch κληρικῷ ὥς ersetzt, weil D. „cum damnato clerico veluti cum clerico“ hat.

4. XXX statt ἀφορίζεσθω setzt H. ἀφορίζεσθωσαν, weil D. „segregatur omnes qui illi communicant“ hat, dabei aber hat H. nicht beachtet, daß dann καὶ vor οἱ κοινωνοῦντες αὐτῷ πάντες fortbleiben müßte.

Vielleicht würde H. die obigen 5 Emendationen ruhig in den griechischen Text seiner Ausgabe eingetragen haben, wenn er überhaupt darauf abgesehen und dieselben schon bei der Drucklegung dieses Textes fertig gehabt hätte. Denn es besteht doch kein grundsätzlicher Unterschied zwischen jenen und denjenigen, die H. stillschweigend in den griechischen Text auf Grund der Vergleichung mit D. und der Rückübersetzung des alten lateinischen Textes ins Griechische eingeführt hat. Hierzu gehören folgende Stellen:

1. III H. παρὰ τὴν διάταξιν κυρίου ποιῶν: D. „contra constitutionem domini faciens“; aber im griechischen Original des D. müßte entweder einfach παρὰ τὴν τοῦ κυρίου διάταξιν oder wenigstens τοῦ κυρίου ποιῶν gestanden haben:

2. VIII H. εὐλογος ᾗ: D. (VII) „rationabilis fuerit“;

3. XII und XIII faßt H. zu einem (XII) Kanon nach dem Beispiel D. zusammen;

4. XVI H. ἐπίσκοπος ᾧ (ᾧ fehlt in ed.) παρατυγχάνουσι: D. „episcopus apud quem moratos esse¹ constiterit“;

5. VIII, XVII, XVIII H. τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατικοῦ statt

sus cum graeca interpret. Omnia ex correctione J.M. Tricaeli“ (Ferrariae 1510 f⁰); 2. „Lexicon graeco-lat.“ von Hieron. Aleander (Paris 1512); 3. „Diction. graec.“ von A. Manutius, wo auch „Diction. quo latina graecis exponuntur“ enthalten ist (Basileae 1519); 4. „Diction. graec. cum interpret. lat. omnium quae hactenus impressa sunt copiosissimum. Collectio dictionum, quae differunt significatu, per ordinem litterarum. Dictiones latinae graecae redditae“ (Venet., Ald. 1524); 5. „Diction. graec. multis addition. locupl.“ von M. Sessa und P. de Rauanis (Venet. 1520); 6. „Lexicon graeco-lat. studio Budaei, Erasmi, Vallae, Herm. Barbari, Ang. Politiani etc.“ (Paris, Gerh. Morrhuis. 1530). Keines ist mir zugänglich. Es ist möglich, daß H. sich mit einem Wörterbuch nicht begnügt hat; wenn man die „Notae“ (ob. S. 47–48) dadurch erklärt, daß sie in der Hast der Arbeit aus einer neuen Quelle geschöpft waren, so könnte man bei H. die Benutzung von wenigstens zwei Wörterbüchern vermuten, darunter etwa auch das vom Jahre 1530.

¹ Wendelstein hat „memoratos esse“ im Text und „moratos esse“ am Rande. München Ak. Sb. 1934 (Beneszewicz) 4

τοῦ κατ. τοῦ ἱερατείου: D. (XVI, XVII) „ex [,eorum“ add. XVII] numero [,eorum“ add. XVI] qui ministerio sacro deserviunt“, wo „ministerium sacrum“ dem τὸ ἱερατεῖον zu entsprechen scheint; aber für H. war die Rückübersetzung der Worte D. (VII) „ex sacerdotali catalogo“ bestimmend, und er hat dieselbe auch auf XVII und XVIII übertragen;

6. XXVI H. ὁμοίως καὶ οἱ λοιποὶ κληρικοὶ τῇ αὐτῇ αἰρέσει ὑποκείσθωσαν: D. „Similiter et reliqui clerici huic conditioni subiaceant“;

7. XXVII H. θέλοντα statt θέλοντας: D. „volentem“;

8. XXXVI H. ὁ δὲ κληρὸς τῆς πόλεως statt ὁ δὲ κλητῆς πόλεως: D. „clerici vero civitatis“;

9. XLI H. πολλῶ ἂν μᾶλλον: D. multo magis;

10. XLI H. τοὺς τῷ θυσιαστηρίῳ ὑπηρετοῦντας ἐκ τοῦ θυσιαστηρίου: D. „qui altari deserviunt de altari“;

11. XLVI H. Ἐπίσκοπον ἢ πρεσβύτερον αἵρετ. δεξάμενον statt Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος αἵρετ. δεξάμενος: D. „Episcopum aut presbyterum haer. susipientem“;

12. XLVII H. τὸν σταυρὸν statt τὸν σωτήριον: D. „crucem“.

Nur an vier Stellen macht H. seine Zusätze in der Übersetzung durch Kursivschrift kenntlich, und drei davon sind von D. abhängig.

1. X Πάντας τοὺς εἰσιόντας πιστοὺς: H. (IX) „Quicunque fideles ecclesiam ingred.“: D. (IX) „Omnes fideles qui ingred. ecclesiam“;

2. XXI γινέσθω: H. (XX) „efficitor *episcopus*“, D. (XX) „efficiatur episcopus“;

3. XXXVI ἕως ἂν καταδέξηται, ὡσαύτως καὶ πρεσβ. καὶ διάκ.: H. (XXXV) „donec susceperit [*oboedientiam accommodans. Similiter autem et presbyter et diaconus*], D. (XXXV) „quodusque consentiat oboedientiam commodans, similiter autem et presb. et diac.“; es ist aber nicht ersichtlich, warum die Worte „similiter—diaconus“, welche dem Griechischen entsprechend lauten, auch in Kursivschrift gesetzt sind;

nur 4. LXII ἀποβαλλέσθω: H. (LXI) „*ab ecclesia* reijcitor“ ist ein selbständiger Zusatz, weil D. ihn hier im Stich läßt.

Doch ist die von D. ausgehende Hilfe von H. nachlässig bzw. nicht systematisch und nicht erschöpfend ausgenutzt:

1. im Titel H. ἀγίων statt ἱερῶν, weil D. „Regulae ecclesiasticae sanctorum Apostolorum prolatae per Clementem ecclesiae Romanae pontificem“ hat; καὶ πανσέπτων müßte daher wegfallen, ist aber beibehalten, und die Überschrift aus D., etwas ausgeschmückt, nur für die lateinische Übersetzung übernommen: „Canones SS. Apostolorum per Cl. a Petro Ap. Romae ordinatum episcopum, in unum congesti“;

2. H. folgt D. in anderen Fällen nicht, wo der griechische Text entweder zerteilt (γMH = III + IV D, κδ 'H = κε' M = XXV + XXVI D) oder vereinigt (λη + λθ H = λθ + μ M = XL D) wird;

3. XIII hat D. (XII) „vel communicans“, was auch den richtigen Sinn gibt; H. behält die Lesung ἦτοι ἄδεκτος und übersetzt „seu nondum in communionem receptus“;

4. XIII hat D. (XII) den Zusatz: „tamquam qui mentitus sit et ecclesiam dei seduxerit“, welchen H. nicht beachtet hat;

5. XXXI H. (XXX) läßt χωρὶς συναγωγῇν der ed. stehen, obgleich D. (XXX) „seorsum collegerit et altare aliud erexerit“ hat; daher übersetzt er auch dies „aliud“ nicht;

6. XXXVI H. (XXXV) läßt „perrexerit“ D. ohne Übersetzung, die ἀπελθὼν lauten müßte;

7. XXXVII H. (XXXVI) läßt das Scholion (zu „XII die mensis hyperberetaei“) in D. (XXXVI): „id est iuxta Romanos quarto idus Octobris“ weg zugunsten des eigenen, welches nicht einem griechischen Codex canonum, sondern einer davon unabhängigen Quelle entnommen ist (vielleicht einem der obenerwähnten Wörterbücher).

Die Abhängigkeit H.s von D. wird auch daraus klar, daß seine Ergänzungsversuche für die Kanones LI und ff. gänzlich ausbleiben:

1. LXXII fehlt der Schluß,

2. LXXVI fehlt in der Mitte das, was ed. und cod. durch Versehen (homoeoteleuton) ausgelassen haben.

Die Abhängigkeit H.s von der ed. geht schon aus einigen oben angeführten Beispielen hervor; sie muß aber sklavisch genannt werden, wenn man alle Fälle in Betracht zieht:

1. III χύδρων; 2. IV ἀπάρχη; 3. V ἐκβάλλει; 4. XXXI καταγνούς; 5. XXXI γὰρ ἐστι; 6. XXXIII τὴν χρεῖαν; 7. XL πημαί-

νεσθαι; 8. LII ἐπιγίνεται — ἐνὶ; 9. LXX τοιούτων; 10. LXXXIII ἱεραρχικὴν.

Es wäre ungerecht, dem H. ein gewisses Verdienst um die selbständige, ohne Hilfe der Dionysiana unternommene Reinigung des Textes der ed. absprechen zu wollen; großartig sind die Resultate dieser Operation kaum zu nennen:

1. III ἐπιτηδευτὰ statt ἐπιτηδευτα; 2. III προσάγεσθαι statt προσαγάγεσθαι; 3. XI κληρικὸς ὡς statt κληρικὸς ὦν; 4. XIV αὐτοῦ statt αὐτοῦ; 5. XV ἐπανελεῖν—οὐχ statt ἐπῖανελεῖν—οὐκ; 6. XLV ἐπέτρεψεν statt ἐπίτρεψεν; 7. XLV ἐνεργῆσαι τι statt ἐνεργῆσαι τι; 8. LIX ὁ vor φονεύσας ist weggelassen; 9. LXII ἀνθρώπινον statt ἀνθρωπινόν; 10. LXVIII βαπτισθέντας statt βαπτισθέντων; 11. LXXIII ὁθόνην statt ὀθονήν; 12. LXXIII φωραθείη statt φωρατείη; 13. LXXIV ἐπὶ statt ἐπί; 14. LXXIV ἡ statt ῆ; 15. LXXIV ἀποφανέθω statt ἀποφανέτω, und es fragt sich, ob H. ἀποφανέτω (wie cod. G.) oder ἀποφανέσθω (wie PT) setzen wollte; 16. LXXV πιστόν statt πίστον; 17. LXXVI ὀφείλει (mit Druckfehler!) statt ἀφέλη; 18. LXXVII ἐστίν statt ἔστιν; 19. LXXVII μολυσμός statt μολισμός; 20. LXXXI ἐπίσκοπον statt ἐπίσοπον; 21. LXXXII ἐξαποστελοῦσι statt ἐξαποστείλουσι.

Überflüssig sind folgende Änderungen:

1. XLVII der Zusatz τῶν vor ψευδιερέων; 2. LXIX ἀσθένειαν statt ἀσθενίαν;

3. LXXX παρατίκα statt παραυτὰ.

Eigene Druckfehler und wesentliche Versehen H.s dort, wo ed. und cod. einwandfrei sind, sind auch ziemlich oft vorhanden:

1. III fehlen τῇν, τῷ, ἀγίας; 2. XXVII διτ statt διὰ; 3. XLI fehlt πάντα; 4. XLI δεατρέφεισθαι statt τρέφεισθαι; 5. LXVII ἡρετίσατο statt ἡρετίσατο; 6. LXIX ἀναγνωστῆς ἢ ψαλτῆς statt ἀναγνώστης ἢ ψάλτης; 7. LXIX fehlt οὐ νηστεύει (vgl. oben S. 48); 8. LXXIV fehlt ein großes Stück: ἐὰν δὲ—πρὸς αὐτόν; 9. LXXXIV fehlt παρὰ τὸ δίκαιον; 10. LXXX σολομώντος statt σολομῶντος.

Das Resultat unserer Beobachtungen und Feststellungen können wir nun dahin zusammenfassen:

1. H. hat für seine Ausgabe der AK. keine handschriftliche Grundlage gehabt;

2. er hat einfach die Ausgabe M.s mit einigen Änderungen

und Verbesserungen abgedruckt, auf diese Weise gleichsam eine neue Redaktion des M.schen Werkes geliefert;

3. für diese Arbeit hat er ausgiebig, aber nicht immer glücklich, seine „*audacia in textu constituendo*“ mit Hilfe eigener Einbildung und der Ausgabe der Dionysiana an den Tag gelegt.

Das unscheinbare und verschollene Werk des „*graecanissimus*“, Freundes und Mitarbeiters Luthers, hat mehr als drei Jahrhunderte lang unter dem Namen eines gewandten und wenig skrupulösen, aber jugendlich strebsamen Redaktors als die beste Frucht auf dem Gebiet der Erschließung des ältesten Kirchenrechts gegolten; nur subsidiär und anonym in den Varianten zu H.s Text tritt die verdienstliche Ausgabe des Tilius auf. Die Zukunft wird uns noch manchen erläuternden Beitrag zur Arbeitsmethode H.s bringen; vieles ist von einer genauen Vergleichung der Ausgaben von Epiktets *Enchiridion*, der Venezianer des Jahres 1528 und der H.schen des Jahres 1529 zu erwarten. Dirksen (II 526) geht von der Vermutung aus, daß beide Herausgeber die nämliche Hs. benutzt haben; H. habe die Ven. Ausgabe nicht gekannt und doch einen mit derselben im wesentlichen übereinstimmenden Text geliefert, weil er unmittelbar zuvor in Italien sich aufgehalten hatte und durch Egnatius' Vermittlung über die besten Hss. in Venedig verfügen konnte. Diese Vermutung beruht auf den Mitteilungen bei Fabr.-Harl. V 73, die aber durchaus nicht genügen, um die Möglichkeit einer „*audacia in textu constituendo nimia*“ und des Plagiats auszuschließen.

Von besonderem Interesse wäre die Auffindung eines Exemplars der Ausgabe M.s, welches die Zeichen einer Arbeit H.s am Text trüge. Vielleicht ist das auf der Ratsbibliothek zu Zwickau befindliche von besonderer Bedeutung, denn H. war ein Zwickauer von Geburt; in Venedig, in Nürnberg muß man suchen, das der Gymnasialbibliothek zu Gotha und das Strobelsche darf man nicht außer acht lassen. Einstweilen möchte man wenigstens eine Äußerung M.s über die Ausgabe H.s bekommen.

Welchen Einflüssen, welchen Ursachen ist aber die Verschollenheit der Ausgabe M.s noch im 16. Jahrhundert und gar bei Lebzeiten M.s selbst zuzuschreiben? Das ist die Frage, deren Aufklärung nicht leicht ist, aber versucht werden muß. Die ein-

fachste und einstweilen die einzig mögliche dürfte darin liegen, daß M. seine Ausgabe weder schätzte noch als seine eigene betrachtete. Nicht er hat die Gießener Hs. geschrieben, sondern wohl jemand aus seiner nächsten Umgebung; er hat auch weder den Text für den Druck vorbereitet noch an die Korrekturen an demselben Hand gelegt, denn so viele und grobe Versehen in der Hs. und im Druck könnten unmöglich dem Blick eines Kenners der Sprache entgehen. Vielleicht hatte M. tatsächlich den Plan gefaßt, auch die Kanones der vier ökumenischen Konzilien griechisch nebst den AK. zu einem Ganzen zusammenzustellen und zum Gegenstand seiner Enarrationes im Auditorium zu machen; hiermit wäre der Gedanke zur Verwirklichung gelangt, der erst viel später durch die Gallikaner in der Form eines „Codex Ecclesiae Universae“ bzw. „Graecae“ oder „Orientalis“ zum Ausdruck kam. Das Mißlingen eines großen Planes dürfte M. auch den ersten Schritt verdrießlich gemacht haben. Abgesehen davon, mußte M. sich allmählich daran gewöhnen, daß man über seine literarische Produktion ziemlich ungeniert verfügte: Zuhörer, Verleger und Freunde waren gleich eifrig bei dieser Arbeit. H. hat nur ein winziges Stückchen vom reichen Festmahl abgebröckelt, ohne von M. bemerkt worden zu sein; das Große und Wesentliche an dem kleinen Werk M.s konnte und wollte er sich nicht aneignen.

Achstes Kapitel

Wert und Wesen der Ausgabe Melanchthons

Die Untersuchung über den Text der Ausgaben M.s und H.s hat uns nicht die Vorzüglichkeit, sondern die zahlreichen Mängel der Ausgabe M.s an den Tag gelegt, und es kann jetzt ruhig gesagt werden, daß M. als Herausgeber der AK. kein hoher Platz zugewiesen werden darf, und selbst der elende Nachdruck H.s einen Fortschritt in der Textgestaltung darstellt. Bei dem Vergleich beider Leistungen darf man aber den wichtigen Umstand nicht vergessen, daß die Aufgaben beider grundverschieden waren. Es ergab sich, daß das kleine Werk, bei M. für Unterrichtszwecke bestimmt, bei H. plötzlich auf die Höhe einer Appendix zur wissenschaftlichen Leistung ersten Ranges für seine Zeit gebracht wurde. Als eine solche muß die Ausgabe H.s sehr niedrig zu stehen kommen und der M.s den Platz räumen.

Die Bedeutung der Ausgabe M.s ist nicht in der Qualität ihres Textes zu suchen, sondern darin, daß er griechisch war und von einem neuen Geist beseelt wurde. Der Forschung auf dem weiten und schwierigen Gebiet der ältesten Geschichte der Kanonesammlungen wären viele Verirrungen und Umwege bereits seit dem 16. Jahrhundert erspart geblieben, wenn die Ausgabe M.s nicht so gründlich samt ihrer Vorrede vergessen wäre, daß nicht einmal der wiederholte Abdruck der Vorrede es vermochte, das Interesse für das Werk selbst zu erwecken. Daher ist man schon gewöhnt, den Magdeburger Zenturiatoren den ersten Anstoß zur wissenschaftlichen Behandlung der AK. zuzuschreiben. In Wirklichkeit gehört die Priorität dem anspruchslosen M., wie es schon aus seiner Vorrede erhellt; sie lautet unverkürzt so:

„Optimo ac doctissimo Viro Georgio Spalatino Philippus Melanch. S.

Nullum agris tam infestum lolium est, quam sunt humanae traditiones rei Christianae, ut quam illae pene florentem adhuc oppressere. Id quod apertius est, quam quod hic agi pluribus debeat. Furtim autem irrepsit hoc malum cum principio necessariae viderentur observationes aliquae, et caeremoniae. Postea usu hominum sic confirmatum, ut ecclesiasticae doctrinae auc-

toritas pendere videretur e solis hominum traditionibus. Pauculae primum leges editae sunt, et eae tales quidem, quae libertati Christianae, et doctrinae spiritus non ita malum¹ derogarent, sed pro utilitate cuiusvis temperarentur. Huius modi fuerunt hi canones, quos Apostolicos inscripserunt, non pessimi quidem, sed quos res ipsa arguit recentiores esse quam quorum Apostolos auctores facere possimus. Porro, est in his aliquam priscae Ecclesiae umbram cernere, quicumque tandem sint auctores. Quare putavi dignos esse, quos publicarem. Magna pars ex lege Mosaica excerpti videntur, additi plerique a piis ut apparet pontificibus. Quo magis miror cur in farragine decretorum Gratianus ab haereticis consutos crediderit.² Certe pleraque pie constituta hic invenies, quae impie mutarunt novis legibus pontifices nostri. Neque vero hos canones in hoc propono, ut pro sacrosanctis habeantur. Optarim enim in universum nullas leges, praeter scripturam, recipi. Sed ut antiquitatem ecclesiasticam aliqua ex parte in his contemplantur homines nostri. Huius cum tu sis Spalatine studiosissimus, volui eos tuo nomini dicatos auspicatius in publicum prodire. Vale, Vuittembergae.“

Daß die AK. fälschlich den Namen der Apostel tragen, ist für M. aus ihrem Inhalt klar: sie haben nur einen gewissen Schatten der alten Kirche beibehalten, seien aber in der Hauptsache nur ein Widerhall der menschlichen Traditionen, die die Kirchenlehre überwuchert haben; das mosaische Gesetz und die Anordnungen der frommen Bischöfe seien Quellen der großen Anzahl der AK., und es liege kein Grund vor, dieselben mit Gratian den Häretikern zuzuschreiben und deshalb zu verwerfen, wobei M. nicht an die von Gratian rezipierten 50, sondern an die im griechischen Text hinzukommenden 35 denkt. In Übereinstimmung mit diesem historischen Standpunkt steht M.s kirchenpolitische Auffassung vom Wert der AK.: sie dürfen nicht als sakrosankt gelten, denn die Hl. Schrift allein solle in der Kirche Kraft haben, nicht die menschlichen Gesetze und Traditionen, besonders dar-

¹ St. „malum“ möchte man (Strobel, Brettschneider) „multum“ lesen.

² Am Rande setzt Gassar hinzu: „Distinctione 16: cap: Canones qui dicuntur.“ Und unter dem Text der Vorrede rührt von seiner Hand die Anmerkung her: „Quicquid Latini non probaverunt, finxerunt a Graecis haereticis id scriptum esse, sicut, Gratianus de his canonibus.“

um nicht, weil selbst die ehrwürdigen Vorschriften der alten Väter von den späteren Bischöfen ruchlos durch neue Satzungen abgeändert worden seien. Das historische Interesse solle schließlich allein die Publikation der AK. durch M. bestimmt haben.

Hinter dem festen und scheinbar ruhigen Ton der Vorrede läßt sich deutlich der völlige Bruch mit dem CIC. spüren, wie es nach dem heftigen Auftreten Luthers im Dezember 1520 zu erwarten war; die den einzelnen Kanones (V, XVII, XXVII, XXIX, XXXIV, XXXVII, LIII, LXIX) beigegefügt lateinischen Überschriften illustrieren und entwickeln die in der Vorrede aufgestellten Sätze; im Titel ist der Grundgedanke zur kürzesten und prägnanten Formulierung gebracht. Das Werk tritt somit als ein einheitliches Ganzes und als ein wissenschaftliches Begleitstück zur temperamentvollen symbolischen Handlung Luthers am 10. Dezember 1520 auf.

Zu gleicher Zeit erkennt aber M. an, daß die „humanae traditiones“ nur darum einschleichen könnten, weil das Urchristentum neben der Hl. Schrift noch gewisse Sitten und Bräuche nötig hätte. Er erkennt auch an, daß das Urchristentum doch einige wenige Gesetze erlassen hätte, welche der christlichen Freiheit und Lehre nicht zuwider waren und dem Gemeinwohl dienten; daß zu derartigen Gesetzen auch die AK. gehören, welche weder für schlecht noch für apostolisch gehalten werden dürfen. In diesen Sätzen sind die Keime für die Ausbildung der Kirchenverfassung auf Grund des historischen positiven Rechts, aber im Gegensatz zum geltenden kanonischen Recht gelegt. Die nächste Aufgabe M.s, die er in seinem kleinen Werke noch nicht gelöst hatte, mußte darin bestehen, in den AK. den Weizen vom Unkraut („infestum lolium“), „addita a piis pontificibus“ von den „impie mutata novis legibus a pontificibus nostris“ zu scheiden; für die Abschaffung des CIC. in protestantischen Ländern hatte das eine wirksame Bedeutung, die selbst das direkte Verbot desselben nicht besaß. Aber M. hat sich auf die Ausgabe der AK. beschränkt, obgleich die Gießener Hs. noch die Kanones der zwei ökumenischen Konzilien enthält und somit den Gedanken verrät, daß auch sowohl diese als die der zwei späteren zur Ausgabe gelangen sollten. Das opus imperfectum M.s ist resultatlos geblieben, denn man war katholischerseits schon seit jeher daran

gewöhnt, den Kanones, „qui dicuntur Apostolorum“, die apostolische Herkunft abzusprechen. Außerdem hatten die Katholiken die gegen ihre Kirche gekehrte Waffe zu ihrem Nutzen ergriffen: sie begannen selbst, die alte lateinische Version der Kanones der Apostel und Konzilien zu veröffentlichen. Das kam dem Werke Gratians zugute, denn jeder Leser konnte leicht seine Vorzüge einsehen, wie es z. B. Wendelstein 1525 in der Vorrede zu seiner Ausgabe der Dionysio-Hadriana schilderte: „Pulchrum est hoc, quod nunc profertur antiquitatis monumentum, sed multo et ampliora et vetustiora habuit originalia ex quibus volumen suum collegit, Gratianus“; der Lobgesang auf Gratian, den W. hiebei weiter vortrug, war vollkommen begründet. Andererseits schilderte er auch die seiner Ausgabe eigenen Vorzüge: „Iucundius tamen atque etiam fructuosius arbitror fore lectori conspiciere in hoc, quod nunc editur codice, tot canones sacros in ipso originali, et pulchre per ordinem dispositos, et breviter commemoratos, quam videre eosdem alibi per commendicata suffragia aliunde citatos, atque sub centonum forma laceros, ac sparsim disiectos“ usw.

Bald darauf, 1540, erschien die ed. pr. des griechischen Textes der Kanones bis zum VII. ökumenischen Konzil von Tilius, und die weitere Entwicklung hat die Protestanten genötigt, die Geltung des CIC., wenn auch in beschränktem Umfang, schon gegen Ende des 16. Jahrhunderts wiederherzustellen. Das war auch darum folgerichtig, weil protestantischerseits kein neuer Standpunkt für eine durchgreifende Kritik der Kanones gewonnen wurde bzw. zur allgemeinen Geltung gelangte.¹

Vielleicht hätte ein anderer das Werk M.s in der von dem letzteren gezeichneten Richtung fortsetzen können, wenn M. nicht versäumt hätte, das im Druck erscheinen zu lassen, was er schon bald nach dem Erscheinen seiner Ausgabe wenigstens für die AK. geleistet hatte.

¹ Den Wert der kirchengeschichtlichen Studien für die Kirchenpolitik des 16. Jahrhunderts darzustellen, hat L. Polman in RHE, 1929, N. 3, p. 475, versprochen in einer Abhandlung: „Le rôle de l'argument historique dans les controverses religieuses pendant le premier siècle de la Réforme“; aber wahrscheinlich ist schon vieles zu finden bei E. Cl. Scherer, Geschichte und Kirchengeschichte an den deutschen Universitäten. Ihre Anfänge im Zeitalter des Humanismus und ihre Ausbildung zu selbständigen Disziplinen (Freiburg, Herder, 1927), wo auch die Bedeutung M.s klar hervorgehoben wird (mir unzugänglich).

Die neuen Diktatus Melanchthons

Auf drei gedruckten Büchlein hat Gassar den Diktatus aufgezeichnet, aber nur ein einziges Mal — für die Disputatio Gregors des Theologen — hat er denselben seinem berühmten Lehrer zugeschrieben. Erzwungen wäre die Annahme, die auf f. 57^v stehenden Initialen P. M. sollten sich nicht nur auf die 6 kurzen Scholien auf f. 57^v, sondern auch auf die ganze Reihe lateinischer Anmerkungen im griechischen Text der Exzerpte beziehen: dagegen scheint entschieden das Vorhandensein auf ff. 60^v, 61^r und 63^r der vier Scholien zu sprechen, die mit denselben Initialen speziell versehen sind. In den Scholien zu den AK. kommen dieselben Initialen nur zweimal — zu Kanones XXV und XLVIII — vor, wodurch der Anschein erweckt wird, alles übrige solle jemand anderem, nur nicht M. gehören.

Doch nicht diese äußeren Zeugnisse sind für die Frage nach dem Verfasser der Diktatus entscheidend, sondern die auf den Inhalt und die Form derselben eingehenden Beobachtungen, welche auch die Echtheitsfrage bezüglich aller drei Diktatus aufwerfen und das Erscheinen der Initialen P. M. aufklären werden. Dies wird erst dann möglich sein, wenn der künftige Forscher die lateinische Übersetzung der Wittenberger Ausgabe der Excerpta vom Jahre 1521 (oben S. 23) und der Hagenauer Ausgabe der Joannis Chrys. contio de magistrat. (oben S. 8) in seine Hände bekommt und die übrigen Werke M.s im Lichte der Zeitverhältnisse ausgiebig zu Rate zieht. Um nicht voreilig und verschwenderisch Worte zu verlieren, wo uns die Hauptbedingungen für den Erfolg der Untersuchung fehlen, werden wir uns nur mit einigen wenigen Andeutungen begnügen müssen.

Einstweilen kann ruhig angenommen werden, daß die Diktatus zu den AK. und zu den Excerpta von M. herrühren, denn sie behandeln die Texte, welche von ihm selbst in der für seine Zuhörer bestimmten Serie erschienen waren (vgl. oben S. 18). Im Diktatus zu den Excerpta konnte nur M. von seinem Kollegen und Freund M. Aurogallus im Tone einer anziehenden Intimi-

tät sich ausdrücken (f. 60^r unten): „Origenes acuit reliquos scriptores omnes, sicut et Aurogallus apud nos cotis vice fungitur.“

Doch darf die Nachschrift Gassars sicher nicht in ihrem ganzen Umfang dem „graecanissimus“ M. zugeschrieben werden schon aus dem Grunde, weil der letztere für die offenbare Unbeholfenheit seines Schülers im Griechischen nicht verantwortlich gemacht werden kann; beim raschen Aufschreiben blieb ein weiter Raum für allerlei Mißverständnisse und Versäumnisse offen, die ja teilweise leicht vom geübten Auge aufgedeckt werden. Es wäre aber doch wieder ungerecht, auf G. allein alle Fehlritte wälzen zu wollen, denn schon die oben S. 44, 45 angeführten Lesungen $\kappa\lambda\eta\tau\eta\varsigma$ in XXXVI, $\sigma\rho\iota\acute{o}\nu$ in XLVII, $\acute{\alpha}\phi\acute{\epsilon}\lambda\eta$ in LXXVI fallen M. selbst zur Last, ebenso wie die folgenden:

1. III statt $\kappa\alpha\theta\alpha\rho\iota\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega$ ed. steht $\kappa\alpha\tau\alpha\rho\iota\sigma\theta\omega$ cod., und zu V $\kappa\alpha\theta\alpha\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega$ ed. das Scholion lautet „ $\kappa\alpha\tau\alpha\rho\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ deponor.“

2. LXXIII $\varphi\omega\rho\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\eta$ ed. cod. ist durch „furatus fuerit“ übersetzt (aber G korrigiert τ in θ); auf f. 18^v wird durch „furantur“ $\kappa\lambda\acute{\epsilon}\mu\tau\epsilon\iota$ übersetzt.; cf. LIV $\varphi\omega\rho\theta\epsilon\iota\eta$ „deprehensus fuerit“.

Diese zwei Verstöße gröbster Art sind wertvoll: sie zeigen, daß der cod. unter dem Einfluß M.s bzw. in seinem nächsten Kreise geschrieben wurde.

Etwas unerwartet, als einer der möglichen Beweise für die Autorschaft M.s an den Scholien zu den AK., tritt die Tatsache auf, das man bei Haloander (= H.) Spuren seiner Bekanntschaft mit der Übersetzung M.s feststellen kann. Es ist keine leichte Sache, dieselben aufzudecken, denn H. legt eine wahre Virtuosität an den Tag in dem Bemühen, seine lateinische Übersetzung der AK. ganz unabhängig von der des Dionysius zu gestalten und die Abhängigkeit seiner Änderungen von derselben im griechischen Text zu verdecken. Aber selbst dann, wenn wir von zahlreichen Fällen des Zusammentreffens beider Übersetzungen absehen und sie als Folgen einer natürlichen Unmöglichkeit, zwei abweichende Ausdrücke für einen einfachen Begriff zu finden, betrachten, bleibt doch eine Anzahl beredter Zeugnisse, die den Sachverhalt untrüglich ans Licht bringen:

1. XXXII $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$ $\sigma\upsilon\gamma\kappa\upsilon\rho\acute{\iota}\alpha\nu$ = „forte fortuna“ H., genau so auch M.; es würde aber eines von beiden (wie bei M. angedeutet wird) oder etwa „forsitan“ D. genügen;

2. LXXX τὸν μηδὲ προπεῖραν ἐπιδειξάμενον: vgl. im St. I S. 85.
3. LXXXI Εἶπομεν = „Dicimus“ H.mit M., statt „Diximus“.

Aber H. dürfte den Diktatus M.s über die AK. aus der Nachschrift nicht G.s, sondern eines anderen Zuhörers gehabt haben, welche etwas mehr als die G.sche enthielt. Denn es sind wahrscheinlich dem Einfluß M.s die seltenen Fälle zuzuschreiben, wo H. das eine Wort durch zwei übersetzt, was bei M. zu einer Methode der Erklärung ausgebildet ist:

1. XXXIII εἰς κοινωνίαν = „ad communionem et ulteriorem consuetudinem“ H., wo D nur „ad communionem“ hat;
2. LXXIV φυγοδικῶν = „tergiversando detractandoque“ H., wo M. „tergiversando“ auch hat, aber noch eine genauere Erklärung des griechischen Wortes hinzufügt;
3. LXXXI προσευχαιρεῖν = „vacare et commodum se exhibere“ H., wo M. nur „advigilare“ hat.

Unter diesen Umständen dürfte auch die oben S. 60 notierte Übereinstimmung zwischen den Übersetzungen H.s und M.s eine größere Bedeutung gewinnen. Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß eine Wittenberger Ausgabe der AK. mit den „scholia P. M. a studioso quodam ex ore ipsius iam olim excepta“¹ aus dem Jahr 1523 eines Tages zum Vorschein kommt; aber H. konnte sehr leicht und bequem den Diktatus M.s von einem der Zuhörer, in erster Linie vom jungen Erasmus Ebner bekommen, der bereits seit 1522 Mitglied der „schola privata“ M.s war und 1523 die Vorlesungen über die AK. schwerlich versäumt haben könnte.

Das bisher Gesagte würde uns bezüglich der Autorschaft M.s nicht befriedigen und ließe die Frage offen; aber eine wichtige Tatsache kommt uns als ein zwingender Beweis zur Hilfe: die Scholien zu den AK. bieten eine Begründung, Vertiefung und weitere Ausbildung der von M. in seiner Vorrede zur Ausgabe dargelegten Gedankenreihe. Hierauf gleich näher einzugehen brauche ich nicht, denn das Material ist leicht übersichtlich, zur Beleuchtung desselben sind aber viele mir unzugängliche Hilfsmittel nötig.²

¹ So drückt sich der Titel zur Ausgabe der *Batrachomyomachia* 1541 aus (CR. XVIII 137).

² Nur einiges möchte ich hier nach der ausgezeichneten Bibliographie in

Die Unzugänglichkeit der neueren Melanchthoniana zwingt uns, einstweilen auch auf die Quellenfrage nicht einzugehen. Nur nebenbei sei bemerkt, daß M.s Hinweis auf die 1523 erschienene ed. pr. der *Historia tripartita* für die Datierung der Scholien zu den *Excerpta* einen sicheren terminus post quem liefert und so das Jahr 1524 als ein aus anderen Gründen vermutetes Datum unterstützt (vgl. oben S. 14).

Freilich stehen alle drei Kollegia im Verzeichnis der Vorlesungen M.s bei Hartfelder nicht; das darf uns aber keineswegs stören, denn die Unvollständigkeit des Verzeichnisses ist von Hartfelder selbst anerkannt und bei dem nie ruhenden Stand der M.forschung ganz natürlich. Wir können gleich die zwei folgenden eintragen:

1. Die Beischrift von einer alten Hand auf dem Strobelschen Exemplar der Wittenberger Ausgabe des Galaterbriefes vom Jahre 1520 lautet (Strobel, l. c. 224): „Ad diem 17 mensis Julii Phil. Melanchthon hanc epistolam incoepit sub horam XII.“ Man darf nicht außer acht lassen, daß M. in seiner „*Ratio discendae theologiae*“ vom Jahre 1530 Luthers Kommentar zum Galaterbrief, „qui et ipse velut methodus est“, empfiehlt und in seinem „*Libellus foundationis Academiae Vitebergensis*“ vom Jahre 1536 dem ersten Lehrer des A. und N. T.s ein Kolleg über den Galaterbrief zur Pflicht macht. Also scheint es unglaublich zu sein, daß M. sich selbst die Nichterfüllung dieser Pflicht habe zuschulden kommen lassen, besonders wenn noch 1519 Luthers Kommentar mit einem Vor- und Nachwort M.s in Wittenberg gedruckt war. Also dürfte das Kolleg M.s über den Galaterbrief 1520 oder 1521 stattgefunden haben.

2. In dem auch Hartfelder wohlbekannten Bericht über die letzten Lebenstage M.s findet sich eine schlichte und rührende Mitteilung vom 8. April 1560 (CR. I 265—266): „Da es nun neune schlug, ging er wiederum mit den vorigen beiden nach dem Collegio, las und explicirte das Argument im Nazianzeno

der *Revue d'Hist. Eccles.* beispielshalber anführen: K. Brandi, *Deutsche Reformation und Gegenreformation*. Bd. I (1927), zur Zeit wohl auch Bd. II schon fertig; O. Clemen, *M.s Briefwechsel*. Bd. I (1510—1528) (1926), zur Zeit liegt wohl auch Bd. II schon vor; P. Drews und F. Cohrs: *Ph. M.s Schriften zur praktischen Theologie u. a.*

fein richtig, und war das: wenn einer einen gefangen nimmt, so ist man ihm die Ranzaun oder Bezahlung zu schuldig. . . . Und währete die Lection nicht über eine Viertelstunde.“ Also galt das letzte Kolleg M.s seinem auserwählten Kirchenvater.

Es muß sich eine Spur davon finden, daß M. schon in den ersten Jahren seiner Wittenberger Tätigkeit ein Kolleg über Gregor den Theologen gehalten hat.

Beilagen

I. Cf. supra p. 8.

KANONEΣ¹ ΤΩΝ ΙΕΡΩΝ² ΚΑΙ πανσέπτων³ [uenerabilium] [σέβομαι colo et πᾶν] ἀποστόλων.⁴

Κανών⁵ α.⁶ [1] Ἐπίσκοπος [ἐπίσκοπος exhibitor / speculator / 5 considerator / tutor etc] χειροτονείσθω [ἀπὸ χειρὸς καὶ τίνειν quia extensis manibus olim electio fiebat] ὑπὸ ἐπισκόπων δύο ἢ τριῶν. [Trifariam olim suffragia fiebant, primo uoce, deinde eundo pedibus in aliorum sententiam, postremo manu leuata, sicut et hodie, uulgus rem probabat.] 10

β' Ἐπρεσβύτερος ὑπὸ ἑνὸς ἐπισκόπου χειροτονείσθω καὶ διάκονος καὶ οἱ λοιποὶ κληρικοὶ [κλήρος hereditas hominis] [κληρικοὶ selecti sorte de aliis].

γ' ⁸[Nihil nisi purum vinum in consecrando utatur. sed neque adeo prohibetur musto sacrari.] Εἴ τις ἐπίσκοπος 15 ἢ πρεσβύτερος παρὰ [praeter] τὴν τοῦ κυρίου διάταξιν [ordinationem], τὴν [sc. quae facta est] ἐπὶ [de] τῇ θυσίᾳ [sacrificio], προσενέγκῃ [ἐνέγκω fero anomalum est] ἑτερά⁹ τινα ἐπὶ [ad] τὸ θυσιαστήριον [altare], ἢ μέλι ἢ γάλα ἢ ἄντι [pro] οἴνου σίκερα¹⁰ [σίκερα plane est factitius potius quantum¹¹ inebriat] [יָצַח¹² ine- 20

¹ Κανόνες] σὺν θεῷ *add. P.*

² ἱερῶν] ἁγίων *HPT.*

³ καὶ πανσέπτων *om. PT.*

⁴ ἀποστολῶν *cod.*

⁵ Κανὼν *om. HPT.*

⁶ α' *om. H, πρώτος cod.*

⁷ β'] Κανὼν δεύτερος *cod.*

⁸ γ'] Κανὼν τρίτος *cod.*

⁹ ἑτεράν *cod., sed v eadem manu adscr. est.*

¹⁰ σίκερα] ἢ τινα *add. H in Notis cumque sequ. ἐπιτηδευτὰ vertit:* sicera aut confecta quaedam.

¹¹ potius quantum dubitari non possunt, mendum tamen esse videntur pro potus quoniam.

¹² Cf. *Suidam s. v. ed. Ald.:* Σίκερα σκευαστὸν πόμα. καὶ παρ' ἑβραίοις οὕτω λεγόμενον μέθυσμα. οἶνος συμμιγείς ἡδύσμασιν. ἐκ τοῦ συγκεκράσθαι. *Erasmii Roter. ad Luc. 1, 15 (ὀφφ., t. VI, p. 221):* „Sicera scribendum est per s, non per c. Nec enim a cicere dicitur leguminis genere, verum vox est Hebraica,

briauit] ἐπιτηδεύτα¹ [facticia] [ἐπιτηδεύω fingo / exercito] ἢ ὀρνεις² [aues] ἢ ζῶα τινὰ [seu animantia] ἢ ὄσπρια [legumina] παρὰ τὴν διάταξιν,³ καθαιρείσθω⁴ [deponatur]. πλὴν νέων χύδρων⁵ [humores] [⁶ χυμῶν] ἢ σταφυλῆς [uuam] τῷ καιρῷ τῷ δέοντι
5 [opportuno] [sc. autumnno et non festo Sixti⁷ ut nostri uolunt]. μὴ ἐξὸν [licitum] δὲ ἔστω προσαγαγέσθαι⁸ [afferre] τι ἕτερον εἰς⁹ τὸ θυσιαστήριον ἢ [quam] ἔλαιον εἰς τὴν¹⁰ λυχνίαν καὶ θυμίαμα [odorumamentum] τῷ¹¹ καιρῷ τῆς ἀγίας¹² προσφορᾶς [oblationis].

[Ex hoc canone liquet apostolorum haec non esse quoniam
10 eorum tempore neque templa neque altaria Christiani habebant.]

δ' [De primiciis.] Ἡ ἄλλη πᾶσα ὀπώρα [poma] [ἄπωρη autumnus. hinc ὀπώρα generalius est nomen ad omnes fructus quam nostrum pomum] εἰς οἶκον ἀποστελλέσθω [αορις: ᾧ imperat. ἀστέλλω], ἀπαρχῇ¹³ [primiciae] τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τοῖς πρεσβυτέροις.
15 ἄλλὰ μὴ πρὸς τὸ θυσιαστήριον. δῆλον [manifestum] δὲ ὡς ὁ ἐπίσκοπος καὶ οἱ πρεσβύτεροι ἐπιμερίζουσι [disperciuntur] [μέρος pars. hinc ἐπιμερίζω] τοῖς διακόνοις καὶ τοῖς λοιποῖς κληρικοῖς.

ε' De retinendis uxoribus. Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα [uxorem] μὴ ἐκβαλλέτω προφάσει
20 [praetextu] εὐλαβείας [pudicitiae] [λαβέομαι uereor]. ἐὰν δὲ ἐκβάλλῃ,¹⁴ ἀφορίζεσθω [separetur] [Separari tunc id erat quod nunc suspendi ab officio et est sumptum e Mose], ἐπιμένων [perseue-

quae per Sin apud eos scribitur, a verbo ܚܕܝܬܐ, quod sonat inebriari. Unde apud illos omnis potus factitius, qui possit inebriare, sicera dicitur." Cf. *Gesenius-Buhl*, 828—829 ܚܕܝܬܐ.

¹ ἐπιτηδεύτα *ed. cod.*

² ὀρνεις *ed. cod.*

³ διάταξιν] κυρίου ποιῶν *add. Het vertit*: qui contra ordinationem domini faciat.

⁴ καθαιρείσθω] καταρίσθω *cod.*

⁵ χύδρων PT, χύδρων *H in textu, sed corrig. πυρῶν in Notis et vertit*: ex-cepto nouo frumento.

⁶ Una vel duae litterae a bibliotheca abscissae sunt.

⁷ Festi nomen sub correctura non satis apparet.

⁸ προσαγαγέσθαι *ed. cod.* προσάγεσθαι *HPT.*

⁹ εἰς] πρὸς *PT.*

¹⁰ τὴν *om. H.*

¹¹ τῷ *om. H.*

¹² ἀγίας *om. H.*

¹³ ἀπαρχῇ *ed. cod. H.*

¹⁴ ἐκβαλλῇ T, ἐκβάλλει *ed. H.*

rans] [quia non uult recidi eam] δὲ¹ καθαιρείσθω² [καταρέομαι deponor].

ς' [Curam rerum secularium non debere esse penes episcopos] Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος κοσμικὰς [hae curae sunt quales hij habent qui gladium administrant] φροντίδας 5 [φρόντις cura sollicitudo] μὴ ἀναλαμβάνετω [suscipiat]. εἰ δὲ μὴ, καθαιρείσθω.

[Ridenda est constitutio.]

ζ' [De paschatis festo.] Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος τὴν ἁγίαν [sacrum] τοῦ πάσχα ἡμέραν πρὸ [ante] τῆς 10 ἔαρινῆς [vernum] [ἔαρ ver] ἰσημερίας [aequinoctium] [Ἰσος aequalis. ἡμέρα dies. quasi aequidiale] μετὰ Ἰουδαίων ἐπιτελέσει [celebrauerit] [επιτελω perficio] καθαιρείσθω.

η' [Vult hic canon ut episcopi simul edant quando communicatur.] Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ἐκ 15 τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατείου³ [sacerdotali], προσφορᾶς [oblatione] [Missa] γενομένης [facta], μὴ μεταλάβοι [participarit], τὴν αἰτίαν εἰπάτω [dicat] [ἔπω dico] καὶ ἐὰν ἡ εὐλογος⁴ [iusta fuerit rationalis], συγγνώμης [ueniam] τυγχάνετω [consequatur]. εἰ⁵ δὲ μὴ λέγει,⁶ ἀφορίζεσθω, ὡς αἴτιος [autor] βλάβης [scandali] [βλάβω 20 offendo noceo] γινόμενος⁷ τῷ λαῷ, καὶ ὑπόνοιαν [suspicionem] ποιήσας⁸ κατὰ τοῦ προσενέγκαντος⁹ [contra eum qui obtulit].

θ' [Omnes fideles post uerbi concionem pane et calice uescantur.] [Non satis pia constitutio.] Πάντας τοὺς εἰσιόντας [ingredientes] πιστοὺς καὶ τῶν γραφῶν [scripturas] ἀκού- 25 οντας, μὴ παραμένοντας [manentes] δὲ τῇ προσευχῇ [oratione] καὶ τῇ ἁγίᾳ μεταλήψει [communicatione], ὡς ἀταξίαν¹⁰ [perturbationem ordinis] ἐμποιοῦντας τῇ ἐκκλησίᾳ¹¹ ἀφορίζεσθαι χρή [oportet].

¹ δὲ] καὶ *add.* P.

² καθαιρείσθω] καθαιρίσθω *cod.*

³ ἱερατείου] ἱερατικοῦ *HPT.*

⁴ ἡ εὐλογος] εὐλογος ἡ *H.*

⁵ εἰ] ἐὰν *P.*

⁶ λέγει] λέγει *PT.*

⁷ γινόμενος] γενόμενος *PT.*

⁸ ποιήσας] ἐμποιήσας *PT.*

⁹ προσενέγκαντος] ὡς μὴ ὑγιῶς ἀνενέγκαντος *add.* P.

¹⁰ ἀταξίαν] ἀταξίας *PT.*

¹¹ τῇ ἐκκλησίᾳ] τῆς ἐκκλησίας *T.*

ι' ¹ [10] [Excommunicationis uehementia.] Εἴ τις ἀκοι-
νωνήτω [cum excommunicato] καὶ ἐν οἴκῳ [domi] συνεύξη-
ται [simul orarit] [εὐχόμεναι oro etc] οὕτως ² ἀφοριζέσθω.

5 ια' Εἴ τις καθηρημένῳ [cum delecto] [deposito ab officio] [part:
perfecti irregulare] κληρικὸς ὢν ³ κληρικῶ συνεύξεται ⁴ καθαιρεί-
σθω ⁵ καὶ αὐτός.

ιβ' Εἴ τις κληρικὸς ἢ λαϊκὸς ἀφωρισμένος ᾗτοι ἄδεκτος [non re-
ceptus ad fidem] [sicut κατεχόμενοι erant] ἀπελθὼν ἐν ἑτέρῳ πόλει
10 δεχθῇ [receptus fuerit] ἄνευ [sine] γραμμάτων συστατικῶν [com-
mendaticiiis] [συνίστημι commendo] ἀφοριζέσθω καὶ ὁ δεξάμενος
[qui recepit] καὶ ὁ δεχθεὶς [qui receptus est].

ιγ' ⁶ Εἰ δὲ ἀφωρισμένος [sc. ille qui recepit peregrinum absque
litteris] εἴη, ἐπιτεinéσθω [prorogetur] αὐτῷ ὁ ἀφορισμός ⁷ [diutius
15 maneat separatio].

ιδ' [Non esse fas deserentem suam parochiam ad
alienam transire.] Ἐπίσκοπον μὴ ἐξεῖναι [licere] καταλείψαντα
τὴν αὐτοῦ ⁸ παροικίαν ἑτέρῳ ἐπιπηδᾶν [ad aliam transilire] [πηδάω
salto]. καὶ ὑπὸ πλείονων [a pluribus] ἀναγκάζεται, εἰ μὴ [nisi] τις
20 εὐλογος αἰτία ἦ ⁹ τοῦτο βιάζομένη [cogens] αὐτὸν ποιεῖν. ὡς πλέον τι
κέρδος [lucrum] δυναμένου αὐτοῦ τοῖς ἐκεῖσε [qui illic sunt] λόγῳ
[sc. dei] εὐσεβείας συμβάλλεσθαι [conferre], καὶ τοῦτο δὲ οὐκ ἀφ'
ἑαυτοῦ. ἀλλὰ κρίσει πολλῶν ἐπισκόπων καὶ παρακλήσει [adlici-
tatione] [παρακαλέω potius adhortari quam consolari significat]
25 μεγίστη.

[Παροικία non priuata est domus sed locus ubi peregrini co-
lunt. et est nomen castrense. uerum sicut διοίκησις, ita et hoc ec-

¹ ι'] Κανὼν δέκατος *cod.*

² οὕτως *T.*

³ κληρικὸς ὢν] κληρικὸς ὡς *H in textu, sed κληρικῶ ὡς corrig. in Notis et vertit:* clerico ut cum clerico; ὡς *add. PT.*

⁴ συνεύξεται *HPT.*

⁵ καθαιρείσθω] καθαιρίσθω *cod.*

⁶ ιγ' *om. H, quo factum est, ut canones ιδ'-πε' numerationem ιγ'-πδ' prae se ferant; at iam in ed. a. 1562 excusa ad calcem can. 84 nota occurrit:* Si distinxeris canonem XII, ut fecit Zonaras et Theodorus in commentariis graecis, sic erunt 85, et totidem vetera concilia esse testantur.

⁷ ἀφορισμός] ὡς ψευσαμένῳ καὶ ἀπατήσαντι τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ *add. PT.*

⁸ αὐτοῦ] αὐτοῦ *H, ἑαυτοῦ PT.*

⁹ ἦ] *add. P.*

clesiae procuracionem significat. at tunc non erant hereditaria sed Constantinus Magnus ille primus ratificauit et sacerdotibus proprias dicauit non sine maximo rerum christianarum dispendio, ut uides.]

ιε' [Eadem est cum superiore constitutione.] Εἰ τις 5
πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ὅλως [omnino] τοῦ καταλόγου τῶν κληρι-
κῶν, ἀπολείψας [deserens] τὴν ἑαυτοῦ παροικίαν εἰς ἐτέραν ἀπέλθῃ¹
[migrauerit]. καὶ παντελῶς μεταστὰς [transgressus] διατρίβει²
[uersetur] ἐν ἄλλῃ παροικίᾳ παρὰ [praeter] γνῶμην τοῦ ἰδίου ἐπι-
σκοπού. τοῦτον κελεύομεν μηκέτι λειτουργεῖν [sacrificare] [Quod 10
nos Missam uocamus, Graeci λειτουργίαν uocant a λιτον placatio
et ἔργον opus. Hebreis autem suum מִסָּחָה³ haud dubie uocatur
quando singuli aliquid conferant quasi oblationes] [מִסָּחָה⁴ proprie
est missa unde et nostrum nomen uenit]. εἰ μάλιστα⁵ [maxime]
προσκαλουμένου [accersente] αὐτὸν τοῦ ἐπισκόπου αὐτοῦ ἐπανελ- 15
θεῖν⁶ [redire] οὐχ⁷ ὑπήκουσεν [obtemperauerit], ἐπιμένων τῇ ἀτα-
ξίᾳ ὡς [sicut] λαϊκὸς μέντοι [quidem] ἐκεῖσε [illic] κοινωνεῖτω [com-
municet].

[Vides hic sacerdotem posse ad laici conditionem redire.]

ις' Εἰ δὲ⁸ ἐπίσκοπος⁹ παρατυγχάνουσι¹⁰ [forte occurrentibus] 20
[παρτυγχανῶ obiter incido] παρ' [pro] οὐδὲν [nihil] λογισάμενος
[reputans] τὴν κατ' [contra] αὐτῶν ὀρισθεῖσαν [definitam] [ὀρίζω
definio] ἀργίαν [repulsam segnitiam] [ἄεργος et ἄργος quidem ab
ἀργέω ocior], δέξεται¹¹ [receperit] [δέχω] αὐτοὺς ὡς κληρικούς,
ἀφορίζέσθω ὡς διδάσκαλος ἀταξίας [confusionis]. 25

ιζ' Constitutio de bigamis. [stulta.] 'Ο δυσι γάμοις [matri-

¹ ἀπέλθῃ] ἀπέλθοι PT.

² διατρίβει] διατρίβοι PT.

³ = 'olah Brandopfer (Gesenius-Buhl, 570).

⁴ = missa mit folg. Genet.: nach Maßgabe (Dt. 16, 10) (Gesenius-Buhl, 439).

⁵ εἰ μάλιστα] μάλιστα εἰ P.

⁶ ἐπίανελθεῖν ed. cod.

⁷ οὐχ] οὐκ ed. cod.

⁸ δέ] ὁ add. PT.

⁹ ἐπίσκοπος] ᾧ add. H.

¹⁰ παρατυγχάνουσι] παρ' τυγχάνουσι cod. παρ' ᾧ τυγχάνουσι PT.; H. vertit: episcopus ad quem accesserint.

¹¹ δέξεται] δέξεται PT.

moniis] συμπλακεῖς [connexus] [πλάκω necto] μετὰ [post] τὸ βάπτισμα ἢ παλλακὴν [pellicem] κτησάμενος [habens], οὐ δύναται εἶναι ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ὅλως τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατείου.¹

5 [Isti canones ex parte accepti sunt e Mose.]

ιη' Ὁ χήραν² [viduam] [χηρεύω careo separo] λαβὼν ἢ ἐκβεβλημένην [eiectam] [repudiatam] ἢ ἐταῖραν³ [scortum] [ἐταιρέω scortor] ἢ οἰκέτιν [seruam] ἢ τῶν ἐπὶ σκηνῆς [scaenicam] [scaenicae mulieres erant quae histrionicam exercebant], οὐ δύναται
10 εἶναι ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος⁴ ἢ ὅλως τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατείου.⁵

ιθ' Ὁ δὺο ἀδελφὰς ἀγαγόμενος [duxit] ἢ ἀδελφιδῆν⁶ [neptem] οὐ δύναται εἶναι κληρικός.

[Quid huic legi dederit ansam non satis liquet / inde corrupta
15 quoque ut ubique est tamen praecipuae⁷ graecorum fines occupavit.]

κ' [20] [Clericus foenerans deponendus.] Κληρικὸς ἐγγυάς [sc. in foenere sponsiones] [ἐγγυάω fidem do] διδούς καθαίρεισθω.

20 κα' Εὐνοῦχος [Eunuchus ab ευνη cubile et ἔχω habeo quasi cubiculator. est autem uocabulum non tam naturae, sicut spado, quam officii. nam et in aulis principum cubiculorum sides hoc nomine appellari possunt], εἰ μὲν ἐξ ἐπηρείας [laesione] [ἐπέρω laedo] ἀνθρώπων ἐγένετό τις ἢ ἐν διωγμῷ [persecutione] ἀφηρεῖθι
25 [spoliatus] [ἀφερέομαι irreg. uerbum est eximere. spoliare. priuare] τὰ ἀνδρῶν [uirilibus] ἢ οὕτως ἔφυ [natus] [φύω nascor produco], καὶ ἔστιν⁸ ἄξιος⁹ [sc. episcopatu], γινέσθω (sc. episcopus).

[Non sunt arcendi qui uel natura uel ui illata spadones sunt ab officio eorum. sed hij potius qui ob castitatem se uirilibus priuant
30 ut quondam in Asiae urbibus consueuerat. Hodie aliter fit.]

¹ ἱερατείου] ἱερατικοῦ *HPT*.

² χήραν] χηράν *ed. cod.*

³ ἐτέραν] *P*, ἐταῖραν *T*.

⁴ ἢ διάκονος ἢ πρεσβύτερος *T*.

⁵ ἱερατικοῦ *HPT*.

⁶ ἀδελφιδῆν *T et in m. add. ἀδελφῆν*.

⁷ praecipue *legendum esse videtur*.

⁸ καὶ ἔστιν *T*.

⁹ ἐπισκοπῆς *add. P*.

κβ' [Pulchra constitutio contra religiosos qui — suapte ui-ca-¹uiunt.] 'Ο ἀκρωτηριάσας [mutilans] ἑαυτὸν μὴ γινέσθω κληρικὸς [clericus], αὐτοφονευτὴς [homicida] γὰρ ἐστὶν² ἑαυτοῦ καὶ τῆς τοῦ θεοῦ δημιουργίας [creaturae] ἐχθρός.

κγ' [Idem cum proximo.] Εἴ τις κληρικὸς ὦν ἑαυτὸν ἀκρω- 5 τηριάσει καθαιρεῖσθω, φονευτὴς³ γὰρ ἐστὶν⁴ ἑαυτοῦ.

κδ' [Plebei sibi ipsis castitatem non praesumant.] Λαϊκὸς ἑαυτὸν⁵ ἀκρωτηριάσας ἀφοριζέσθω ἔτη [annos] τρία [tres]. ἐπίβουλος [insidiator] γὰρ ἐστὶ⁶ τῆς ἑαυτοῦ ζωῆς.

κε' [Episcopi nostri scortatores et plus quam fures 10 audiant.] 'Επίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἐπὶ [in] πορνείᾳ ἢ ἐπιουρίᾳ [periurio] [De periuriis quaedam de honoris gradibus P: M: Vel ob hoc non sunt assumendi gradus facultatum in universitatibus propter periuria / tam multa enim fiunt periuria / quam multa iuramenta.] καὶ⁷ κλοπῇ [furto] ἀλούς [deprehensus] 15 [ab ἀλόω et ἀλόμι deprehendo], καθαιρεῖσθω καὶ μὴ ἀφοριζέσθω. λέγει γὰρ ἡ γραφή [in propheta Nahum],⁸ οὐκ ἐκδικήσεις [puniet] δις ἐπὶ [propter] τὸ αὐτό⁹ [idem].

κς' Τῶν εἰς [ad] κληῖρον [clericatum] προελλυθότων¹⁰ [qui uenerunt] ἀγάμων [celibes], κελεύομεν βουλομένους γαμεῖν [nubere] ἀνα- 20 γνώστας [lectores] καὶ ψάλλτας [psallentes] μόνους.¹¹

κζ' Callide inuersa haec lex per cap. Si quis suadente. [Caus: 17: Quest: 4:] 'Επίσκοπον ἢ πρεσβύτερον ἢ διάκονον τύπτοντα πιστοὺς ἀμαρτάνοντας [sc. ne peccantes quidem uerberare debent] ἢ ἀπίστους ἀδικήσαντας [iniuria afficientes] καὶ¹² 25

¹ *Quid sibi uelint haec, nescio.*

² γὰρ ἐστὶν *PT.*

³ φονεὺς *PT.*

⁴ γὰρ ἐστὶν *PT.*

⁵ ἑαυτὸν] ἐὰν αὐτὸν *P.*

⁶ γὰρ ἐστὶ *PT.*

⁷ ἢ *PT.*

⁸ *Cf. Nah. 1, 9.*

⁹ ὁμοίως καὶ οἱ λοιποὶ κληρικοὶ τῇ αὐτῇ αἰρέσει ὑποκείσθωσαν *add. H, qui vertit: Eidem conditioni consimiliter et reliqui clerici subduntur.*

¹⁰ προσελθόντων *PT*, ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ λοιποὶ κληρικοὶ *add. PT.*

¹¹ μόνον *PT.*

¹² καὶ *om. T.*

διὰ¹ τοιούτων² [talía] φοβεῖν [terrere] θέλοντας,³ καθαιρεῖσθαι προσ-
τάττομεν⁴ [statuimus]. οὐδαμοῦ [nequaquam] γὰρ ὁ⁵ κύριος τοῦτο
ἡμᾶς ἐδίδαξε.⁶ τοῦναντίον [contrarium] δὲ αὐτὸς τυπτόμενος⁷ οὐκ
ἀντέτυπτε,⁸ λοιδορούμενος [contumelia affectus] [λοιδορέω con-
5 uicia uincio / contumelia afficio] οὐκ ἀντελοιδορεῖ, πάσῃ οὐκ
ῥηπεῖλαι [reminabatur] [ἀπειλέω minor].

κη' [Sacerdotes ob flagitia eijectos non recipi de-
bere.] Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος καθαιρεθεὶς [sc.
ab officio] δικαίως ἐπὶ ἐγκλήμασι⁹ [crimina] [ἐγκλημα crimen de
10 quo quis publice est accusatus ab ἐγκ[α]λεῖν iure accuso. in epi-
stola ad Titum¹⁰ oportet episcopum esse ἀνέγκλητον. nullius mani-
festi criminis reum] φανεροῖς [publica] τολμήσειεν [ausus fuerit]
[aorist: opt: Att.] [τολμάω audeo] ἄψασθαι [attingere] [ἄπτω at-
tingo] τῆς ποτε¹¹ [eam quae olim] ἐγχειρισθείσης [iuncta fuit]
15 [ἐγχειρίζω in manus trado] αὐτῷ λειτουργίας¹² [functionem], παν-
τάπασιν ἐκκοπτέσθω [excidatur] τῆς ἐκκλησίας.

κθ' Contra ambitionem Petri decretum. [dignum quod
obseruetur.] Εἴ τις ἐπίσκοπος διὰ χρημάτων [per pecunias] [χρημα
est res quae utilis a χράω utor] τῆς ἀξίας ταύτης ἐγκρατῆς [con-
20 secutus] [ἐγκρατης contract. compos. a κρατέω teneo et ἐν quod
auget] γένηται. ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος καθαιρεῖσθω καὶ αὐτὸς
καὶ ὁ χειροτονήσας [qui ordinauit eum], καὶ ἐκκοπτέσθω τῆς κοι-
νωνίας παντάπασι¹³ ὡς¹⁴ σίμων ὁ μάγος [μάγος persicum est et
significat sacerdotem apud quem est rerum summa] ὅπ' ἐμοῦ
25 πέτρου. [Actuum: 8:].¹⁵

¹ δι' H.

² τοῦτον P.

³ θέλοντα H, ἐθέλοντα PT.

⁴ προστάσσομεν PT.

⁵ ὁ om. T.

⁶ ἐδίδαξεν PT.

⁷ τυπτόμενος cod., sed accentum in με delendum esse indicat.

⁸ ἀντέτυπτεν PT.

⁹ ἐγκλήμασιν P.

¹⁰ Cf. Tit. 1, 7.

¹¹ ποτὲ PT.

¹² οὗτος add. PT.

¹³ παντάπασι καὶ τῆς κοινωνίας PT.

¹⁴ ὁ add. P.

¹⁵ Cf. Act. 8, 21. 22.

λ' [30] [Eadem sententia cum superiori.] Εἰ τις ἐπίσκοπος κοσμηκοῖς ἄρχουσι [principibus] χρησάμενος [fretus] δι' αὐτῶν ἐγκρατὴς γένηται ἐκκλησίας¹ καθαιρέσθω καὶ ἀφοριζέσθω,² καὶ οἱ κοινωνοῦντες [qui communicant] [qui habent consuetudinem cum tali episcopo] αὐτῷ πάντες. 5

λα' [Pia et elegans contra sectas constitutio et contra parochias, uti vocant.] Εἰ τις πρεσβύτερος καταφρονήσας [despiciens] τοῦ ἰδίου ἐπισκόπου χωρὶς [seorsum] συναγωγὴν³ καὶ θυσιαστήριον⁴ πῆξει⁵ [fixerit] [con: fut: a πηγνύω figo] μὴδὲν καταγνοῦς⁶ [accusans] τοῦ ἐπισκόπου ἐν εὐσεβείᾳ καὶ δικαιοσύνῃ, καθαί- 10 ρείσθω ὡς φίλαρχος [affectator regni]. τύραννος γάρ⁷ ἐστὶν⁸ ὡσαύτως⁹ καὶ οἱ λοιποὶ κληρικοὶ¹⁰ ὅσοι ἂν αὐτῷ προσθῶνται [additi] [adiuncti fuerint]. οἱ δὲ λαϊκοὶ ἀφοριζέσθωσαν. ταῦτα δὲ μετὰ¹¹ [post] μίαν καὶ δευτέραν καὶ τρίτην παράκλησιν τοῦ ἐπισκόπου γινέσθω.

λβ' Εἰ τις πρεσβύτερος ἢ διάκονος ὑπὸ ἐπισκόπου γένηται ἀφ- 15 ωρισμένος¹² τοῦτον μὴ ἐξεῖναι παρ'¹³ ἑτέρου δέχεσθαι¹⁴ [recipi]. ἀλλ' ἢ [nisi] παρὰ τοῦ ἀφορίσαντος αὐτόν. εἰ μὴ [nisi] ἂν κατὰ συγκυρίαν [sc. forte] [fortuna] [casum] [ἔκαμι liceo fut: inf:] τελευτήσει¹⁵ [mort.] ὁ ἀφορίσας¹⁶ αὐτὸν ἐπίσκοπος.

λγ' [Contra uagantes sacerdotes bonus canon.] Μη- 20 δένα τῶν ξένων [peregrinorum] ἐπισκόπων ἢ πρεσβυτέρων ἢ διακόνων ἄνευ [sine] συστατικῶν [commendaticiis] προσδέχεσθαι [in-

¹ ἐκκλησίας γένηται *PT*.

² ἀφοριζέσθω *H in textu, sed corr. ἀφοριζέσθωσαν in Notis et vertit: deponitor. segregantor quoque a communione.*

³ συναγωγὴν *cod.*, συναγάγη *PT; H vertit: seorsum conventicula egerit.*

⁴ ἕτερον *add. PT.*

⁵ πῆξει *T.*

⁶ κατεγνώς *cod.*, κατεγνωκώς *PT.*

⁷ γάρ *ed. cod. H.*

⁸ ἐστι *ed. cod.*

⁹ δὲ *add. PT.*

¹⁰ καὶ *add. T.*

¹¹ μετὰ *om. cod.*

¹² ἐν ἀφορισμῷ *PT.*

¹³ παρ' *ed. cod., sed accentum delevit cod.*

¹⁴ δεχθῆναι *PT.*

¹⁵ τελευτήσει *PT.*

¹⁶ ἀφορήσας *cod.*

finit: pro imperat:] καὶ ἐπιφερομένων¹ [afferentibus] αὐτῶν ἀνα-
κρινέσθωσαν [explorentur] [ἀνακρίνω dijudico: sciscito: exploro].
καὶ ἂν μὲν ὧσι² [fuerint] κήρυκες [praedicatores] [κήρυγμα prae-
5 dicatio] τῆς εὐσεβείας προσδεχέσθωσαν, εἰ δὲ μὴ γε τὴν χρείαν³
[necessaria] αὐτοῖς ἐπιχορηγήσαντες [subministrantes] [ἐπιχορηγέω
subministro] εἰς κοινωνίαν αὐτοῦς⁴ μὴ προσδέξησθε. πολλὰ γὰρ
κατὰ συναρπαγὴν [sc. furto] [per fraudem] γίνεται.

λδ' Τοὺς ἐπισκόπους ἐκάστου [cuiusuis] ἔθνους [gentis] εἰδέναι
10 [scire] χρὴ τὸν ἐν αὐτοῖς πρῶτον [qui inter eos primus est] καὶ
ἡγεῖσθαι [existimare] [ducere] [arbitrari] [iudicare] αὐτὸν ὡς κε-
φαλὴν. καὶ μηδὲν τι πράττειν περιττὸν [arduum] ἄνευ τῆς ἐκείνου
γνώμης. ἐκεῖνα δὲ μόνον πράττειν ἕκαστον [quemuis] ὅσα τῇ αὐτοῦ
παροικίᾳ ἐπιβάλλει [incumbunt] καὶ ταῖς ὑπ' [sub] αὐτῷ⁵ χώραις.
15 Contra pontificis Romani tyranidem. ἀλλὰ μηδὲ ἐκεῖνος
[ad quem omnia referenda sunt] ἄνευ τῆς πάντων γνώμης ποιεῖτω
[faciat] τι.⁶ οὕτω⁷ γὰρ ὁμόνοια ἔσται καὶ δοξασθήσεται ὁ θεὸς διὰ
κυρίου ἐν ἀγίῳ πνεύματι.⁸

λε' [Episcopi per sese nihil statuunt praesertim in
20 aliis diocesibus] Ἐπίσκοπον μὴ τολμᾶν ἔξω τῶν αὐτοῦ⁹ ὅρων
[terminos] χειροτονίας [electiones] ποιεῖσθαι εἰς τὰς μὴ ὑποκειμένας
αὐτῷ πόλεις καὶ χώρας. εἰ δὲ ἐλεγχθεῖν [deprehensus] [conuictus
fuerit] [ἐλεγχος certum argumentum eius qui accusatur] τοῦτο
πεπονηκώς [fecisse] παρὰ [praeter] τὴν τῶν κατεχόντων [tenentium]
25 τὰς πόλεις ἐκείνας ἢ τὰς χώρας γνώμην [uoluntatem], καθαιρεῖσθαι
καὶ αὐτὸς καὶ οὗς ἐχειροτόνησεν [aorist: ā.]

λς' [Episcopus populum non moderans et non gu-
bernans.] Εἴ τις χειροτονηθεὶς ἐπίσκοπος μὴ καταδέχοιτο [sus-

¹ δὲ *add. PT.*

² ὧσιν *PT.*

³ τὰ χρεῖαν *cod.*, τὰ πρὸς τὰς χρεῖας *PT.*

⁴ αὐτοῖς *T.*

⁵ αὐτὴν *PT.*

⁶ τί *T.*

⁷ οὕτως *P*, οὕτως *T.*

⁸ ὁ θεὸς διὰ κυρίου ἐν ἀγίῳ πνεύματι] ὁ πατὴρ καὶ ὁ υἱὸς καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα *P.*,
ὁ π. καὶ ὁ υ. καὶ τὸ ἅ. πν. *add. T. In ed. nov. a. 1562 excusa ad versionem H*
notatur in m.: Haec adduntur in exemplari graeco, ὁ πατὴρ καὶ ὁ υἱὸς καὶ
τὸ ἅγιον πνεῦμα.

⁹ ἑαυτοῦ *PT.*

ceperit] τὴν λειτουργίαν [ministerium] καὶ τὴν φροντίδα [curam] τοῦ λαοῦ τὴν ἐγγχειρισθεῖσαν [iniunctam] αὐτῷ,¹ τοῦτον ἀφωρισμένον τυγχάνειν [esse] [τυγχάνω sic cum participiis construitur ut Neut: verbum sum apud nos] ἕως [donec] ἂν καταδέξηται. ὡσαύτως [itidem] καὶ πρεσβύτερος καὶ διάκονος. εἰ δὲ² μὴ δεχθεῖ, 5 οὐ παρὰ [praeter] τὴν ἑαυτοῦ γνώμην, ἀλλὰ παρὰ τὴν τοῦ λαοῦ μοχθηρίαν [maliciam], αὐτὸς μενέτω³ [maneant] ἐπίσκοπος. ὁ δὲ [sc. episcopus] κλητῆς⁴ [dictae] πόλεως ἀφοριζέσθω ὅτι τοιούτου λαοῦ ἀνυποτάκτου [inobedientis] [ὑποτάσσω subdo. ἂν priuatiua partic.] παιδευταὶ [castigatores] οὐκ ἐγένοντο. 10 [Euripides. Nouae curae neque algent neque frigent.]⁵

λζ' [De Synodis.] At ob quas causas hodie confluunt. Δεύτερον τοῦ ἔτους [in anno] σύνοδος γινέσθω τῶν ἐπισκόπων, καὶ ἀνακρινέτωσαν [explorent] [ἀνακρίνω funditus aliquid exploro] ἀλλήλους [se mutuo] τὰ δόγματα τῆς εὐσεβείας, καὶ τὰς ἐμπιπτούσας 15 [incidentes] ἐκκλησιαστικὰς ἀντιλογίας [contradictiones] διαλυέτωσαν, ἅπαξ [semel] μὲν τῇ τετάρτῃ ἑβδομάδι τῆς πεντηκοστῆς [quingagesima]. δεύτερον δὲ ὑπερβερεταίου⁶ [septembris]⁷ δωδεκάτῃ [sc. die].⁸

λη' [Cura pastoralis.] Πάντων τῶν ἐκκλησιαστικῶν πραγ- 20 μάτων ὁ ἐπίσκοπος ἐχέτω τὴν φροντίδα καὶ διοικεῖτω [disponat] [οἶκος domus hinc διοικέω] [hinc διοίκησις] αὐτὰ, ὡς θεοῦ ἐφορῶντος [inspectante]. μὴ ἐξεῖναι δὲ αὐτῷ σφετερίζεσθαι [separare] [σφετερίζω suum facere / separare sibi ipsi] τι ἐξ αὐτῶν, ἣ συγγενέσιν [cognatis] ἰδίους τὰ τοῦ θεοῦ χαρίζεσθαι [elargire]. εἰ δὲ 25

¹ αὐτῶν *cod.*

² ἀπῆλθον *add. cod.*, ἀπελθὼν *add. PT. In ed. nouu H a. 1562 excusa ad verba vers. H*: Si vero, *notatur in m.*: Graece, εἰ δὲ ἀπελθὼν μὴ δεχθεῖ.

³ μὲν ἔστω *PT.*

⁴ κλητῆ *in pag. 18^r et τῆς in pag. 18^v cod.*; κληρὸς τῆς *HPT.*

⁵ *Cf. Med. 48*: νέα φροντίς οὐκ ἀλγεῖν φιλεῖ, *quod M. (CR. XVIII 452) his verbis interpretatur*: nam puerilis animus non solet dolere. *At minime conueniunt haec cum scholio, quod inde non Euripidi, sed potius alii auctori tribuendum est.*

⁶ *H vertit*: Hyperberetaei, *et in marg. add. notam*: Hyperberetaeus apud Asiae populos et Macedones graece October dictus. *Cf. supra p. 51.*

⁷ *Cf. P.-W., RE. s. v.*

⁸ *Cf. Ed. Schwartz, Über die pseudoapost. Kirchenordn. (Straßburg 1910) 26 Anm. 3.*

πένητες [pauperes] εἶεν, ἐπιχορηγείτω [suppeditet] ὡς πένησιν. ἀλλὰ μὴ προφάσει [occasione] τούτων τὰ τῆς ἐκκλησίας ἀπεμπολείτω [distrahat] [ἀπεμπόλειω distraho].

[Ex his bonis quae pauperum et scholarum fuere, hodie facta sunt
5 bona capituli. qualis autem sit mutatio sane patet.]

λθ' [Pia admodum constitutio.] Οἱ πρεσβύτεροι καὶ οἱ διάκονοι ἄνευ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου μηδὲν ἐπιτελείτωσαν [sacrificet], αὐτὸς γάρ¹ ἐστὶν ὁ πεπιστευμένος [cui commissus est] τὸν λαὸν τοῦ² κυρίου καὶ τὸν ὑπὲρ [pro] τῶν ψυχῶν αὐτῶν λόγον ἀπαιτη-
10 θησόμενος [qui rationes daturus est].

μ' [40] Ἔστω φανερά [manifestae] τὰ ἴδια τοῦ ἐπισκόπου πράγμα-
ματα. εἴ γε καὶ ἴδια ἔχει. καὶ φανερά τὰ κυριακὰ [communiones]
[κυριακὰ Curiam enim³ Demosth: pro concione dixit⁴ et est idem
quod ecclesia ain kirch] ἔν' ἐξουσίαν [autoritatem] ἔχῃ τὰ ἴδια⁵
15 τελευτῶν [moriens] ὁ ἐπίσκοπος οἷς [quibus] βούλεται καὶ ὡς [ut] βού-
λεται καταλείψαι [legare]. καὶ μὴ προφάσει τῶν ἐκκλησιαστικῶν
[communiones] πραγμάτων διαπίπτειν [inuertantur] τὰ [ea quae
sunt] τοῦ ἐπισκόπου ἐσθ' ὅτε⁶ γυναῖκα καὶ παῖδας κεκτημένου
[habentes] ἢ συγγενεῖς ἢ οἰκέτας. δίκαιον [sc. est] γάρ⁷ παρὰ θεῷ
20 καὶ ἀνθρώποις, τὸ μῆτε τὴν ἐκκλησίαν ζημίαν τινὰ [damnum ali-
quod] ὑπομένειν [pati] [sustinere] ἀγνοίᾳ [ignoracione] τῶν τοῦ
ἐπισκόπου πραγμάτων, μῆτε τὸν ἐπίσκοπον ἢ τοὺς αὐτοῦ συγγενεῖς
προφάσει [praetextu] τῆς ἐκκλησίας πημαίνεσθαι⁸ [damno affici]
[πημα damnum], ἢ καὶ εἰς πράγματα ἐμπίπτειν τοὺς αὐτῶ⁹ δια-
25 φέροντας [alienorum], καὶ τὸν αὐτοῦ θάνατον δυσφημίαις¹⁰ [infamia]
περιβάλλεσθαι [notari] [probrio affici].

¹ γὰρ *ed.*

² τοῦ *om. P.*

³ enim *ex coniectura addidi, cum a bibliotheca una littera abscissa sit, sed punctum maneat.*

⁴ Cf. *Demosth.* κυρία ἐκκλησία *passim.*

⁵ τῶν ἰδίων *PT.*

⁶ ἐσθ' ὅτε *T.*

⁷ τοῦτο *add. PT.*

⁸ δημαύεσθαι *cod.*, δημεύεσθαι *PT, H vertit.*: ne episcopus aut cognati eius praetextu ecclesiae oblaedantur.

⁹ αὐτοῦ *cod.*, *G. corrig.* ὧ in οὐ; *H vertit.*: aut etiam qui illum generis proximitate contingunt incidant in negotia.

¹⁰ δυσφημία *PT.*

μα' [De necessariis sacerdoti suppeditandis.] Προστάσσομεν¹ [constituimus] ἐπίσκοπον ἐξουσίαν [arbitrium] [facultatem] ἔχειν τῶν τῆς ἐκκλησίας πραγμάτων. εἰ γὰρ τὰς τιμίας [preciosae] τῶν ἀνθρώπων ψυχὰς αὐτῷ πιστευτέον [creditaе sunt], πολλῷ ἂν² 5 δέοι [conuenit] περὶ³ [de] χρημάτων [pecunia] ἐντέλλεσθαι [mandare], ὥστε κατὰ τὴν αὐτοῦ ἐξουσίαν πάντα⁴ διοικεῖσθαι [disponantur] καὶ⁵ τοῖς δεομένοις [indigentibus] διὰ⁶ πρεσβυτέρων καὶ διακόνων⁷ ἐπιχορηγεῖσθαι [suppeditentur] μετὰ φόβου θεοῦ καὶ πάσης εὐλαβείας [modestia] [reuerentia], μεταλαμβάνειν δὲ καὶ αὐτὸν τῶν 10 δεόντων [opportunitis]. εἴγε δέοιτο [opus habeat] εἰς τὰς ἀναγκαίας αὐτῷ⁸ χρείας [usus] καὶ τῶν ἐπιξενουμένων [hospicio acceptorum] ἀδελφῶν, ὡς κατὰ μηδένα τρόπον [nullo modo] αὐτοὺς ὑστερεῖσθαι⁹ [egeant] ὁ γὰρ νόμος τοῦ θεοῦ διετάξατο τοὺς τῷ θυσιαστηρίῳ¹⁰ [seruientes altari] τρέφεσθαι¹¹ [τρέφω alo]. ἐπεὶ περ [sicquidem] 15 οὐδὲ στρατῶται¹² [milites] ποτὲ ἰδίοις ὀφονίοις¹³ [stipendiis] [ὀψώνιον quod coquitur praeter panem et vinum et stipendium] ὅπλα κατὰ [contra] πολέμων ἐπιφέρονται¹⁴ [Ex I Corinth 9 sumptum est.].¹⁵

μβ' [Bibuli et lusoires episcopi tollantur.] Ἐπίσκοπος ἢ 20 πρεσβύτερος ἢ διάκονος κύβοις [tessaribus] σχολάζων [uacans] καὶ μέθαις [ebrietati] ἢ παυσάσθω [cesset] ἢ καθαιρεῖσθω.

μγ' [De eodem.] Ὑποδιάκονος ἢ ψάλτης ἢ ἀναγνώστης¹⁶ [lec-

¹ τὸν *add.* PT.

² μᾶλλον *add.* H *et vertit*: multo utique magis.

³ τῶν *add.* T.

⁴ πάντα *om.* H.

⁵ καὶ *om.* PT.

⁶ τῶν *add.* PT.

⁷ καὶ *add.* PT.

⁸ αὐτὸν PT.

⁹ ὑστερεῖσθαι T.

¹⁰ προσεδρεύοντας ἐκ τοῦ θυσιαστηρίου *add.* PT, ὑπηρετοῦντας ἐκ τοῦ θυσιαστηρίου *add.* H *et vertit*: qui altari inseruiunt, de altari nutrantur.

¹¹ δεατρέφεσθαι H.

¹² στρατιώτης PT.

¹³ ὀφονίους T.

¹⁴ ἐπιφέρεται PT.

¹⁵ Cf. I Cor. 9, 7. 13.

¹⁶ ἢ ἀναγνώστης ἢ ψάλτης PT.

tor] τὰ ὁμοία ποιῶν ἢ παυσάσθω ἢ ἀφοριζέσθω ὡσάντως¹ [itidem] καὶ οἱ λαῖκοι.²

μδ' [Contra foeneratores.] Εἴ τις³ ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος τόκους [τόκος usura a τίκτω pario fit] ἀπαιτῶν
5 [postulans] τοὺς δανειζομένους [accipientibus mutuo] [δανίζομαι accipio mutuo] ἢ παυσάσθω ἢ καθαιρεῖσθω.

με' [De Hereticis fugiendis.] Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος αἵρετικοῖς συνευχόμενος⁴ [cumorans] μόνον ἀφοριζέσθω. εἰ δὲ καὶ ἐπέτρεψεν⁵ [iniunxerit] [mandauerit] αὐτοῖς ὡς κληρικοῖς
10 ἐνεργῆσαι⁶ [agere] τι [aliquid] καθαιρεῖσθω.

μς' [Idem.] Ἐπίσκοπον⁷ ἢ πρεσβύτερον⁸ αἵρετικῶν δεξάμενον⁹ βάπτισμα ἢ θυσίαν [sacrificium], καθαιρεῖσθαι προστάσσομεν. τίς γὰρ συμφώνησις [concordia] τοῦ¹⁰ χριστοῦ¹¹ πρὸς βελιάρ [Belial¹² siue¹³ go. Graeci enim l in ρ mutant quum barbarum sit nomen].
15 μζ' [Baptismus non iterandus.] Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος τὸν κατὰ ἀλήθειαν [uere] ἔχοντα βάπτισμα ἐὰν ἄνωθεν [denuo] [ἄνωθεν denuo Lu: 3:¹⁴ / torsit se mire in hac particula Erasmus et Budaeus iam vertentes pro eo quo dicimus a capite. iam nescio quo significatu Erasmus transtulit quod tamen apud autores non
20 reperio: P: M:]¹⁵ βαπτίσῃ [βαπτίζω immergo / lauo etc.]. ἢ τὸν

¹ δὲ *add. P.*

² οἱ λαῖκοι] λαϊκός *P*, λαῖκοι *T*.

³ Εἴ τις *om. HPT*.

⁴ συνευχόμενος *PT*, *G* *corrig.* χ ε ξ *et ita mutat in* συνευχόμενος.

⁵ ἐπέτρεψεν *ed. cod.*

⁶ ἐνεργῆσαι *ed.*

⁷ Ἐπίσκοπος *ed.*

⁸ πρεσβύτερος *ed.*

⁹ δεξάμενος *ed.*, *ubi G* *corrig.* ζ *in v* *et offert* δεξάμενον; δεξαμένους *cod. PT*.

¹⁰ τοῦ *om. PT*.

¹¹ χριστῷ *T*.

¹² βελιάρ *PT*.

¹³ *Duae litterae deesse videntur.* ¹⁴ *Cf. Luc. 1, 3.*

¹⁵ *Cf. Erasmi Roter. ad Luc. 1, 3 (opp. VI 219):* „Iam quod dixit ἄνωθεν, aut intelligendum est *ab initio et ordine*, ut intelligamus nihil praetermissum, aut *denuo ac de integro*, ut quod alii vel carptim vel parum certa fide narrarunt, ipse *denuo* plena certissimaque fide eisdem de rebus texat historiam. Siquidem haec vox ἄνωθεν Graecis tria declarat, *desuper*, hoc est *e superno*, *ab integro*, sive *denuo*, et *ab initio usque ad finem*, sive *a summo usque ad imum*.“ *Cf. etiam Stephani Thes. s. v.:* „Quidam ἄνωθεν ἀρξάμενος interpr. Ab ipso exorsus capite. Budaeus ap. eund. Demosth.“

μεμολυσμένον [qui pollutus est] [μολύνω polluo] παρὰ τῶν ἀσεβῶν [impiis] ἐὰν μὴ βαπτίσῃ καὶ θαιρείσθω ὡς γελῶν [irridens] τὸν σπινθῆρα¹ [salutarem] [pro σοτήριον] καὶ τὸν τοῦ κυρίου θάνατον καὶ μὴ διακρίνων² ἱερέας ψευδιέσεων.

μθ' [Repudium cauendum.] Εἰ τις λαϊκὸς τὴν ἑαυτοῦ γυναικα ἐκβάλλων [eijciens] ἑτέραν λάβῃ³ ἢ⁴ παρ' ἄλλου ἀπολελυμένην [repudiatam sc. duxerit]. ἀφορίζέσθω.

μθ' [Quomodo baptisandum.] Εἰ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος κατὰ τὴν τοῦ κυρίου διάταξιν μὴ βαπτίσῃ εἰς πατέρα καὶ υἱὸν καὶ ἅγιον πνεῦμα. ἀλλ' εἰς τρεῖς ἀνάρχους [aeternos] [ἄναρχος solus dictus est Pater sine principio et licet filius et spiritus sanctus quoque sine principio sint / ab aeterno tamen ex patre sunt] ἢ⁶ τρεῖς υἱοὺς ἢ⁷ τρεῖς παρακλήτους καὶ θαιρείσθω.

ν' [50] [Parum pia constitutio digna quae sophistis attribuitur.] Εἰ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος μὴ τρία βαπτίσματα [sc. sinon ter immerserit] μιᾶς μιμήσεως [imitationis] [μυέομαι imitor. μύησις imitatio] ἐπιτελέσει⁸ [perfecerit]. ἀλλ' ἐν βάπτισμα⁹ εἰς τὸν θάνατον τοῦ κυρίου διδόμενον [datam], καθαιρείσθω. οὐ γὰρ εἶπεν ὁ κύριος εἰς τὸν θάνατόν μου βαπτίσατε ἀλλὰ [Math: 27]¹⁰ πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος.

να' [NOTA sanctule.] Εἰ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ὅλος τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατικοῦ γάμου [a nuptiis] καὶ κρεῶν καὶ οἴνου οὐ δι' ἄσκησην [exercitium] [ἀσκέω exerceo laboro] ἀλλὰ¹¹ βδελυρίαν¹² [fastidium] [superstitionem] [βδελύττομαι fastidio / abominor] [βδέλυρος odiosus et nostrum delirus fere] ἀπέχεται.¹³ ἐπιλαθόμενος [nesciens], ὅτι πάντα καλὰ λίαν καὶ ὅτι

¹ σταυρὸν HPT.

² τῶν add. H.

³ λάβοι PT.

⁴ ἢ om. P.

⁵ ἀλλὰ T, ἢ add. P.

⁶ εἰς add. PT.

⁷ εἰς add. PT.

⁸ ἐπιτελέσει PT.

⁹ τὸ add. PT.

¹⁰ Cf. Mt. 28, 19.

¹¹ διὰ add. PT.

¹² βδελυρίαν cod.

¹³ ἀπέσχεται T.

ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον, ἀλλὰ βλασφημῶν [βλασφημέω απο βλαξ et φημι] διαβάλλει τὴν δημιουργίαν [creaturam] ἢ διορθούσθω [corrigatur] [ὁρθώω rectifico] ἢ καθαιρεῖσθω, καὶ τῆς ἐκκλησίας ἀποβαλλέσθω. ὡσαύτως καὶ λαϊκός.

- 5 νβ' [Contra Eunomianos qui uolebant homines post baptismum non posse poenitere optimus canon.] Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος τὸν ἐπιστρέφοντα [reuerentem] ἀπὸ ἁμαρτίας οὐ προσδέχεται [recepit] ἀλλὰ ἀποβάλλεται, καθαιρεῖσθω. ὅτι¹ λυπεῖ [contristat] χριστὸν² εἰπόντα [Lucae 15].³ χαρὰ
10 [gaudium] γίνεται⁴ ἐν τῷ⁵ οὐρανῷ ἐπὶ⁶ ἐνὶ ἁμαρτωλῷ μετανοοῦντι⁷ [resipiscente] [μετανοέω penitentiam ago reuertor ad cor / resipisco].

- νγ' Contra superstitionem decretum. Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν ἑορτῶν⁸ [festorum]
15 [ἐόρτη festum] οὐ μεταλαμβάνει κρεῶν καὶ οἴνου βδελυσσόμενος [propter superstitionem] καὶ οὐ δι' ἄσκησιν καθαιρεῖσθω ὡς κεκαυτηρισμένος⁹ [iniustus]¹⁰ [κέω uro hinc καυτέριον instrumentum quo inuruntur et καυτηρίζω notam inuro] τὴν ἰδίαν συνείδησιν [conscientiam] καὶ αἵτιος σκανδάλου [σκάζω claudico. σκάνδαλον
20 significat eiusmodi quoddam quod offendit pedes nostros ne possint ulterius progredi] πολλοῖς γινόμενος.

- νδ' [Cauponarij.] Εἴ τις κληρικὸς ἐν καπηλείῳ [taberna popina] [κάπηλος caupo] φωραθῇ [deprehensus fuerit] ἐσθίων [edens] ἀφοριζέσθω πάρεξ [praeter] τοῦ ἐν πανδοχείῳ [hospitali]
25 [a πᾶν et δέχομαι. abhinc quoque Pandectae iuristis] ἐν ὁδῷ δι' ἀνάγκην καταλύσαντος¹¹ [diuertentem] [καταλύω diuertor. κατάλυμα diuersorium].

¹ μου *add. F.*

² τὸν *add. PT.*

³ *Cf. Luc. 15, 7.*

⁴ ἐπιγίνεται *ed.*, ἐπιγίνεται *H.*

⁵ τῷ *om. PT.*

⁶ ἐπὶ *om. ed. H.*

⁷ *H vertit.*: ob unum peccatorem qui resipiscat, gaudium oboriri in caelo.

⁸ ἑορτῶν *cod.*

⁹ κεκαυτηρισμένος *PT. H vertit.*: qui cauterio notatam habet conscientiam. *Cf. Erasmi Rot. ad I Tim. 4, 2 (οὐφ. VI 937)*: „cauterio notatam habentium conscientiam.“

¹⁰ *Mendum est pro iniustus.*

¹¹ καταλύοντος *PT.*

νε' Εἴ τις κληρικὸς ὑβρίσει [contumelia affecerit] τὸν ἐπίσκοπον
καθαιρέσθω. ἄρχοντα γὰρ τοῦ λαοῦ σου οὐκ ἐρεῖς¹ κακῶς [male-
dices] [extractum Act. 23].²

[ad νε' et νς' spectat nota: Exod. 22.³ de lesione sacerdotum.]

νς' Εἴ τις κληρικὸς ὑβρίσει πρεσβύτερον ἢ διάκονον ἀφορίζεσθω. 5

νζ' [Aegri non subsannandi sunt.] Εἴ τις⁴ χωλὸν [claudum]
ἢ κωφὸν [mutum surdum] [κωφὸς est et mutus et surdus quia
ambo vitia plerumque in eundem cadunt]⁵ ἢ τυφλὸν ἢ τὰς βάσεις
[nates] [alias sedes a βαίνω scando] πεπληγμένον [percussum]
χλευάζει⁶ [irridet] ἀφορίζεσθω ὡσαύτως⁷ καὶ λαϊκός. 10

νη' [Episcopus sit uigilans diligensque.] Ἐπίσκοπος ἢ
πρεσβύτερος ἀμελῶν [negligens] τοῦ κλήρου [sortem] ἢ τοῦ λαοῦ.
καὶ μὴ παιδεύων αὐτοὺς τὴν εὐσέβειαν, ἀφορίζεσθω. ἐπιμένων [per-
seuerans] δὲ τῇ⁸ ῥαθυμίᾳ [in illa secordia pigritia], καθαιρέσθω.

νθ' Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος τινὸς τῶν κληρικῶν ἐνδεοῦς 15
ὄντος μὴ ἐπιχορηγεῖ⁹ τὰ δέοντα [necessaria]. ἀφορίζεσθω. ἐπιμένων
δὲ καθαιρέσθω, ὡς ὁ¹⁰ φονεύσας¹¹ [occidens] τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ.

ξ' [60] [Abominabiles papistarum libri comburantur.]
Εἴ τις τὰ¹² ψευδεπίγραφα [falso inscriptos] τῶν ἀσεβῶν βιβλία ὡς
ἅγια ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας δημοσιεύει¹³ [publicauerit] ἐπὶ [in] λύμῃ¹⁴ 20
[perniciem] τοῦ λαοῦ καὶ τοῦ κλήρου, καθαιρέσθω.

ξα' Εἰ τις κατηγορία [accusatio] γένηται κατὰ [contra] πιστοῦ
πορρείας ἢ μοιχείας ἢ ἄλλης τινὸς ἀπηγορευμένης [infamis] πράξεως

¹ φησιν *add. P.*

² *Cf. Act. 23, 5.*

³ *Cf. Exod. 22, 28.*

⁴ κληρικὸς *add. PT.*

⁵ *Cf. Erasmi Roter. ad Luc. 1, 22 (opp. VI 222):* „Is qui collegit Graecar. vocum etymologias, citatis auctoribus docet κωφὸν dici Graecis non solum qui surdus sit, sed etiam qui mutus.“

⁶ χλευάζει *PT.*

⁷ δὲ *add. P.*

⁸ ἀμελεία καὶ *add. T.*

⁹ ἐπιχορηγῇ *P.*

¹⁰ ὁ *om. HTP.*

¹¹ φονεύσας *T.*

¹² τὰ *om P.*

¹³ δημοσιεύσει *cod.*, δημοσιεύοι *PT.*

¹⁴ λοίμῃ *T.*

καὶ ἐλεγχθεῖν¹ [conuictus fuerit], εἰς κλῆρον μὴ ἀγέσθω² [adducatur].

ξβ' [Quomodo sit abnegatio corrigenda.] Εἴ τις κληρικὸς διὰ [propter] φόβον ἀνθρώπινον³ [humanum] Ἰουδαίου ἢ Ἑλλήνου
5 ἢ αἵρετικοῦ ἀρνήσεται⁴ [negauerit] [ἀρνέομαι nego depono] εἰ μὲν τὸ ὄνομα⁵ χριστοῦ [Christi], ἀποβαλλέσθω. εἰ δὲ τὸ ὄνομα τοῦ κλη-
ρικοῦ, καθαιρείσθω μετανοήσας δὲ ὡς λαϊκὸς δεχθήτω [recipiatur].

ξγ' [Ex lege Mosi abrogata lege.] Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσ-
βύτερος ἢ διάκονος ἢ ὅλως⁶ τοῦ καταλόγου τοῦ ἱερατικοῦ φάγη κρέα
10 ἐν αἵματι ψυχῆς αὐτοῦ ἢ θηριάλωτον [stratum a fera] ἢ θνησιμαῖον [morticinium cadauer] [hoc nomine suffocatum appellauerunt]
καθαιρείσθω. τοῦτο γὰρ ὁ νόμος [sc. Mosi]⁷ ἀπεῖπεν [uettuit]. εἰ δὲ
λαϊκὸς εἴη, ἀφορίζεσθω.

ξδ'⁸ [Inepta ac nihil apostolicum sapiens constitutio.]
15 Εἴ τις κληρικὸς ἢ λαϊκὸς εἰσέλθῃ⁹ [ingressus fuerit] εἰς συναγωγὴν
Ἰουδαίων ἢ αἵρετικῶν συνεύξασθαι¹⁰ [simul orare], καθαιρείσθω,
καὶ ἀφορίζεσθω.

ξε'¹¹ [Clerici ne sint gnares hominum percussores.]
Εἴ τις κληρικὸς ἐν μάχῃ τινὰ κρούσας¹² [pulsans] [κρούω pulso]
20 ἀπὸ τοῦ ἑνὸς κρούσματος [ictu] ἀποκτείνει¹³ [occidens], καθαι-
ρεῖσθω διὰ τὴν προπέτειαν [temeritatem] [praecipitantiam] αὐτοῦ.
εἰ¹⁴ δὲ λαϊκὸς εἴη¹⁵ ἀφορίζεσθω.

ξς'¹⁶ Εἴ τις κληρικὸς εὗρεθῇ¹⁷ [inuentus fuerit] [εὗρέω inuenio]
τὴν κυριακὴν ἡμέραν [κυρίακα ἡμέρα non a domino sed a conuentu

¹ ἐλεγχθῇ *P.*

² προαγέσθω *PT.*

³ ἀνθρώπινον *ed. cod.*

⁴ ἀρνήσεται *T.*

⁵ τοῦ *add. PT.*

⁶ ἐκ *add. P.*

⁷ *Cf. Gen. 9, 4; Exod. 22, 31; Deut. 14, 21.*

⁸ ξε' *PT.*

⁹ εἰσέλθοι *T.*

¹⁰ προσεύξασθαι *PT.*

¹¹ ξς' *PT.*

¹² καὶ *add. PT.*

¹³ ἀποκτείνας *PT.*

¹⁴ ἐὰν *PT.*

¹⁵ ἢ *PT.*

¹⁶ ξδ' *PT.* ¹⁷ εὗρέθη *ed. cod. H.*

nomen habet] νηστεύων [ieiunans], ἢ τὸ σάββατον πλὴν (praeter] τοῦ¹ ἑνὸς μόνου,² καθαιρείσθω, εἰ δὲ λαϊκὸς ἀφοριζέσθω.

ξζ' [Pulcherrimus canon contra stupra.] Εἴ τις παρθένον ἀμνήστευτον [innuptam] βιασάμενος [uiolans] [βιάζω nubo] ἔχει³ [sc. apud sese] ἀφοριζέσθω. μὴ ἐξεῖναι δὲ αὐτῷ ἑτέραν λαμβάνειν⁵ 5 ἄλλ' ἐκείνην κατέχειν [continere] ἣν ἡρετίσατο⁴ [elegit] [αἰρέομαι αἰρετίζω per contentionem eligo / alias tollo] καὶ πενιχρὰ [paupercula etiam] τυγχάνη.

ξη' [Gradus sacerdotes non iterandos.] Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος δευτέραν χειροτονίαν δέξεται⁵ [ac- 10 ceperit] παρὰ τινὸς καθαιρείσθω καὶ αὐτὸς καὶ ὁ χειροτονήσας [qui ordinavit], εἰ μήγε [nisi] ἄρα συσταίῃ [constiterit] ὅτι παρὰ αἰρετικῶν ἔχει⁶ χειροτονίαν. τοὺς γὰρ παρὰ⁷ τοιούτων βαπτισθέντας⁸ [baptisatos] χειροτονηθέντας [ordinatos] οὔτε πιστοὺς οὔτε κληρικοὺς εἶναι δυνατόν.⁹ 15

ξθ'¹⁰ Ieiunium quadragesimae. Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος¹¹ ἢ ἀναγνώστης ἢ ψάλτης¹² τὴν ἁγίαν τεσσαρακοστήν τοῦ πάσχα¹³ [χάσχα transiit ab Hebreis] οὐ νηστεύει¹⁴ [ieiunauerit] ἢ τετράδα [quaternarum] ἢ παρασκευὴν καθαιρείσθω. ἐκτὸς εἰ μὴ [nisi] δι' ἀσθενίαν¹⁵ [propter imbecillitatem] σωματικὴν ἐμποδί- 20 ζοιτο [impediatur]. εἰ¹⁶ δὲ λαϊκὸς εἴη,¹⁷ ἀφοριζέσθω.

¹ τοῦ *om.* *P.*

² μόνου *HPT.*

³ ἔχει *T.*

⁴ ἡρετίσατο *H*, κατ' ἡρετήσατο *P*, κατηρετήσατο *T*.

⁵ δέξεται *PT.*

⁶ τὴν *add.* *PT.*

⁷ τῶν *add.* *PT.*

⁸ βαπτισθέντων *ed. cod., sed G corrig. ων in as; ἢ add. HP (G in marg.); H vertit.*: baptizati aut ordinati.

⁹ δυνατόν *cod.*

¹⁰ ξη' *P.*

¹¹ ἢ ὑποδιάκονος *add. PT. Ad verba versionis H in edit. novu. a. 1562 excusa*: aut diacon aut lector, *notatur in marg.*: Graece, ἢ διάκονος, ἢ ὑποδιάκονος, ἢ ἀναγνώστης etc.

¹² ἀναγνώστης ἢ ψαλτὴς *H.*

¹³ τοῦ πάσχα *om. T.*

¹⁴ νηστεύει *PT*, οὐ νηστεύει *om. H, sed in Notis add.* οὐ πιστεύει *et vertit.*: non ieiunauerit.

¹⁵ ἀσθενίαν *HP.*

¹⁶ εἰ *PT.* ¹⁷ ἢ *PT.*

[*ad ξθ' et ο' spectat nota haec*: Hij duo canones produnt apostolos non esse autores.]

ο' [70] [Nihil in festo cum Iudeis commune sit.] Εἴ τις ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος ἢ ὅλων τοῦ καταλόγου τῶν κληρικῶν¹ νηστεύει² μετὰ Ἰουδαίων ἢ συνεορτάζει³ [simul festum diem agit] μετὰ αὐτῶν, ἢ δέχεται⁴ παρ' αὐτῶν τὰ τῆς ἐορτῆς⁵ ξένια οἷον ἄζυμα [azyma] [ζύμα est fermentum et ἄ est non] ἢ⁶ τοιούτων,⁷ καθαιρείσθω, εἰ δὲ λαϊκὸς ἀφορίζεσθω.

οα' [Contra idololatrias aut iudaeis participantes.]
10 Εἴ τις χριστιανὸς ἔλαιον ἀπενέγκῃ⁸ [intulerit] εἰς ἱερὰ⁹ ἐθνῶν ἢ¹⁰ εἰς συναγωγὴν Ἰουδαίων ἐν ταῖς ἐορταῖς αὐτῶν ἢ λύχνους¹¹ ἄπτει¹² [accenderit] ἀφορίζεσθω.

οβ' [Contra sacrilegos.] Εἴ τις κληρικὸς ἢ λαϊκὸς ἀπὸ τῆς ἁγίας ἐκκλησίας ἀφέλῃται [sustulerit] κηρὸν ἢ ἔλαιον, ἀφορίζεσθω.¹³
15 ογ' [Idem.] Σκεῦος [Vas] χρυσοῦν καὶ¹⁴ ἀργυροῦν ἁγιασθὲν¹⁵ [consecratum] ἢ ὀθόνην¹⁶ [pannum] [ὀθονὴ subtile uelum] μηδεὶς ἔτι¹⁷ [porro] εἰς οἰκίαν χρῆσιν σφετεριζέσθω [sibi usurpet]. παράνομον γάρ. εἰ δὲ τις φωραθείῃ¹⁸ [furatus fuerit] ἐπιτιμιάσθω [increpetur] ἀφορισμῶ.

20 οδ' Ἐπίσκοπον κατηγορηθέντα [vocatum] ἐπὶ [propter] τινι [aliquid] παρὰ ἀξιοπύστων ἀνθρώπων [a uiris fide dignis], καλεῖσθαι [uocari] [καλέω uoco / hic autem idem quod neotericis nostris

¹ τῶν κληρικῶν] τοῦ ἱερατικοῦ P.

² νηστεύει PT.

³ ἐορτάζει P, ἐορτάζοι T.

⁴ δέχοιτο T.

⁵ ἐόρτης cod., sed corrig. in ἐορτῆς.

⁶ τι add. PT.

⁷ τοιούτον PT.

⁸ ἀπενέγκοι PT.

⁹ ἱερὸν PT.

¹⁰ εἰ ed. cod.

¹¹ λύχνοις P.

¹² ἄπτοι PT.

¹³ καὶ τὸ ἐπίπεμπτον προστιθέτω μεθ' οὗ ἔλαβεν add. PT.

¹⁴ ἢ PT.

¹⁵ ἁγιαθὲν ed.

¹⁶ ὀθονὴν ed. cod.

¹⁷ ἔτι om. P.

¹⁸ φωρατεῖη ed. cod., sed G corrig. τ in θ.

episcopis citare vel diem dicere] αὐτὸν ἀναγκαῖον¹ [sc. est] ὑπὸ² ἐπισκόπων καὶ μὲν ἀπαντήσῃ³ [occurrerit] [ἀπαντάω occurro] καὶ ὁμολογήσῃ⁴ [confessus fuerit] ἢ⁵ ἐλεγχθεῖ⁶ [conuictus fuerit] ὀρίζεσθαι⁷ [definiri] [sc. statuimus] τὸ ἐπιτίμιον [poenam]. εἰ⁸ δὲ καλούμενος μὴ ὑπακούσῃ,⁹ καλείσθω [uocetur] καὶ δευτερον, 5 ἀποστελλομένων [missis] ἐπὶ¹⁰ [ad] αὐτὸν δύο ἐπισκόπων, ἐάν δὲ καὶ οὕτω [sic] μὴ ὑπακούσῃ,¹¹ καλείσθω καὶ τρίτον, δύο πάλιν ἐπισκόπων στελλομένων¹² πρὸς αὐτόν.¹³ ἐάν δὲ καὶ οὕτως καταφρονήσας [despiciens] μὴ ἀπαντήσῃ,¹⁴ ἢ¹⁵ σύνοδος [capitulum] ἀποφαινέτω¹⁶ [pronunciet ab ἀπὸ et φαίνω demonstro] κατ' αὐτοῦ τὰ δοκοῦντα ὅπως 10 [ut] μὴ δόξῃ [uideatur] κερδαίνειν [lucrum facere] φυγοδικῶν [tergiuersando] [φυγοδικεῖν fugere iudicium. tergiuersari. a φεύγω et δίκη].

οὐκ Εἰς [ad] μαρτυρίαν τὴν κατὰ [contra] ἐπισκόπου [sc. fit] αἰρετικὸν μὴ προσδέχεσθαι. ἀλλὰ μὴδὲ¹⁷ πιστὸν ἓνα¹⁸ μόνον. ἐπὶ 15 στόματος γὰρ δύο ἢ τριῶν μαρτύρων σταθήσεται [stabilietur] πᾶν ῥῆμα [Math. 18. 2 Cor. 13].¹⁹

ὡς' "Ὅτι οὐ²⁰ χρῆ²¹ ἐπίσκοπον τῷ ἀδελφῷ ἢ τῷ²² υἱῷ ἢ ἐτέρῳ²³

¹ ἀναγκαῖον *G* obtinuit, postquam litteras γκ miserat in locum quarundam aliarum.

² τῶν *add. PT*.

³ ἀπαντήσῃ *cod.*, ἀπαντήσοι *PT*.

⁴ ὁμολογήσῃς (?) *ed.*, ὁμολογήσοι *PT*.

⁵ ἢ *deerat in ed.*, sed *G* corrig. ζ (*in verbo* ὁμολογήσῃς) *in* ἢ.

⁶ ἢ ἐλεγχθεῖ⁷ ἐλεγχθέντος αὐτοῦ *PT*.

⁷ ὀρίζεσθω *P*, ἐξορίζεσθω *T*.

⁸ ἐάν *PT*.

⁹ ὑπακούσοι *T*.

¹⁰ ἐπὶ *ed.*, ἐπ' *PT*.

¹¹ ὑπακούουσ *cod.*, ὑπακούσῃ *P*, ἐπακούσοι *T*.

¹² ἀποστελλομένων *PT*.

¹³ ἐάν δὲ καὶ οὕτω μὴ ὑπακούσῃ, καλείσθω καὶ τρίτον, δύο πάλιν ἐπισκόπων στελλομένων πρὸς αὐτόν *om. H*.

¹⁴ ἀπαντήσοι *T*.

¹⁵ ἢ *ed.*, ἢ *cod*.

¹⁶ ἀποφαινέτω *ed.*, sed *G* *add.* ι post α; ἀποφαινέθω *H*, ἀποφαινέσθω *cod. PT*.

¹⁷ μὴ δὲ *ed. cod. PT*.

¹⁸ πιστὸν *ed*.

¹⁹ *Cf. Mt. 18, 16; II Cor. 13, 1.*

²⁰ μὴ *PT*. ²¹ τὸν *add. PT*.

²² τῷ *om. P*. ²³ ἐτέρῳ] τῷ *T*.

συγγενεῖ χαριζόμενον¹ πάθει ἀνθρωπίνῳ [affectu humano]. οὐ γὰρ [sc. oportet] τὴν τοῦ θεοῦ ἐκκλησίαν ὑπὸ κληρονόμους² ἀφέλῃ³ [tenuem] τιθέναι [facere] [τίθῃμι pro ποιέω] [uota usurpari]. Εἰ δέ τις 5 τοῦτο ποιήσῃ. ἄκυρος [sine autoritate] [nullius ponderis] μενέτω⁴ ἢ χειροτονία [sc. eius]. αὐτὸς δὲ ἐπιτιμάσθω [puniat] ἀφορισμῷ [qui plus est quam depositio].

οὗ' Εἰ τις ἀνάπηρος⁵ ἢ [mancus fuerit] τὸν ὀφθαλμὸν ἢ τὸ σκέλος [crure] πεπληγμένος [affecto]. ἄξιος δὲ ἔστιν⁶ ἐπίσκοπος⁷ γινέσθω 10 οὐ γὰρ λώβῃ [uicium] σώματος αὐτὸν μιαίνει [polluit] ἀλλὰ ψυχῆς μολυσμός⁸ [foeditas].

[ad οὗ' et οἱ' spectat nota haec: Non omnino malae leges de his qui ecclesiae praeesse uolunt.]

οἱ' Κωφός [surdus] δὲ ὦν καὶ τυφλὸς μὴ γινέσθω ἐπίσκοπος οὐχ 15 ὥς βεβλαμμένος⁹ [laesus est] ἀλλ' ἵνα μὴ τὰ ἐκκλησιαστικά [sc. negotia] παρεμποδίζοιτο [impediatur uicietur].

οθ' [Demoniaci.] Ἐάν τις δαίμονα ἔχῃ, κληρικὸς μὴ γινέσθω. ἀλλὰ μὴδὲ¹⁰ τοῖς πιστοῖς συνευχέσθω [cumoret]. καθαρισθεὶς [purificatus] δὲ προσδεχέσθω. καὶ ἐάν¹¹ ἄξιός, γινέσθω [sc. κληρικός].

20 π' [80] [Pulchrum statutum pro neophytis.] Τὸν ἐξ ἐθνικοῦ βίου προσελθόντα καὶ βαπτισθέντα ἢ ἐκ φαύλου¹² [impura] διαγωγῆς [conuersatione] οὐ δίκαιόν ἐστι παρ' αὐτὰ¹³ [praeter ea] [sc. baptismum et conuersationem] προχειρίζεσθαι [praeficere] ἐπίσκοπον. ἄδικον γὰρ τὸν¹⁴ μὴδὲ προπεῖραν¹⁵ [documentum] [πειράζω]

¹ χαρίζεσθαι *H*, εἰς *add. T*, τὸ ἀξίωμα τῆς ἐπισκοπῆς, χειροτονεῖν ὃν βούλεται κληρονόμους γὰρ τῆς ἐπισκοπῆς ποιεῖσθαι οὐ δίκαιον τὰ τοῦ θεοῦ χαριζόμενον *add. PT*

² κληρονομίαν *PT*.

³ ἀφείλει *cod.*, ὀφείλει *PT*, ὠφείλει *H*, *qui vertit*: Neque enim ecclesiam dei conferre debet in haeredes.

⁴ μὲν ἔστω *T*.

⁵ ἀνάπειρος *T*.

⁶ δέ ἐστιν *cod. HPT*.

⁷ ἐπισκοπῆς *PT*.

⁸ μολισμός *ed*.

⁹ βεβλαφάμενος *cod.*, μεμιασμένος *P*, μεμιαμμένος *T* (*ut etiam in ed. Funk*), βεβλημένος *H apud Pitra, Hist. I 32, sed perperam*.

¹⁰ μὴ δὲ *ed. cod. T*.

¹¹ ἢ *add. PT*.

¹² φαύλης *PT*.

¹³ πάραυτὰ *T*, παραυτίκα *H*, *qui vertit*: protinus.

¹⁴ τῷ *P*. ¹⁵ μηδέπω πεῖραν *PT*.

experior] ἐπιδειξάμενον [ostendentem] [qui nondum aliquod specimen sui prae buerit.]¹ ἐτέρων εἶναι διδάσκαλον, εἰ μήπου [adiecticum est et posset uerti Alicubi] κατὰ θεῖαν [diuinam] χάριν τοῦτο γίνεται.²

πα' [Alius gladium et alius verbum habeat.] Εἵπομεν 5 [Dicimus] [decernimus] ὅτι οὐ³ χρὴ ἐπίσκοπον⁴ ἢ πρεσβύτερον καθιέναι [demitte] ἑαυτὸν εἰς δημοσίας διοικήσεις [publicas administrationes], ἀλλὰ προσευκαιρεῖν [aduiigare] ταῖς ἐκκλησιαστικαῖς χρείαις [necessitatibus] ἢ πειθέσθω [obtemperet] οὖν τοῦτο μὴ ποιεῖν ἢ καθαιρεῖσθω.⁵ οὐδεὶς γὰρ δύναται δυσὶ κυρίοις 10 δουλεύειν κατὰ⁶ κυριακὴν παρακείμενισιν [admonitionem] [Math. 6].⁷

πβ' [Serui ne sint praeter dominorum uoluntatem episcopi.] Οἰκέτας [Seruos] εἰς κλῆρον προχειρίζεσθαι [praefici] ἄνευ [sine] τῆς τῶν δεσποτῶν γνώμης,⁸ ἀνατροπὴν [confusionem] τὸ τοιοῦτον⁹ ἐργάζεται. εἰ δέ ποτε καὶ ἄξιος φανείη¹⁰ ὁ¹¹ οἰκέτης 15 πρὸς χειροτονίαν βαθμοῦ [gradus] [gradus officii ecclesiastici] οἶος καὶ ὁ ἡμέτερος [noster] ὀνήσιμος¹² [Onesimos] ἐφάνη [Alluditur hic ad epistolam Pauli ad Philemonem]¹³ καὶ συγχωρήσουσιν¹⁴ [permittent] οἱ δεσπόται καὶ ἐλευθερώσουσιν [manumiserint] καὶ τοῦ οἴκου¹⁵ ἐξαποστείλουσι¹⁶ [emiserint], γινέσθω [sc. episcopus]. 20

πγ' [Contra ambitiosos episcopos et regnum papae.] Ἐπίσκοπος ἢ πρεσβύτερος ἢ διάκονος στρατεία [militiae] σχολάζων [uacans], καὶ βουλόμενος ἀμφοτέρα κατέχειν [obtinere], ῥωμαϊκὴν

¹ *H vertit*: qui non prius specimina et documenta de se prae buerit.

² γένηται *PT*.

³ μὴ *PT*.

⁴ ἐπίσκοπον *ed*.

⁵ καθαιρεῖσθω *cod*.

⁶ τὴν *add. PT*.

⁷ *Cf. Mt. 6, 24*.

⁸ οὐκ ἐπιτρέπομεν ἐπὶ λύπῃ [τῶν δεσποτῶν *add. T*] τῶν κεκτημένων. οἴκων γὰρ *add. PT*.

⁹ τοιοῦτο *PT*.

¹⁰ ἐφανείη *cod*.

¹¹ ὁ *om. PT*.

¹² ὀνήσιμος ὁ ἡμέτερος *P*.

¹³ *Cf. Phil. 10—16*.

¹⁴ συγχωρήζουσιν *cod*.

¹⁵ αὐτῶν *add. P*, ἑαυτῶν *add. T*.

¹⁶ ἐξαποστελοῦσι *H*, ἐξαποστείλωσιν *PT*.

[Rhomanum] ἀρχὴν καὶ ἱεραρχικὴν¹ [sacri principatus] διοίκησιν [administrationem] καθαιρέισθω. τὰ γὰρ² καίσαρος καίσαρι καὶ τὰ τοῦ θεοῦ³ θεῷ [Math. 22].⁴

πδ' "Οστις ὑβρίσει [contumelia affecerit] βασιλέα ἢ ἄρχοντα
5 παρὰ [praeter] τὸ δίκαιον⁵ [ius] τιμωρίαν τινυνύτω [luat], καὶ εἰ μὲν κληρικὸς [sc. est], καθαιρέισθω, εἰ δὲ λαϊκὸς ἀφοριζέσθω.

πε' [Dignus canon quem sedulo serues licet contra papam sit.] "Εστω⁶ πᾶσιν ὑμῖν⁷ κληρικοῖς καὶ λαϊκοῖς⁸ βιβλία σεβάσμια [augusti] καὶ ἅγια, τῆς μὲν παλαιᾶς [ueteris] διαθήκης Μώσεως⁹
10 πέντε [πεντατεύχος opus quintuplum]. γένεσις. ἔξοδος. λευϊτικόν [sacerdotale]. ἀριθμοί. δευτερονόμιον [secunda lex] [quia repetitur lex]. 'Ιησοῦ υἱοῦ¹⁰ ναυῆ¹¹ ἐν κριτῶν [iudicum] ἐν ρούθ ἐν. βασιλειῶν [regalium] τέσσαρα. παραλειπομένων [reliquiarum] [a λείφω relinquo. nam quae in regibus omittuntur hic recensentur] τῆς
15 βίβλου τῶν ἡμερῶν [dierum] [Hebraeis dicitur liber dierum uel uerba dierum רִבְרִי]¹² δύο¹³ ἐσθῆρ¹⁴ ἐν. μαχαβαϊκῶν¹⁵ [potentium bel-latorum] [μάχη pugna et βηα uis] τρία. 'Ιώβ ἐν. ψαλτήριον ἐν. Σολομωνῶντος¹⁶ [Salomon uel Solomon nihil differt] τρία, παροιμίαι. 'Εκκλησιαστής [Concionator]. ᾠσμα ᾠσμάτων. Προφητῶν [sc.
20 minores] δεκαδύο [12 prophetae pro uno libro habentur Hebraeis],

¹ ἱερατικὴν *PT*.

² τοῦ *add. H*.

³ τῷ *add. PT*.

⁴ *Cf. Mt. 22, 21.*

⁵ παρὰ τὸ δίκαιον *om. H, qui vertit*: Quisquis imperatorem aut magistratum contumelia affecerit, supplicium luito.

⁶ δὲ *add. PT*.

⁷ ὑμῖν *πᾶσιν PT*.

⁸ καὶ λαϊκοῖς *om. P*.

⁹ μωυσέως *P*, μωύσεως *T*.

¹⁰ κυρίου *T*.

¹¹ ναβῆ *T*.

¹² *Cf. Euseb. hist. VI 25 (ed. Schw.)*: Παραλειπομένων α' β' ἐν ἐνί, Δαβρηϊαμειν, ὅπερ ἐστὶ λόγοι ἡμερῶν.

¹³ ἔσθρα δύο *add. PT*.

¹⁴ ἐσθῆρ *cod. PT*.

¹⁵ Μαχαβαϊκῶν *cod.*, μακκαβαίων *PT*.

¹⁶ σωλομόν *T*.

ἐν ἡσαίου Ἱερεμίου ἐν.¹ Ἱεζεκιήλ ἐν.² Δανιήλ ἐν.³ [Libri absconditi apocriphi tamen canonici] Ἐξωθεν [extra ecclesiam] δὲ προσιστορεῖσθω [recitetur] ὑμῖν⁴ μανθάνειν ὑμῶν τοὺς νέους τὴν σοφίαν⁵ τοῦ πολυμαθοῦς [multiscii] συράχ⁶ [Nunc Ecclesiasticus dicitur]. Ἡμέτερα δὲ⁷ τοῦτ' ἔστι τῆς καινῆς [Novi]. διαθή- 5 κης. Εὐαγγέλια τέσσαρα, ματθαίου, μάρκου, λουκᾶ ἰωάννου. Παύλου ἐπιστολαὶ δεκατέσσαρες. Πέτρου ἐπιστολαὶ δύο. Ἰωάννου τρεῖς. Ἰακώβου μία. Ἰούδα μία. Κλήμεντος ἐπιστολαὶ δύο. καὶ αἱ⁸ διαταγαὶ [conscriptio] [commentarii] ὑμῖν τοῖς ἐπισκόποις δι' ἐμοῦ κλήμεντος [ille Clemens dicitur Petro successisse in cathedra Thomae]. 10 ἐν ὁκτῶ [8] βιβλίοις⁹ προσπεφωνημένοι [inscripti], αἵ οὐ δεῖ¹⁰ δημοσιεῖν [publicare] ἐπὶ [in] πάντων διὰ τὰ ἐν αὐταῖς μυστικά. καὶ αἱ¹¹ πρᾶξεις ἡμῶν τῶν ἀποστόλων.¹²

Τέλος τῶν ἀποστολικῶν πε¹³ [85] κανόνων.¹⁴ [Θεὸς δοξά. 1523.]

¹ ἐν ἱερεμίου *PT*.

² ἐν ἱεζεκιήλ *PT*.

³ ἐν δανιήλ *P*.

⁴ ὑμῖν προσιστορεῖσθω *P*, ὑμῖν προσιστορεῖσθω *T*.

⁵ αἱ σοφαὶ *P*.

⁶ συράχ *PT*.

⁷ δὲ *om P*.

⁸ αἱ *om. P*.

⁹ βιβλίοις *P*.

¹⁰ χρὴ *PT*.

¹¹ αἱ *om. P*.

¹² Ταῦτα καὶ [= δὲ *T*] περὶ κανόνων διατετάχθω ὑμῖν παρ' ἡμῶν, ὧς ἐπίσκοποι. ὑμεῖς δὲ ἐμμένοντες αὐτοῖς σωθήσεσθε καὶ εἰρήνην ἔξετε. ἀπειθοῦντες δὲ κολασθήσεσθε καὶ πόλεμον μετ' ἀλλήλων ἀἰδίου ἔξετε, δίκην τῆς ἀνηκοῦσας τὴν προσήκουσαν τινύντες. ὁ θεὸς δὲ ὁ μόνος αἰδίδιος καὶ τῶν ὅλων ποιητὴς ἅπαντας ὑμᾶς διὰ τῆς εἰρήνης ἐν πνεύματι ἀγίῳ σθενώσει καὶ καταρτίσει εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἀτρέπτους, ἀμέμπτους, ἀνεγκλήτους, καὶ καταξιώσει τῆς αἰωνίου ζωῆς σὺν ἡμῖν διὰ τῆς μεσιτείας τοῦ ἡγαπημένου παιδὸς αὐτοῦ Ἰησοῦ χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν. *add. PT, porro T solus add.*: μεθ' οὗ ἡ δόξα αὐτῶ τῷ ἐπὶ πάντων θεῷ πατρὶ σὺν ἀγίῳ πνεύματι τῷ παρακλήτῳ, νῦν καὶ αἰεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων.

¹³ πε' *om. H*.

¹⁴ Τέλος τῶν ἀποστολικῶν πε κανόνων] *om. T*, κανόνες τῶν ἀγίων ἀποστόλων πε' *P. H vertit.*: Finis apostolicorum canonum Gregorio Haloandro interprete.

II. Cf. supra p. 9.

[Dictatus est hic tractatulus a P: Melanchtone: S.

Vuittenbergae. anno 1523.]

ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΑΖΙΑΝΖΗνοῦ [Nanziasenus ille tantam
 apud Grecos habet auctoritatem ut praecipue Theologi nomine
 5 uocetur ea figura qua nos poëtam Vergilium seu Apostolum Pau-
 lum dicimus] τοῦ θεολόγου [Theologus apud Ethnicos plane idem
 quod apud Christianos concionator est ut Hesiodus fuit Theologus
 etc:] κατὰ Εὐνομιανῶν [contra Eunomianos] [Eunomiani haeretici
 fuere qui spiritum sanctum negararunt esse deum] προσδιάλεξις
 10 [disputatio]. [Transtulit hunc libellum longe eruditissimus D.
 Petrus Mosellanus Lipsiae anno 1519.]

Πρὸς τοὺς ἐν λόγῳ κομψοὺς,¹ ὁ λόγος. καὶ ἵνα ἀπὸ τῆς γραφῆς Exor-
dium pro-
positio
 ad in sermone elegantes sermo est et ut a scriptura

ἄρξωμαι. ἰδοὺ ἐγὼ ἐπὶ σὲ τὴν ὑβρίστριαν. εἰσὶ γὰρ
 ordiar² Ecce ego aduersum te contumeliosam sunt enim

εἰσὶ τινες οἱ τὴν ἀκοὴν προσκνήμενοι³ καὶ τὴν γλῶσσαν, ἥδη
 sunt quidem qui auribus titillantur et linguam iam

15 δὲ ὥς ὁρῶ καὶ τὴν χεῖρα, ταῖς βεβήλοις κenoφωνίαις
 uero sicut uideo et manum prophanis inanibus⁴ uerborum

καὶ ἀντιθέσει, τῆς ψευδωνύμου⁵ γνώσεως. καὶ ταῖς εἰς οὐδὲν
 et contradictionibus falsi nominis scientiae⁶ et ad nihil

χρήσιμον φερούσαις λογομαχίαις (οὕτω γὰρ ὁ πκῦλος καλεῖ
 utile ferentibus digladiationibus sic enim Paulus⁷ uocat

¹ affectantibus est elegans κόμψος.

² Ezechiel 29. Cf. *Hier.* 50, 31.

³ κνῶω scalpo /titillo / frico.

⁴ inanibus *corr. e* uanitatibus.

⁵ omnia adiectiua in ος composita sunt communis generis.

⁶ quae falso scientia dicitur.

⁷ ad Thimot. ca. 6: et. 2: ca: 2. Cf. *I Tim.* 6, 4: ζητήσεις καὶ λογομαχίας;
II Tim 2, 14: μὴ λογομαχεῖν.

πᾶν τὸ ἐν λόγῳ περιττὸν καὶ περίεργον) ὁ τοῦ
omne in sermone superuacaneum et curiosum

συντετμημένου¹ λόγου² κῆρυξ καὶ βεβαιωτής. ὁ τῶν ἀλιέων
abbreviati sermonis praeco et confirmator piscatorum

μαθητῆς καὶ διδάσκαλος.³ οὗτοι δὲ, περὶ ὧν ὁ λόγος,
discipulus et doctor isti uero de quibus sermo

Amplifi-
cat ama-
rulenta
collatione.

εἴθε μὲν ὥσπερ | 18^v τὴν γλῶσσαν εὐστροφον⁴ ἔχουσι,
utinam quidem sicut linguam uolubilem habent

καὶ δεινὴν ἐπιθέσθαι λόγοις εὐγενεστέροις 5
et uehementem⁵ insidiari sermonibus nobilioribus

τε καὶ δοκιμωτέροις, οὕτω τι καὶ περὶ τὰς πράξεις
et probioribus sic aliquid et circa actiones⁶

ἡσχολοῦντο μικρὸν οὖν. καὶ ἴσως ἦττον ἂν ἦσαν σοφισταὶ
occupati essent paupum⁷ et fortasse minus essent sophistae

καὶ κυβισταὶ λόγων ἄτοποι καὶ παράδοξοι. ἔν' εἴπω τι
et lusores uerborum absurdi et importuni ut dicam quippiam

καὶ γελοίως περὶ γελοίου πράγματος. ἐπεὶ δὲ, πᾶσαν
et ridicule de ridiculo negotio postquam autem omnem

εὐσεβείας ὁδὸν καταλύσαντες πρὸς ἐν τοῦτο βλέπουσι μόνον, 10
pietatis uiam corrumpentes ad unum hoc⁸ uident solum

Simi- ὅ, τι δήσουσιν ἢ λύσουσι τῶν προβαλλομένων, ⁱ καθάπερ ἐν
litudo quidnam ligent uel soluant eorum quae proponuntur sicut in

τοῖς θεάτροις οἱ τὰ παλαίσματα δημοσιεύοντες. καὶ τῶν παλαισμάτων
spectaculis certamina aedentes et certaminum

¹ τέμνω seco.

² Rho: 9: Cf. Rom. 9, 28: λόγον συντετμημένον ποιήσει.

³ Euangelij (*deleta sunt hic duo vel tria uerba*) cicumlocutio. Cf. Mt. 4, 19, Mr. 1, 17: ἀλιεῖς ὄνθρῳπων.

⁴ στρέφω uoluo.

⁵ potentem.

⁶ mores.

⁷ Cf. infra p. 102 l. 8, p. 107 l. 14.

⁸ hoc corr. e quod.

οὐχ ὅσα πρὸς νίκην φέρει κατὰ νόμους ἀθλήσεως, ἀλλ'
non quae ad victoriam conferunt secundum leges certaminis sed

ὅσα τὴν ὄψιν κλέπτει τῶν ἀμαθῶν. τὰ τοιαῦτα καὶ συναρπάζει
quae visum furantur indoctorum talia et captant

τὸν ἐπαινέτην, καὶ δεῖ πᾶσαν μὲν ἀγορὰν περιβομβεῖσθαι
laudatorem sicque oportet totum forum circumstrepere

τοῖς τούτων λόγοις, πᾶν δὲ συμπόσιον ἀποκναίεσθαι φλυαρίᾳ
horum sermonibus omnia conuiuia turbari nugis

5 καὶ ἀηδία, πᾶσαν δὲ ἐορτὴν καὶ πένθος¹ ἅπαν, τὴν μὲν ἄ
et molestia omne faestum et funera omnia faestum

19^r νέορτον εἶναι καὶ μεστὴν κατηφείας, τὸ δὲ,
non faestum esse et plenum tristitia funus autem

παραμυθεῖσθαι συμφορᾷ μείζονι, τοῖς ζητήμασι, πᾶσαν δὲ
consolari calamitate maiori quaestionibus omnia

διοχλεῖσθαι² γυναικωνίτιν ἀπλότητι σύντροφον
perturbari Gynaecia simplicitatis una cum quibus coalescit

καὶ τὸ τῆς αἰδοῦς ἄνθος ἀποσυλᾶσθαι τῇ περὶ λόγου
simplicitas et pudoris florem depraedari in sermone

10 ταχύτητι, ¹ ἐπειδὴ ταῦτα οὕτω καὶ τὸ κακὸν ἄσχετον, καὶ *Attentio*
celeritate³ postquam haec sic et malum intollerabile et

ἀφόρητον, καὶ κινδυνεύει τεχνύδριον εἶναι τὸ μέγα
non ferendum⁴ et consequitur imposturam⁵ esse magnum

ἡμῶν μυστήριον, φέρε τοσοῦτον γοῦν ἡμῶν ἀνασχέσθωσαν
nostrum mysterium agite tantisper igitur nos sustineant

οἱ κατάσκοποι σπλάγχνοις πατρικοῖς κινουμένων, καὶ ὃ φησιν
exploratores affectu paterno motos et quod inquit

¹ 1. contract:

² ὀχλεῖνω negotium facesso.

³ subtilitate.

⁴ sc. est.

⁵ camponationem.

ὁ θεῖος ἱερεμίας, σπαρασσομένων τὰ αἰσθητήρια. ὅσον μὴ
 diuinus Hieremias¹ discerptos sensibus donec non

τραχέως τὸν περὶ τούτων δέξασθαι λόγον καὶ τὴν γλῶσσαν
 aspere² de illis accipiat sermo et linguam

μικρὸν ἐπισχόντες, ἂν ἄρα δύνωνται, τὴν ἀκοὴν ἡμῶν
 paululum frena(n)tes si modo possint aures nobis

ὑποθέτωσαν. πάντως δὲ, οὐδὲν ζημιωθήσεσθε. ἡ γὰρ
 subdant prorsus autem nullo damno afficiemini aut enim

Jubet
 attentos
 esse
 utilitatis
 suae
 gratia.
 Appositio
 εἰς ὧτα ἐλαλήσαμεν ἀκουόντων.¹ καὶ τινὰ καρπὸν ἔσχεν 5
 in aures loquuti fuerimus audientium et aliquem fructum fecit
 ὁ λόγος, τὴν ὠφέλειαν τὴν ὑμετέραν, ἐπειδὴ σπείρει μὲν
 sermo ss: utilitatem uestram quoniam seminat quidem

ὁ σπείρων τὸν λόγον, ἐπὶ πᾶσαν διάνοιαν. καρποφορεῖ
 seminans 19^v sermonem in omnem mentem fructum fert

δὲ ἡ καλὴ τε καὶ γόνιμος, ἡ ἀπλήθετε³ καὶ τοῦτο ἡμῶν
 autem bona et foecunda aut abieritis et hoc nostrum

διαπτύσαντες. καὶ πλείονα λαβόντες ὕλην ἀντιλογίας τε
 conspuentes et maiorem accipientes materiem contradictionis

καὶ τῆς καθ' ἡμῶν λοιδορίας. ἵνα καὶ μᾶλλον ὑμᾶς αὐτοὺς ἐστιάζητε. 10
 et contra nos conuicij ut et magis uos ipsos pascatis

μὴ θαυμάσητε δὲ, εἰ παράδοξον ἔρῳ λόγον,
 non miremini autem quod nouum dicturus sum sermonem

καὶ παρὰ τὸν ὑμέτερον νόμον. οἱ πάντα εἰδέναι τε καὶ διδάσκειν
 et praeter uestram legem qui omnia scire et docere

Ἰρῶνια ὑπισχνεῖσθε λίαν νεανικῶς καὶ γενναίως,¹ ἵνα μὴ λυπῶ
 pollicemini ualde iuueniliter⁴ et fortiter ut ne contristem

λέγων ἀμαθῶς καὶ θρασέως
 dicens inscite et temere.

¹ Hieremias. Cf. Hier. 4, 19.

² placide (pro non aspere).

³ ἐλεύθω eo.

⁴ temere.

Οὐ παντὸς ὃ οὗτοι τὸ περὶ θεοῦ φιλοσοφεῖν, οὐ παντὸς. οὐχ
 non cuiusuis o vos de deo disputare non cuiusuis non
 οὕτω τὸ πρᾶγμα εὐωνον, καὶ τῶν χαμαὶ ἐρχομένων, προσθήσω
 adeo res vendibilis et humi ingredientium adjiciam
 δέ, οὐδὲ πάντοτε. οὐδὲ πᾶσιν. οὐδὲ πάντα. ἀλλ' ἔστιν
 autem neque semper neque omnibus neque omnia sed est
 ὅτε, καὶ οἷς καὶ ἐφ' ὅσον. ὁ πάντων μὲν, ὅτι
 quando et quibus et quatenus non omnibus quidem quoniam

5 τῶν ἐξήτασμένων καὶ διαβεβηκότων ἐν θεωρίᾳ, καὶ πρὸ τούτων
 probatorum¹ et uersatorum in contemplatione et ante haec

καὶ ψυχὴν καὶ σῶμα κεκαθαρμένων.² ἢ καθαιρομένων,
 et animo et corpore purgatorum aut qui iam purgantur

τὸ μετριώτατον. μὴ καθαρῶ γὰρ | 20^{rs} ἄπτεσθαι καθαροῦ,
 ut parcissime dicam non puro enim attingere purum

τυχὸν οὐδὲ ἀσφαλές. ὥσπερ οὐδὲ ὅψει σαθρᾷ ἡλιακῆς Collatio.
 fortassis neque tutum est⁴ sicut neque uisu imbecilli solarem

ἀκτῖνος. ὅτε δέ; ἡνίκα ἂν σχολὴν ἄγωμεν ἀπὸ τῆς ἐξωθεν Quando?
 radium quando uero quando feriamur a extremo

10 ἰλύος καὶ παραχῆς. καὶ μὴ τὸ ἡγεμονικὸν ἡμῶν
 luto et perturbatione et non principalis uis animae nostrae⁵

συγχέεται τοῖς μοχθηροῖς τύποις καὶ πλανωμένοις,⁶ ὅλον γράμμασι
 confunditur molestis formis⁷ et erraticis uelut literis

πονηροῖς, ἀναμιγνύντων κάλλη⁸ γραμμάτων, ἢ βορβόρω,
 deformibus miscentium pulchras literas vel caeno

¹ sc. est.

² καθαίρω purgo

³ In supremo marg. f. 20^r legitur a biblioepaga fere abscissum scholium hoc:
 Haec sententia est excepta ex phe [duo verba desiderantur].

⁴ sc. non est tutum.

⁵ aīae mīae cod.

⁶ πλανάομαι erro. πλάνητη planeta.

⁷ spectris.

⁸ Graecismus

μύρων εὐωδία. δεῖ γὰρ τῷ ὄντι σχολάσαι καὶ γινῶναι
 flagrantia unguenta oportet enim prorsus uacare et cognoscere
 θεόν. καὶ ὅταν λάβωμεν καιρὸν, κρίνειν θεολογίας
 deum¹ et quando consecuti sumus tempus iudicare theologiae

Quibus? εὐθύτητα. | τίσι δέ; οἷς τὸ πρᾶγμα διὰ σπουδῆς, καὶ
 certitudinem | quibus autem quibus res² serio et

οὐχ ὥς ἓν τι τῶν ἄλλων καὶ τοῦτο φλυαρεῖται ἡδέως,
 non sicut unum quoddam aliarum et haec ludus est suauiter³

μετὰ τοὺς ἵππικους καὶ τὰ θέατρα καὶ τὰ ἄσματα καὶ τὴν γαστέρα 5
 post ludos equestres et spectacula et cantica et uentrem

καὶ τὰ ὑπὸ γαστέρα. οἷς καὶ τοῦτο, μέρος τρυφῆς, ἡ περὶ
 et libidines⁴ <quibus> et haec pars deliciarum est circa

Qua- ταῦτα ἐρεσχελία καὶ κομψεία τῶν ἀντιθέσεων. | τίνα
 tenus? ea sacra rixa et apparatus pugnantium argumentorum quae

δὲ φιλοσοφητέον καὶ ἐπὶ πόσον; ὅσα ἡμῖν ἐφικτά.
 nam disputanda sunt et quatenus quae a nobis attingi possunt

καὶ ἐφ' ὅσον ἡ τοῦ ἀκούοντος ἑξίς ἐφικνεῖται 20^v καὶ δύναμις.
 et quousque audientis facultas peruenit et potentia

ἵνα μὴ καθάπερ αἱ ὑπερβάλλουσαι τῶν φωνῶν, ἢ τῶν τροφῶν, 10
 ut ne sicut nimiae⁵ uoces uel alimenta

τὴν ἀκοὴν βλάπτωσιν, ἢ τὰ σώματα. εἰ βούλει δὲ τῶν φορτίων
 aures ledunt uel corpora si uis autem onera

τὰ ὑπὲρ δύναμιν, τοὺς ὑποβαίνοντας. ἢ τὴν γῆν τῶν ὑετῶν
 quae supra uires sunt subeuntes aut terram pluuiiae

οἱ σφοδρότεροι, οὕτω δὴ καὶ οὗτοι τοῖς στεῤῥοῖς, ἔν' οὕτως εἴπω,
 uehementiores sicut et hi firmis ut sic dicam

¹ psalmus Cf. Ps. 45, 10: σχολάσατε καὶ γινῶτε, ὅτι ἐγὼ εἰμι ὁ θεός.

² theologia.

³ suauiter in m. add.

⁴ puta pudenda.

⁵ excellentes.

τῶν λόγων καταπιεσθέντες¹ καὶ βαρυνθέντες,² ζημιω-
disputationibus oppressi et aggrauati damnum que-

θεῖεν καὶ εἰς τὴν ἀρχαίαν δύνανται.¹ καὶ οὐ λέγω τοῦτο
ant accipere etiam in pristinis uiribus et non dico hoc
μὴ δεῖν πάντοτε μεμνησθαι θεοῦ. μὴ πάλιν ἐπιφυέσθωσαν
non oportere semper meminisse dei ne iterum inuadant
ὅμῃν οἱ πάντα εὐκολοὶ καὶ ταχεῖς. μνημονευτέον γὰρ θεοῦ
nos omnino faciles et properi recordandum est enim dei

Confutatio
eorum quae
objici pote-
rant sc. sem-
per esse ver-
sandum in
cogitatione
rerum diui-
narum.

5 μάλλον ἢ ἀναπνευστέον.¹ καὶ εἰ οἶόν τε τοῦτο εἰπεῖν, μὴ δὲ
magis quam respirandum et si possibile est hoc dicere nihil

Concessio
rhetorica.

ἄλλο τι ἢ τοῦτο πρακτέον. καὶ γὰρ τῶν ἐπαινούντων εἰμι
aliud quam quod agendum est et ego laudantium sum

τὸν νόμον, ὃς μελετᾷ ἡμέρας καὶ νυκτὸς διακελεύεται. καὶ ἑσπέρας
legem qui exerceri³ die et noctu iubet et uespere

καὶ πρωτὶ καὶ μεσημβρίας διηγεῖσθαι. καὶ εὐλογεῖν τὸν κύριον
et mane <et> meridie narrare et benedicere⁴ dominum

ἐν παντὶ καιρῷ. εἰ δεῖ καὶ τὸ μωσέως εἰπεῖν, κοιταζόμενος
in omni tempore siquidem oportet et hoc Mosi⁵ dicere euntem

10 21^r μενον, διανιστάμενον, ὁδοιποροῦντα ὅτι οὖν ἄλλο πράττοντα.
cubitus consurgentem iter facientem quiduis alias facientem

καὶ τῇ μνήμῃ τυποῦσθαι πρὸς καθαρότητα.¹ ὥστε οὐ τὸ μεμνη-
<et> memoria formari ad puritatem itaque non memi-

Gastigatio.
Epilogus.

σθαι διηνεκῶς κωλύω, τὸ θεολογεῖν δέ. οὐδὲ τὴν θεο-
nisti⁶ assiduo prohibeo docere uero ne docendi quidem

λογίαν ὥσπερ εὐσεβές, ἀλλὰ τὴν ἀκαιρίαν.
consuetudinem tamquam pium quoddam sed importunitatem

¹ πιέζω premo.

² βαρύνω grauo.

³ meditari.

⁴ laudare.

⁵ Deuteronomi: Cf. Deut. 6, 7.

⁶ Cf. supra l. 3.

Ratio
confu-
tationis.
a simili

οὐδὲ τὴν διδασκαλίαν ἀλλὰ τὴν ἀμετρίαν. ¹ ἡ μέλιτος
neque uero doctrinam, sed immoderationem¹ nonne² mellis
μὲν πλησμονὴ καὶ κόρος, ἔμετον ἐργάζεται καίπερ ὄντος
superfluitas et satietas uomitum facit³ quamquam sit
μέλιτος. καὶ καιρὸς τῷ παντὶ πράγματι ὡς σολομῶντι
mel et suum tempus omnibus rebus sicut Solomoni⁴
κάμοι δοκεῖ, καὶ τὸ καλὸν οὐ καλόν, ὅταν μὴ
et mihi uidetur et quod rectum est non rectum est quando non
καλῶς γίνηται. ὥπερ ἄνθος ἐν χειμῶνι παντελῶς ἄωρον. ⁵
pulchre fit sicut flos in hieme prorsus intempestius est
καὶ γυναιξὶ κόσμος ἀνδρεῖος. ἡ γυναικεῖος ἀνδράσι. καὶ πένθει,⁵
et mulieribus ornatus uirilil aut muliebris uiris et luctui.

Epil. γεωμετρία. καὶ πότῳ ¹ δάκρυον ἐνταῦθα δὲ μόνον τὸν
Geometria⁶ et in conuiuio lachrimae hic autem solam opor-
καιρὸν ἀτιμάσομεν⁷ οὐ μάλιστα τιμητέον τὸ εὐκαι-
tunitatem repudiabimus ubi maxime honoranda⁸ ratio est opor-

Subiectio ρον; ¹ μηδαμῶς ὧ φίλοι καὶ ἀδελφοί. ἀδελφοὺς γὰρ ὑμᾶς
tunitatis nequaquam amici et fratres fratres enim uos
ἔτι καλῶ. καίπερ οὐκ ἀδελφικῶς ἔχοντας. μὴ οὐ ¹⁰
adhuc uoco quamquam non fraterne gerentes uos non sic
²¹ τῷ διανοώμεθα.⁹ μὴ δὲ καθάπερ ἵπποι θερμοὶ καὶ δυσκἀθεκτοί,
cogitemus non sicut equi feroces¹⁰ et intractabiles
τὸν ἐπιβάτην λογισμὸν ἀπορρίψαντες, καὶ τὴν καλῶς ἄγκουσιν
sessorem rationem excutientes et probe frenantem

¹ nugacitatem.

² nōne G.

³ Pindarus Cf. *Nemea VII* 52. 53 (ed. Boeckh).

⁴ Solomon Ecclesiasti: Cf. *Eccl.* 3, 1.

⁵ πείθει ed.

⁶ In luctu musica: Adagium latine. ἐν πένθει γεωμετρία Adagium graece.

⁷ τιμάω colo.

⁸ hñba G.

⁹ διανοέω cogito.

¹⁰ ueruidus (*pro* feruidus).

εὐλάβειαν ἀποπτύσαντες, πόρρω τῆς νύσσης θέωμεν. ἀλλ' εἴσω
 uerecundiam respuentes procul meta curramus sed intra
 τῶν ἡμετέρων ὅρων¹ φιλοσοφῶμεν. καὶ μὴ εἰς αἴγυπτον ἐκφερώμεθα.
 nostros fines sapiamus et ne in Aegyptum excurramus
 μὴ δὲ εἰς ἀσσυρίους κατασυρώμεθα. μὴ δὲ ἄδωμεν
 neque uero ad Assyrios detrahamur neque uero canamus
 τὴν ᾠδὴν κυρίου, ἐπὶ γῆς ἀλλοτρίας² πάσης, ἀκοῆς λέγω
 canticum domini in terra aliena quauis auditores dico
 5 ξένης τὲ καὶ ἡμετέρας. ἐχθρας³ καὶ φιλίας εὐγνώμονος
 hospites et nostros apud inimicos et amicos⁴ gratos
 καὶ ἀγνώμονος. ἣ λίαν ἐπιμελῶς τηρεῖ τὰ ἡμέτερα. καὶ
 et ingratos qui⁵ ualde accurate obseruant nostra et
 βούλοιοτο ἂν τὸν σπινθῆρα τῶν ἐν ἡμῖν κακῶν, γενέσθαι φλόγα.
 uellent cynthiam inter nos malorum esse flammam
 ἐξάπτει τε καὶ ἀναρρίπτει καὶ εἰς οὐρανὸν αἶρει ταῖς παρ' ἑαυτῆς
 accendunt et fouent⁶ et in coelum tollunt suis
 αὖραις λανθάνουσα. καὶ ποιεῖ τῆς βαβυλωνίας φλογὸς⁸
 auris⁷ non animaduersi et faciunt Babylonia flamma
 10 τὰ κύκλω καταφλεγούσης ὑψηλοτέραν. ἐπειδὴ γὰρ οὐκ
 ea quae uicina sunt cremante altiore⁹ quum enim non
 ἐν τοῖς ἑαυτῶν δόγμασιν ἔχουσι τὴν ἰσχὺν, ἐν τοῖς ἡμετέροις
 in suis dogmatibus habent robur in nostris
 22^r σαθροῖς, ταύτην θηρεύουσι καὶ διὰ τοῦτο ὥσπερ αἱ μυῖαι Simile
 imbecillibus hoc¹⁰ venantur et propterea sicut Muscae

¹ ὅρων *add. in m., quod in textu ὅρου G. in ὅρων corr.*

² *Cf. Ps. 136, 4.*

³ ἐχθρᾶς *ed.*

⁴ fcīa sing: sunt.

⁵ sc. auditores.

⁶ in ferula quadam ignem seruare uelut in cinere.

⁷ ventis.

⁸ *Cf. Dan. 3, 22.*

⁹ sc. flammam.

¹⁰ sc. robur.

τοῖς τραύμασιν, οὕτω τοῖς ἡμετέροις ἐπιτίθενται εἴτε ἀτυχήμασι
uulneribus sic¹ nostris insidiantur siue aduersis casibus

Con- χρῆ λέγειν, εἴτε ἀμαρτήμασιν¹ ἀλλ' ἡμεῖς γε μὴ ἐπὶ πλεῖον
tentio conuenit dicere siue erroribus sed nos non porro
ἡμᾶς αὐτοὺς ἀγνοήσωμεν. μὴ δὲ τὸ περὶ ταῦτα κόσμιον
nos ipsos ignoremus neque enim de his opportunitatem
ἀτιμάσωμεν. ἀλλ' εἰ μὴ τὴν ἔχθραν καταλύσασθαι δυνατὸν,
reijciamus sed si non insidias euadere possibile est
ἐκεῖνό γε συμβῶμεν ἀλλήλοις. μυστικῶς τὰ μυστικά 5
ad hunc modum congregiamur inter nos² secreto secreta
φθέγγεσθαι καὶ ἀγίως τὰ ἅγια καὶ μὴ ῥίπτειν³ εἰς βεβήλους
tractare et sancte sancta et non abijcere⁴ in profanos
ἀκοᾶς τὰ μὴ ἔκφορα. μὴ δὲ σεμνοτέρους ἡμῶν
auditores ea quae non sunt uulganda neque grauiiores nobis
ἀποφαίνωμεν τοὺς προσκυνοῦντας τοῖς δαιμονίοις. καὶ τῶν αἰσχυρῶν
declaremus adorantes daemonia et turpium
μύθων καὶ πραγμάτων θεραπευτάς. οἳ θᾶττον ἢ τοῦ αἵματος,
fabularum et rerum ministros qui citius sanguinem
ἢ λόγων ἔστιν ὢν,⁵ μεταδοῖεν τοῖς ἀμυήτοις. ἀλλ' εἰδῶμεν 10
quam sermones quosdam imperticent prophanis sed sciamus
ὥσπερ ἐσθῆτος καὶ διαίτης καὶ γέλωτος καὶ βαδίσματος οὗσαν
sicut vestis et diaetae⁶ et risus et incessus existentem
τινὰ κοσμιότητα, οὕτω καὶ λόγου καὶ σιωπῆς.
quandam opportunitatem sic et sermonis et taciturnitatis

Ampli- ὅτι καὶ λόγον πρεσβεύωμεν μετὰ τῶν ἄλλων τοῦ θεοῦ
ficatio quia <et> sermonem celebramus inter alias dei | 22^v

¹ sc. illi.

² mutuo.

³ ῥίπτειν *ed.*

⁴ abijcere *e* proijcere *corr. G.*

⁵ ἔστιν ὢν pro quosdam.

⁶ victus.

προσηγοριῶν καὶ δυνάμεων. ¹ ἔστω καὶ τὸ φιλόνεικον ἡμῶν ἔννομον. Inuehitur
 appellationes et uires ¹tiatur et contentio nostra lege in mores
 τί γέννησιν ἀκούει θεοῦ καὶ κτίσιν. καὶ θεὸν ἐξ οὐκ haereti-
 cur generationem audit dei et creationem et deum ex non corum
 ὄντων. καὶ τομὴν καὶ διαίρεσιν καὶ ἀνάλυσιν,
 existentibus et sectionem et diuisionem et dissolutionem
 ὁ πικρὸς ² τῶν λεγομένων ἀκροατής. τί δικαστὰς τοὺς κατ-
 amarulentus eorum quae dicuntur audita cur iudices ³ accu-
 5 ἡγόρους καθίζομεν. τί τὰ ξίφη τοῖς ἐχθροῖς ἐγχειρίζομεν
 satores constituimus cur gladios hostibus tradimus in manus
 πῶς οἷε ⁴ δέξεται τὸν περὶ τούτων λόγον, ἢ μεθ' οἷας
 quomodo putas accipiet de his orationem cum quali
 τῆς διανοίας, ὁ τὰς μοιχείας ἐπαινῶν καὶ τὰς παιδοφθορίας
 cogitatione adulteria ⁵ laudans et corruptiones puerorum
 καὶ προσκυνῶν τὰ πάθη ⁶ καὶ μηδὲν ὑπὲρ τὸ σῶμα διανοηθῆναι
 et adorans vitia ⁷ et nihil supra corpus ⁸ cogitare
 δυνάμενος. ὁ χθὲς καὶ πρόην ἑαυτῷ στήσας θεούς. καὶ τοῦτους
 potens qui heri et pridem sibi constituent deos et eos
 10 ἐπὶ τοῖς αἰσχίστοις γνωριζομένους. ¹ οὐχ ὕλικῶς; οὐκ Excla-
 propter turpissimas res ⁹ nobilitatos nonne carnaliter nonne matio
 αἰσχρῶς; οὐκ ἀμαθῶς; οὐχ ὥς εἴωθεν; ¹⁰ οὐ συνήγορον interro-
 turpiter nonne inscite nonne sicut solet ¹¹ nonne familiarem gatiua
 τῶν οἰκείων θεῶν καὶ παθῶν τὴν σὴν θεολογίαν ποιήσεται; εἰ
 suorum deorum et vitiorum tuam theologiam faciet si

¹ Sub correctura latet verbi initium.

² πικρῶς ed., G corr. in πικρὸς, at πικρὸς est quod versioni respondet.

³ constituimus erasum est.

⁴ οἷη scribi debebat sed Attico more in εἰ · η mutatur.

⁵ scortationes.

⁶ 1: contract.

⁷ malus affectus.

⁸ uisibilia.

⁹ e rebus corr.

¹⁰ perfectum medium ω interposita.

¹¹ sc. sibi deos ascire.

γάρ αὐτοὶ ταῖς φωναῖς ταύταις ἐπηρεάζομεν, σχολῇ γ' ἂν ἐκείνους
 enim ipsi nos uoces has¹ diffamamus² nequaquam³ illos
 πείσαιμεν φιλοσοφεῖν ἐν τοῖς ἡμέ | 23[†] τέροις. καὶ εἰ παρ'
 persuaserimus philosophari in nostris et si apud
 ἑαυτῶν εἰσὶν ἐφευρεταὶ κακῶν, πότε ἂν τῶν δεδογμένων ἀπό-
 seipsos sunt inuentores malorum quomodo a dogmatis abs-
 σχοιντο. ταῦτα ἡμῖν ὁ πρὸς ἀλλήλους πόλεμος. ταῦτα οἱ πλεῖον
 tinerent haec nobis mutua contentio haec plus
 ὑπὲρ τοῦ λόγου μαχόμενοι, ἢ ὅσον ἀρέσκει τῷ λόγῳ. καὶ 5
 pro sermone pugnantes quam quantum placet sermoni⁴ et

Simile ταυτὸν πάσχοντες τοῖς μαινομένοις. οἳ τοὺς ἰδίους οἴκους ἀνάπτουσιν.
 idem patientes furentibus qui proprias domus accendunt
 ἢ τοὺς παῖδας σπαράττουσιν. ἢ τοὺς γονέας⁵ περιωθοῦσιν,
 aut liberos dilaniant aut parentes pellunt

Transitio ὥς ἄλλοτρίους νομίζοντες. [†] ἐπεὶ δὲ ἀπεσκευασάμεθα⁶
 tamquam alienos putantes postquam uero amouimus
 τοῦ λόγου τὸ ἀλλότριον, καὶ εἰς τὴν ἀγέλην τῶν χοίρων.
 a tractatione sacrorum aliena et ad gregem porcorum
 ἀπεπεμψάμεθα τὸν πολὺν λεγεῶνα καταβυθῶν χωρήσαντα.⁷ 10
 dimisimus magnam legionem in profundum cedentem
 ὁ δευτέρων ἐστίν, πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἴδωμεν καὶ ξέσωμεν⁸
 quod secundum est nos ipsos respiciamus et expoliamus

Excurrit, docens malos mores in causa esse cur praua doceantur
 εἰς κάλλος ὥσπερ ἀνδριάντα τὸν θεολόγον. [†] ἐκεῖνο δὲ πρῶτον
 ad uenustatem uelut statuam Theologum illud autem primum
 λογιώμεθα. τίς ἢ τοσαύτη περὶ τὸν λόγον φιλοτιμία καὶ
 consideremus quenam tanta in disputando ambitio et

¹ sc. dei.² traducimus.³ sc. nisi a contentione abstineamus.⁴ Christo.⁵ γονεὺς parens.⁶ σκευάζω adorno/moueo.⁷ Cf. Luc. 8, 30 sqq.⁸ ξέω rado polio.

γλωσσαλγία. τίς ἡ καινὴ νόσος, αὕτη καὶ ἀπληστία.
 futilitas quinam sit hic nouus morbus¹ haec et insatiabilitas
 τί τὰς χεῖρας δῆσαντες, τὰς γλώσσας ὥπλι | ²³v σαμεν. οὐ
 <cur> manus ligantes² linguas instruximus non
 φιλοξενίαν ἐπαινοῦμεν. οὐ φιλαδελφίαν. οὐ φιλαν-
 hospitalitatem laudamus non fraternum amorem non marito-
 δρίαν. οὐ παρθενίαν. οὐ πτωχοτροφίαν θαυμάζομεν.
 rum amorem non virginitatem non pauperum curam miramur
 5 οὐ ψαλμωδίαν. οὐ πάννουχον στάσιν.
 neque sedulitatem canendi psalmos non nocturnam stationem
 οὐ δάκρυον. οὐ τὸ σῶμα νηστείαις ὑποπιέζομεν. οὐ δι'
 non lacrimas non corpus ieiuniis opprimimus neque per
 εὐχῆς πρὸς θεὸν ἐκδημοῦμεν. οὐ τῷ κρείττονι τὸ χεῖρον
 orationem ad deum adimus non meliore peius
 ὑποζεύγνυμεν. τὸν χοῦν λέγω τῷ πνεύματι. ὥς ἂν οἱ τῷ κρά-
 frenamus puluerem dico spiritu tamquam tempera-
 ματι δικαίως δικάζοντες. οὐ μελέτην θανάτου τὸν βίον
 turam³ recte regentes non meditationem mortis vitam
 10 ποιοῦμεθα. οὐ τῶν παθῶν δεσπότης καθιστάμεθα. μεμνημένοι
 facimus non uitiorum domini efficimus memores
 τῆς ἄνωθεν εὐγενείας. οὐ θυμὸν τιθασσεύομεν ἐξοιδοῦντα καὶ
 supernae⁴ nobilitatis non iram caedamus⁵ intumescensem et
 ἀγριαίνοντα. οὐκ ἔπαρσιν καταβάλλουσιν. οὐ λύπην ἀλόγι-
 ferocientem non eleuationem deijcientem non tristitiam stul-
 στον. οὐχ ἡδονὴν ἀπαίδευτον. οὐ γέλωτα πορνικόν.
 tam non uoluptatem incastigatam⁶ non risum scorto dignum
 οὐκ ὄψιν ἄτακτον. οὐκ ἀκοὴν ἀπληστον. οὐ λόγον ἄμετρον.
 non oculos lasciuos non aures insatiabiles <non> garrulitatem

¹ morbus linguae.² actuum est. Cf. *Act.* 21, 11.³ corpus.⁴ celestis.⁵ mitigamus.⁶ effrenem.

οὐ διάνοιαν ἔκτοπον. οὐχ ὅσα παρ' ἡμῶν ὁ πονηρὸς
non cogitationem absurdam non omnia quae a¹ nobis malignus²

καθ' ἡμῶν λαμβάνει. τὸν διὰ τῶν θυρίδων ὡς ἡ γραφή φη
aduersum nos usurpat per fenestras³ sicut scriptura

24^r σιν εἴτουν αἰσθητηρίων⁵ εἰσάγων θάνατον. πᾶν μὲν οὖν
inquit⁴ siue per sensus inducens mortem omnia

τοὐναντίον, καὶ τοῖς ἄλλων πάθεισιν ἐλευθερίαν δεδώκαμεν. ὥσπερ
contraria⁶ et aliorum uitij libertatem dedimus⁷ sicut

οἱ βασιλεῖς τὰς ἐπινικίους ἀφέσεις,⁸ μόνον ἂν πρὸς ἡμᾶς νεύουσι¹⁰ 5
duces triumphales remissiones⁹ modo si nobis annuant

καὶ κατὰ θεοῦ φέρωνται θρασύτερον. καὶ κακὸν, οὐ καλοῦ πράγ-
et contra deum ferantur ferocius et malam mali neg-

Επαγογα ματος, μισθὸν ἀντιδίδομεν τῆς ἀσεβείας παρρησίαν. καίτοιγε ὧ
inductio. otij mercedem prodamus impietate libertatem¹¹ atqui o
Quod si multae
uiaae sunt διαλεκτικὴ καὶ λάλε. ἐρωτήσω σέ τι μικρὸν, σὺ δὲ ἀπόκρι-
quibus ad dialectice et garrule interrogabo te pauperum tu uero respon-
salutem contendit
cur una nai.¹² φησὶ τῷ ἰωβ ὁ διὰ λαίλαπος καὶ νεφῶν, χρηματίζων.¹³
tantum de inquit Job per turbinem et nubem loquens
ingredi- πότερον πολλὰ μονὰ παρὰ τῷ θεῷ, ὅπερ ἀκούεις,¹⁵ ἢ μία. 10
dimini utrum multae mansiones apud deum¹⁴ quod audis an una

¹ e de corr.

² est.

³ ianuas.

⁴ Hierem: 9: Cf. Hier. 9, 21.

⁵ αἰσθέω sentio.

⁶ quam decet nos christianos sc. faciunt.

⁷ sc. nos doctores.

⁸ 2 contracto.

⁹ sc. dare solent.

¹⁰ G corr. in νεύωσι et in m. repet. νεύωσι.

¹¹ licentiam.

¹² impera: medius.

¹³ Cf. Job 38, 3.

¹⁴ Jo: 15: Cf. Jo. 14, 2.

¹⁵ Cf. Mt. 7, 13.

πολλὰ δόσεις, δηλαδή καὶ οὐ μία, πότερον δὲ πληρωθῆναι
 multa dona uidelicet et non unum utrum autem impleri
 δεῖ πάσας, ἢ τὰς μὲν, τὰς δ' οὐ. ὥς εἶναι κενὰς καὶ
 oportet omnes an aliquas aliquas non ut sint uacuae et
 μάτην ἡτοιμασμένας.¹ ναὶ² πάσας. οὐδὲν γὰρ εἰκῇ τῶν
 frustra apparatae certae omnes nihil enim frustra eorum quae
 παρὰ θεοῦ γενομένων. ταύτην δὲ, ὅτι ποτε θῆσεις τὴν μονήν,
 a deo facta sunt hanc uero quidnam pones mansionem³
 5 ἔχοις ἂν εἰπεῖν; ἄρα τὴν ἐκεῖθεν ἀνάπαυσίν τε καὶ δόξαν. |²⁴ τὴν
 habeas dicere certe illinc requiem et gloriam | re-
 ἀποκειμένην τοῖς μακαρίοις. ἢ ἄλλό τι; οὐκ ἄλλό τι
 positam beatis an aliud quiddam non aliud quiddam
 ἢ τοῦτο. ἐπειδὴ τοῦθ' ὡμολογήσαμεν ἀκχεῖνο προσεξ-
 praeter hoc posteaquam hoc confessi sumus et illud inqui-
 ετάσωμεν. ἔστι τι, τὸ ταύτας προξενεῖν⁴ τὰς μονὰς ὥς
 ramus estne quippiam <has> comparans mansiones sicut
 ὁ ἐμὸς λόγος, ἢ οὐδέν. ἔστι πάντως. τί τοῦτο; τὸ δια-
 meus sermo an nihil est plane aliquid quidnam hoc di-
 10 φόρους εἶναι πολιτείας καὶ προαιρέσεις. καὶ ἄλλην ἀλλαχοῦ φέρειν
 uersae rationes⁵ et studia⁶ et alia alio ferens
 κατὰ τὴν ἀναλογίαν τῆς πίστεως. ὕπερ καὶ ὁδοὺς ὀνομάζομεν.
 secundum proportionem fidei⁷ quod et uias nominamus
 πάσας οὖν ὁδευτέον ἢ τινὰς τῶν ὁδῶν τούτων. εἰ μὲν
 omnes ne eundem est an aliquam harum uiarum si
 οἷόν τε τὸν αὐτὸν πάσας. εἰ δὲ μή, ὅτι πλείστας εἰ
 possibile esset eundem omnes sin autem non quam plurimas, si

¹ ἐτοιμάζω apparo.² Ναὶ nae.³ sc. esse.⁴ προξενέω comparo.⁵ vitae.⁶ consilia.⁷ Rho: 12: Cf. Rom. 12, 6: κατὰ τὴν ἀναλογίαν τῆς πίστεως.

δὲ μὴ, τινὰς. εἰ δὲ μὴ τοῦτο, μέγα καὶ εἰ
 uero non aliquas sin autem ne hoc quidem magnum erit si
 μίαν διαφερόντως, ὡς γέ μοι φαίνεται. ὀρθῶς τοῦτο ὑπολαμβάνεις.
 unam eximie¹ ut mihi uidetur recte hoc arbitraris
 τί οὖν ὅταν ἀκούσης. μίαν ὁδὸν εἶναι καὶ ταύτην στενήν,
 quid igitur ubi audieris unam uiam esse et hanc angustam²
 τί σοι φαίνεται δηλοῦν ὁ λόγος. μίαν μὲν διὰ τὴν ἀρετήν.
 quid tibi uidetur docere sermo unam quidem propter uirtutem
 μία γὰρ καὶ εἰς πολλὰ σχίζεται. στενήν δὲ διὰ 5
 una enim³ etiamsi in multas partes scindatur angusta propter
 ἰδρῶτας, καὶ τὸ μὴ πολλοῖς εἶναι βατήν. ὡς πρὸς τὸ
 sudorem et propter non multis esse tritam tamquam ad
 25^r πλῆθος τῶν ἐναντίων. καὶ ὅσοι διὰ τῆς κακίας ὁδεύουσιν.⁴
 multitudinem diuersorum et qui per uitia ambulant
 οὕτω καὶ μοι δοκεῖ. τί οὖν ὧ βέλτιστε. εἶπερ τοῦτο οὕτως
 sic et mihi uidetur quid igitur o optime siquidem hoc ita
 ἔχει, ὥσπερ τινὰ πειρίαν καταγνόντες τοῦ ἡμετέρου
 habet tamquam aliquam paupertatem damnantes nostrae
 λόγου, πάσας τὰς ἄλλας ὁδοὺς ἀφέντες, πρὸς μίαν ταύτην 10
 doctrinae omnes alias uias relinquentes ad unam hanc
 φέρεσθε καὶ ὠθεῖσθε διὰ λόγου καὶ θεωρίας, ὡς
 ferimini et inpellimini per disputationes et speculationes sicut
 αὐτοὶ οἴεσθε. ὡς δὲ ἐγὼ φημι, ἀδολεσχίας καὶ τερατείας.
 uos putatis ut autem ego dico garrulitatis et praestigiarum
 ἐπιτιμᾶτω παῦλος ὑμῖν, τοῦτο πικρῶς ὀνειδίζων μετὰ τὴν
 increpet Paulus uos hoc acerbè exprobrans post
 ἀπαρίθμησιν τῶν χαρισμάτων. ἐν οἷς φησι. μὴ πάντες ἀπό-
 enumerationem donorum in quibus ait num omnes apo-

Con-
firmat
testi-
monio
Pauli

¹ sc. cum laude.

² Math: 7: Cf. Mt 7, 14: στενή ἡ πύλη καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδός.

³ uirtus est.

⁴ sc. quia uariae sunt ad uitam uiae.

στολοι;¹ μὴ πάντες προφητῆται; καὶ τὰ ἐξῆς. ¹ ἔστω Occu-
 stoli num omnes propheta(e)² et quae deinceps sunt esto patio
 δέ. ὑψηλὸς σύ. καὶ ὑψηλῶν πέρα. καὶ ὑπὲρ τὰς νεφέλας εἰ
 sane sublimis tu et sublimes supra et supra nubes si
 βούλει. ὁ τῶν ἀθεάτων θεατῆς. ὁ τῶν ἀρρήτων ἀκροατῆς ὁ μετὰ
 uis inuisibilium spectator arcanorum auditor³ post
 ἡλίαν μετάρσιος.⁴ καὶ ὁ μετὰ μωσέα θεοφανείας
 Eliam in sublime subvectus et post Mose aspectu dei
 5 ἡξιωμένος.⁵ καὶ μετὰ παῦλον οὐράνιος. τί καὶ τοὺς ἄλλους
 dignus factus et post Paulum celestis quid et alios
 αὐθημερὸν πλάττεις ἁγίους, καὶ χειροτονεῖς θεολό | 25^v γους.
 uno die fingis sanctos et designas⁶ theologos
 καὶ οἷον ἐμπνεῖς τὴν παιδείυσιν. καὶ πεποίηκας λογίων
 et uelut inspiras doctrinam et fecisti disputatorum⁷
 ἀμαθῶν, πολλὰ συνέδρια τοῖς ἀραχνίοις ἐνδεσμέως⁸ τοὺς ἀ-
 indoctorum multa conciliabula aranearum telis illaqueas imbe-
 σθνεσετέρους. ὡς δὴ τι σοφὸν καὶ μέγα. ¹ τί σφηκίας Ampli-
 cilliores tanquamquiddam sapiens et magnum cur crabrones ficatio
 10 ἐγείρεις κατὰ τῆς πίστεως. τί σχεδιάζεις ἡμῖν διαλεκτικῶν
 explicas contra fidem quid paras nobis dialecticorum
 ἀνάδοσιν ὥσπερ οἱ μῦθοι πάλαι τοὺς γίγαντας, τί τῶν ἀνδρῶν
 collationem sicut fabulae quondam Gigantes⁹ cur hominum
 ὅσον κοῦφον καὶ ἀνανδρον ὥσπερ τινα συρφετὸν εἰς μίαν
 quicquid lene et molle uelut quandam qualeam in unam

¹ στέλλω mitto.² Cf. I Cor. 12, 29.³ Cf. II Cor. 12, 4.⁴ Cf. IV Reg. 2, 11.⁵ ἡξιῶω dignor. Cf. Exod. 33, 22.⁶ manuum suffragio constituo.⁷ disputatorum G.⁸ ἐνδεσμέω uincio.⁹ sc. finxerunt.

χαράδραν συναγαγών, καὶ κολακεία¹ πλέον θηλύνας, καινὸν
speluncam congregans et affe(c)tatio plus effeminans nouam
ἐργαστήριον ἐδημιούργησας. οὐκ ἀσόφως τὴν ἄνοιαν αὐτῶν ἐκ-
officinam fabricasti callide e stultitia ipsorum fruc-

In quibus καρπούμενος. ¹ ἀντιλέγεις καὶ τούτοις; καὶ οὐδαμοῦ σοι τ' ἄλλα;
argu- tum capie(n)s contradicis et his et nusquam tibi alia
mentis
foeliciter
uersari
possit. et linguam oportet regnare prorsus et non cohibes

τὴν ὠδῖνα τοῦ λόγου; ἔχεις καὶ ἄλλας ὑποθέσεις πολλάς τε καὶ 5
morbum sermonis habes et alia argumenta multa et

φιλοτίμους. ἐκεῖ τρέφον μετὰ τοῦ χρησίμου τὴν νόσον, βάλλε μοι
magnifica illuc uerte cum fructu morbum iacularem hic

πυθαγόρου τὴν σιωπὴν. καὶ τοὺς κυάμους τοὺς ὀρφικούς. καὶ
Pythagoras silentium et fabas orphaicas et

τὴν περὶ τὸ, αὐτὸς | ^{26r} ἔφα² καινότεραν ἀλαζονείαν.³ βάλλε μοι
de ista uoce ipse ^{26r} dixit recentem iactantiam iacularem hic

πλάτωνος τὰς ἰδέας καὶ τὰς μετασωματώσεις καὶ περιόδους
Plato primas ideas et occupationes corporum et circuitus

τῶν ἡμετέρων ψυχῶν. καὶ τὰς ἀναμνήσεις καὶ τοὺς οὐ καλοὺς 10
nostrarum animarum et recordationes et non honestos

διὰ τῶν καλῶν σωμάτων ἐπὶ φυγῇ ἔρωτας. ἐπικούρου τὴν ἀθεΐαν.
per pulchra corpora erga animam amores Epicurus impietatem

καὶ τὰς ἀτόμους. καὶ τὴν ἀφιλόσοφον ἡδονήν. ἀριστοτέλους,
et Atomos⁴ et indignam philosopho uoluptatem Aristoteles

τὴν μικρολόγον πρόνοιαν. καὶ τὸ ἔντεχον καὶ
modicam prouidentiam et artificiosas disputationes et

τοὺς θνητοὺς περὶ ψυχῆς λόγους. καὶ τὸ ἀνθρωπικόν⁵
mortales de anima sermones et humanum quoddam

¹ κολακεία *legendum*.

² Dorice.

³ ἀλαζὸν iactans.

⁴ indiuisibilia.

⁵ *G. in ἀνθρώπικον corr.*

τοῦ¹ δογμαμάτων. τῆς στοᾶς, τὴν ὀφρῦν. τῶν κυνῶν, τὸ λίχνον τε καὶ
dogmatum stoa² supercilium canum luxum. et

ἀγοραῖον. βάλλε μοι τὸ κενόν. τὸ πλήρες. τῶν ληρημάτων
scurrilitatem aggredere hic vacuum plenum nugarum

ὅσα περὶ θεῶν ἢ θυσιῶν. περὶ εἰδώλων. περὶ δαι-
quaecumque de dijs de sacrificiis de idolis de dae-

μόνων. ἀγαθοποιῶν τε καὶ κακοποιῶν. ὅσα περὶ μαντείας.
monibus beneficis et maleficis et quae de uaticinijs

5 θεαγωγίας. ψυχαγωγίας. ἄστρον δυνά-
deorum euocationem animarum euocationes de astrorum uiri-

μεως, τερατεύονται. εἰ δὲ σὺ, ταῦτα μὲν ἀπαξιοῖς³
bus prodigiosa fingunt si uero tu haec quidem dedigneris

λόγου, ὥς μικρά τε καὶ πολλάκις | 26^v ἐληλεγμένα, περὶ
disputatione sicut minuta et saepe confutata circa

δὲ τὰ σὰ στρέφῃ, καὶ ζητεῖς. τὸ ἐν τούτοις φιλότιμον, ἐγώ
<autem> tua versaris et quaeris in his gloriam ego

σοι κἀνταῦθα παρέξομαι πλατείας ὁδοῦς. φιλοσόφει μοι περὶ
tibi et hic exhibebo latas uias philosophare mihi de

10 κόσμου ἢ κόσμων. περὶ ὕλης περὶ ψυχῆς περὶ λογικῶν
mundo vel mundis de corpore de anima de rationalibus

φύσεων βελτιόνων τε καὶ χειρόνων. περὶ ἀναστάσεως. κρίσεως.
naturis melioribus et peioribus de resurrectione iudicio

ἀνταποδόσεως. χριστοῦ παθημάτων. ἐν τούτοις γὰρ καὶ τὸ ἐπιτυγ-
praemio Christi afflictionibus in his enim et asse-

χάνειν οὐκ ἄχρηστον; καὶ τὸ διαμαρτάνειν, ἀκίνδυνον. θεῷ
qui non est inutile et aberrare sine periculo cum deo

δὲ ἐντευξόμεθα νῦν μὲν ὀλίγα. μικρὸν δὲ ὕστερον,
autem agemus nunc quidem parum paulo autem post

¹ τοῦ *corr. G. in τῶν et add. in marg. τῶν.*

² Porticus *et in marg. stoici.*

³ ἀπαξίους *ed.*

ἵσως τελειώτερον. ἐν αὐτῷ τῷ χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν ᾧ
 perfectius in ipso Christo Jesu domino nostro cui
 ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν. Τέλος.
 gloria in secula amen. finis

III. Cf. supra p. 9.

Ἰωάννου τῆς Κωνσταντινουπόλεως [aliter Noua Rhoma seu Bizantium dicebatur] ἀρχιεπισκόπου, τοῦ χρυσοστόμου. περὶ ἀρχῆς [principatu] καὶ [et] ἐξουσίας [potestate]. 5

[Orditur ab exemplo non illepedo.] Ὁ μακάριος [dilius] Κωνσταντῖνος [hic Constantinus primus Biblias in totum Romanum imperium spargi fecit], τῆς εἰκόνης [statua] — καταλευσθείσης [lapidata] [λεύω lapides iacio] — παροξυνόντων [incitantibus] — ἐπεξεχθεῖν [prosequi] [succensere] [ἔχθος odium] τοῖς ὑβρικόσι 10 [his qui contumeliam fecerant] [particip. perfectum plane] καὶ [et] δίκην [paenas] ἀπαιτῆσαι [sumere] [αἰτέω sumo exposco] — τὴν ὄψιν [faciem] ἔτρωσαν [uulnerassent] [〈τι〉τρώ〈σκω〉 uulnero] — ἐξακοντίζοντες [iaculantes], ψηλαφήσας [contractans] — ἡρέμα [placide] μειδίας [ridens] — οὐδαμοῦ [nusquam] — ἐπὶ [in] τοῦ 15 μετώπου [fronte] γεγεννημένην [factam] [γεννάω facio¹] — ὑγιῆς [integrum] — ἐρυθρίασαντας [erubescences] [ἔρυθρον rubrum] — αἰσχυρθέντας [confusos] [αἰσχύνω confundo] [pudefactus partic. aorist passivae], ἀποστῆναι [cedere] [deficere] τῆς ἀδίκου [iniquo] — συμβουλῆς [consilio] — τοσαύτης [tanta] | (27^v) ἀπέλαυσε [fruitur] 20 [consecutus est] — διὰ [propter] — πόσων [quantis] — ἀπολάυσεται [futurum est] — φιλανθρωπῶς [clementem] — θυμοῦ [irae] καὶ φθόνου [invidentiae] ἡδονῆς [uoluptatem] κρατῶν [imperans] [conhibens] — ἄγων [subijciens] — τὸν νοῦν [animum] ἐλεύθερον [liberum] τηρῶν [conseruans] — ἐὼν [sinens] [ἐάω sino permitto] 25 ἐνδυναστεῦσαι [evincere] [regnum exercere] — τὴν δεσποτείαν [dominationem] — ἡδέως [libenter] — ἄρχοντα [principem] — στρατοπέδων [castrorum] — δήμων [plebium] — πάθεσι [affectibus] — τὸν λογισμὸν [rationem] ἐπιστήσας [praefecit] [aorist. partic.],

¹ facio *deletum est*.

ῥαδίως [facile] ἂν ἐπισταίη [praeſci queat] — θείων [diuinis] —
 ὥστε [ut] — τάξει [ordine] τοῖς ἀρχομένοις [subditis] εἶναι [sit],
 μετὰ [cum] — ἡμερότητος [comitate] [placiditate] ὁμιλοῦντα[con-
 uersans] ταῖς πόλεσι [urbibus] — ἄρχειν [imperare] φιλαρχία
 5 [ambitioni] [cupiditati imperandi] — καταγέλαστος [ridiculus] —
 δόξειεν ἂν [uideri queat] — στέφανον [coronam] — φορεῖ λιθοκόλ-
 λητον¹ [gemmis ornatam] [κολᾶω connecto cohereo. ubi coniunc-
 tae sunt gemmae sicut in corona] — χρυσοῦν [auream], σωφροσιν |
 (28^r) νῆ [modestia] — ἐστεφάνωται [coronatus est] [perfectum pas-
 10 sium] — ἄλουργίδι [purpura] [ἄλσ mare. ἄλουργισ opus marinum]
 — ὅλον [totum] — λάμπεται [lucet] — ἀκόσμητον [inornatam] —
 ἔπειτα [deinde] — μεταχειρίζεσθαι [gerat] [in manu habere trac-
 tare etc] — ἐπιστήσεται [sciat] — δυνηθεῖς [potens] — δυνηθείη
 [possit] κατευθύνειν [corrigere] — δὴ [particula expletiva] — σκο-
 15 πῶμεν [considerandum] — τιμαῖς [honore] ὤμεν [simus] — ἐξουσίαις
 [potentia] — ἀρετῇ [virtute] — τῶν τῷ θεῷ μὴ δοκούντων [que non
 probat deus] — πείθουσι [persuade(n)t]. — σφόδρα [valde] νεανικῆς
 [forti] ὥστε [ut] εἰς δέον [quemadmodum conuenit] [δέον conue-
 niens. 3 declin.] χρήσασθαι [utamur] [χράω utor] τῇ δεδομένῃ
 20 [collato] — ἀπεστερημένος [priuatus] [carens] — ἄκων [nolens]
 φιλοσοφεῖ [verbum agit] — ἀπολαύων [consecutus] — τοιοῦτόν
 [tale] τι [quoddam] πάσχει [patitur].

[Amplificat rem per similitudinem.] — κόρη [puellae]
 συνοικῶν [conuersans] εὐειδεῖ [formosae] — δέξεται [accipiat] —
 25 πλησιάσαι [accedere] — διὸ [ideo] — ἄκοντας [inuitos] — τὸ ὑβ-
 ρίζειν [iniuriam faciendum] [ὑβρίζω iniuriam infero vel facio]
 ἐνέβαλε [coniecit] — ἡγείρε [excitauit] — χαλινὸν [frenum] — ἀφεί-
 λε [abstulit] — θύραν [fores] | (28^v) ἀνεπέτασε [aperuit] στόματος
 [oris] — ἀναρρίπτουσα [accendens] [accendere ignem] — ἔσχατον
 30 [extremum] — βυθὸν [profunditatem] τὸ σκάφος [nauem] κατα-
 ποντίζουσα [demergens] — μέγεθος [amplitudo] — ἀξίως [digne] —
 προαιρουμένοις [institutibus], προσθήκη [accessio] τιμωρίας
 [paenae] — εὐδοκιμεῖν [probari] [magnifieri] — προκόπτειν [profi-
 cere] ἐν δῆμῳ [uulgo] ὅσον [quanto] — τοσοῦτον [tanto] μείζους
 35 [magis] τοὺς κινδύνους [pericula] — φροντίδας [curas]. ἀναπνεῦσαι
 [respirare] — στήναι [subsistere] — δύναται [potest]. οὕτω [adeo]
 πικρὸν [acerbum] — βαρὺν [grauem] τὸν δεσπότην [dominum] —

¹ φορεῖ λιθοκόλλητον *ed.*, *sed corr. G.*

ἀναπνεῦσαι [respirare] — μυρία [innumerabilia] — κατορθώματα [virtutes] — δυσκόλως [difficulter] — εἰσέρχεται [accedet] — οὕτως [sic] ἐκτραχηλιάζειν [praecipitare] εἴωθεν [solet] — ἡ παρὰ τῶν πολλῶν [popularis] δόξα [gloria]. [Periculosissimam esse principum conditionem.] — ἀτιμίαν [contumeliam] ἐνεγκεῖν 5 [tolerare] — γενναῖον [gloriosum] — μετασχεῖν [potiri] νεανικῆς [robusto] — ψυχῆς [animo] — ἀπολαύοντα [fruens] — ἐκ | (29^r) τραχηλιασθῆναι [praecipitetur] — λαβεῖν [consequi] διάκρουσαι [respue] [imperati- medi- uerbum] — διώκεις [sectaris] — ἐκπέσης [excideris] — ἄρτον [panem] ἐζωγραφημένον [pictum] [ζω- 10 γραφία est uiua pictura] — καὶ μυριάκις [sepe numero] ὑπὸ [a] λιμοῦ [fame] κατέχεται [esuriatur] [si uehementissime esuriat], τῆς γραφῆς [picturam] ἄψεται [tanget]. Οἱ [qui] — κατὰ [in] τὸ παρὸν [praesentiarum] λέγοντες [putantes] ἀπειληφέναι [consecutos se esse] — εἰς τὸ μέλλον [postea] ἐρήμους [desertos] — παν- 15 τελῶς [prorsus] [omnino] καθιστῶσιν [constituunt] — πλείονος [amplioris]¹ — τῆς οὐσης [in praesenti] ἐξέπεσε [excidit] — μειζόνων [maiora] ἐπιθυμοῦντες [concupiscentes] — ἀπώλεσαν [perdiderunt] προσδοκῶντες [expectantes] — τοῦ μέρους [partem] ἐξέπεσον [exciderunt] — ὅσον [quantae] ἂν ἐπαρθῇ [sublatae erant] 20 λάμψη [splenderant] — πτώσιν [casum] ἐργάζεται [faciunt] — τῶν ἀρχομένων [subditorum] — τῶν βασιλευόντων [principum] — εὗροι [inueniat] τις [quispiam] — ἰδιωτικὴν [priuatam] τοσούτων [tantis] ἐμπεπλησμέ | (29^v) νην [impletam] συμφορῶν [calamitatibus] — τὰ βασίλεια [aulae] γέμει [plenae sunt] — εἰπέ [dic] μοι [mihi] βασ- 25 καίνεις [inuides] [fascinare a uerbo βασκαίνω inuideo] τῷ πλησίον [proximo] — ἀπολαύοντα [frui] [participium pro infinitiuo] — εἴτα [deinde] — ἐννοεῖς [cogitas] — εὐμάραντον [instabilitatem] [μαραίνω flacescere facio] — ἐντεῦθεν [inde] τίκτεται [gignitur] — τὸ γὰρ δὴ χαλεπώτατον [triste, asperum, miserum, saeuum etc] τοῦ- 30 των [quod est in his miserrimum] — αὐτῶν [sc. regnis] μένει [manent] — ἡδονή [uoluptas] οὐπω [nondum] ἐφάνη [apparuit] [arist. 2.] — ἀπέπτυ [auolauit] [πτίνη auolo].

[Adagium] — ἔχει [sc. uoluptas] — τῷ κρατοῦντι [principem] — ὅπου [quorsum] θέλει [uult] — τοὺς ἐχθροὺς [inimicos] λυπεῖ 35 [merore afficit] — τοὺς κολακεύοντας [assentatoribus] — ἔχει [sc. uoluptas] — ἐργάσασθαι [efficere] δεινὸν [atrox] [sc. princeps qui

¹ *Praecedentia amplioris honoris deleta sunt.*

- male uult alteri gerenti tempus]. ἀποχειροτονήσει [abrogabit] τῆς
 ἀξίας [dignitatem] — δικαίως [iuste] — ὠφελεῖ [prodest] [ὠφελέω
 iuuo, prosum] — παροξύνει [exasperat] — ὥς [ut] — παρ' ἀξίαν [prae-
 ter dignitatem] τιμᾶσθαι [honore affici] — τὸ ἐγκλημα [crimen]
 5 [ἐγκαλέω cum datiuo significat in ius uocare] — οὐκ | (30^r) ἐπὶ
 τοῦτον χωρεῖ [redit] [cedit] — ἀδίκως [iniuste] — παθὼν [passus]
 [a πάσχω patior aorist. medium] — γενναίως [magno animo]
 ἐνεγκὼν [ferens] — κτᾶται [consequitur] τὴν παρρησίαν [liber-
 tatem].
- 10 [Quanta magistratibus ueneratio debeat ?] — τοῖς ἄρ-
 χουσι [participium est] ὑποτασσόμενος [subditus] — ὑποτάσσεται
 [subditur] — νομοθετήσαντι [qui constituit] [aorist. particip.] πεί-
 θεται [obsequitur] — πολεμεῖ [bellum gerit] — φησὶν [Paulus in-
 quit] [Rho. 13]¹ — ἀρχὰς [magistratus] — τοὺς μὲν [hos] ἄρχειν
 15 [regnare] τοὺς δὲ [illos] ἄρχεσθαι [subijci] — ἀπλῶς [simpliciter]
 ἀνέδην [passim] [ἔδος sedes hinc ἀνέδην sine recta sede, passim] —
 φέρεσθαι [ferri] — κάκεῖσε [illuc] τῶν δῆμως [uulgo] περιανομένων
 [circumactō] δίκην [instar] [accusatiuus aduerbiāscit hic] κυμά-
 των [undarum] — ἔργον [opus] ἐστὶ [est] — σφοδρὸς [uehemens]
 20 τιμωρὸς [uindex] καταφρονουμένων [contemnentium] — τυχοῦσαν
 [uulgarem] δίκην [poenam] ἀπαιτήσῃ [poscet] [postulauit] παρα-
 κούοντα [non obsequentem] — ἐξαίρησεται [eripiet] ἀντιλέγοντα
 [contradicentem] — ὑποστήσῃ [sustinebis] τιμωρίαν [poenam]
 χαλεπωτάτην [grauissimam] — παροξυνεῖς [irritabis] [exaspe-
 25 rabis] μειζδῶς [uehementius] [plus] [magis] | (30^v) — ἐὰν [si]
 ἀποστήσῃς [remoueris] κατεπόντισας [demersisti] — στρατηγὸν
 [ducem] — ἀπαγάγῃς [abduxeris] τοῦ στρατοπέδου [a castris]
 δεδεμένους [uinctos] — τοὺς στρατιώτας [milites] — ἀνέλῃς [ab-
 stuleris] [ἔλω tradō] — θηρίων [bestiis] — ἀλογώτερον [imma-
 30 niorem] βιωσόμεθα [uiuemus] — ὅπερ [quod] — ταῖς οἰκίαις
 [aedificiis] — ἱμαντώσεις [compages] τοῦτο [hoc] — ἀνεπίληπτος
 [inculpatus] ἢ [es] [ἔταν cum coniunctiuo gr̄is construitur apud
 nō / quum cum indicatiuo] — μεθ' [cum] ὅσῃς [quanta] βούλεται
 [uult] τῇς ἐξουσίας [autoritate] — κολάζειν [punire] — συγχωρεῖν
 35 [ignoscere] τοὺς ὑπ' αὐτὸν ταττομένους [qui sibi subditi sunt]
 [τάττω ordino] — τοὺς ὑπευθύνους [reos] [sc. qui principum ip-
 sorum maiestatem leserint] [εὐθύναι rationes rerum gestarum /

¹ cf. Rom. 13, 1.

hinc ὑπεύθυνος] — συγγνώμην [ueniam] — ἀσύγγνωστα [quae ueniam non merentur] ἡμαρτηκόσιν [qui deliquerunt] ἐνὸς [unius] που [alicuius] ἢ [aut] δευτέρου [alterius] μόλις [uix] — ὑβριζόμενος [contumelia affectus] ἢ [es] — φόβῳ [metu] — ὑποτάξει [regere] — εὐκόλον [facile] — καταστήσαι [efficere] — εὐνοίας [beneuolentia] 5
 πείσαι [persuadere] δια | (31^r) κείσθαι [affectos esse] περὶ [erga] — δυσκατόρθωτον¹ [difficile est] — μυρία [immensam] — ἀναλώση [profundat] χρήματα [pecuniam] — κινήσῃ [moueat] — ὅτιοῦν [quoduis] — τοσούτων [tot] — διάθεσιν [affectus] [dispositiones] — ἐπισπάσασθαι [attrahere] — οὕτω [sic] δείκνυσι [commendat] 10
 [declarat] [3. persona praesentis indicatiui. verba enim in ὡ pro μι quoque coniugari possunt] — ἡ φιλοστοργία [beneuolentia] [στέργω complector] ἡ περὶ [erga] — γεννῆσαι [aorist. infinit.] — μετὰ [posteaquam] — εἰ δὲ ἐνθα [hic] φύσις ἀγάπης [amoris] χρεῖα [ma sc. est] [sc. si ibi natura parit amorem] — ἡ χάρις [bene- 15
 ficentia].

[De sacerdotio.] Μείζων [maior] ὄντως [uere] — βασιλικῆς [regio] — ὅσον [quot] — ἐμπεπίστευται [commissa habet] — ὁ μὲν [ille sc. rex] λοιπάδας [reliquias] χρημάτων [tributa] ἀφίησιν [remit-
 tit]. ὁ δὲ [hic] [sacerdos] λοιπάδας [defectus] — ἀναγκάζει [cogit] 20
 — παρακαλεῖ [hortatur] — ὅπλα [arma] — αἰσθητὰ [sensui subiecta] — πνευματικὰ | (31^v) — πρὸς [cum] βαρβάρους [tempore
 Chrystostimi maxima gerebantur contra Gothos Scytas Vandalos et Persitas bella Constantinopolitanis] — καὶ ἐν τῇ παλαιᾷ
 [ut in ueteri testamento] — ἔχριον [ungebant] — ὑπὸ [subter] 25
 — παιδεύων [docens] — οὗτος [sc. sacerdos] ἐκείνου [illo sc. regi] μείζων [maior sit] — τὸ γὰρ ἔλαττον [id quod minus] —
 κρείττονος [potentior] — εἰσῆλθε [ingressus est] — θυμιάσαι [adolere] θέλων [uolens] — ὀπίσω [post] — μέλλων ἐξελαύνειν [ex-
 pulsus erat] — δραπέτην [fugitium] — οἰκέτην [seruum] ἀ- 30
 γνώμονα [ingratum] — ἐπεισῆλθε [agressus est] μετὰ [cum] σφο-
 δρότητος [uehementia] — γενναῖος [generosus] φύλαξ [custos]
 ἐπεισδραμὼν [occurrens] τῷ ἀκαθάρτῳ [immundae] — αὐτὸν [sc. e]
 τῆς — ἐξαγαγεῖν [educeret] — εἶδεν [respexit] — ὄγκον [fastum] —
 ἤκουσε [audiuit] — λέγοντος [Prouerb.]² ἀπειλή [minae] — τοῦ | 35
 (32^r) του τῷ φόβῳ [metui] — ὀχυρώσας [muniens] — ἐπεπήδησε

¹ δυσκατόρθωτον *ed.*

² Cf. *Prov.* 19, 12.

[insilijt] [πηδάω insilio] — τί πρὸς τὸν βασιλέα διαλέγεται [disserat] [sc. quomodo regem compellet] — ἔξεστι [licet] — φησὶν [ait] — θυμιάσαι [adolere] — ἐπειδὴ [postquam] — προλαβὼν [anteuortens] ἔξέβαλε [deijcerat] — μυρίους [innumerabiles] — στεφάνους [co-
5 ronas] — δικαιοσύνην [iustitiam] — ἔσχατος [extremus] — βασι-
λέως [rege] βασιλικώτερος [regalior] — ὧ [ei quod] λέγω [dico].

[Bonos principes diuinitus dari.] ἐδέησε [oportuit] [sc. Saul] — ἀνάξιος [indignus] — πέμπεται [mittitur] — τῶν υἱῶν [filiis] σου [tuis] — νομίσας [putans] [νομίζω puto] ἐπιτήδειον [ap-
10 tum] — τὸ ἀξίωμα [dignitatem], ἄγει [adducit] — ἄπαγε [abduc] — εὐδόκησεν [complacitum est] — | (32^v) ἄγει [adducit] — οὗτοι [sc. placent] — ἀνηλώθη [effusa est] [absoluta] [prolata erat] [ἀν-
αλώω prodigo, expendo, consumo] ὁ χορὸς [cetus] [numerus om-
nis] τῶν παίδων [filiorum] — ὁ ζητούμενος [ille qui quaerebatur] —
15 εὐρίσκετο [inueniebatur] λέγει [Samuel] αὐτῷ [Jesse] — ἡσχύνθη [erubuit] [αἰσχύνω pudefacio. regulare est aorist. 1] — εὐτελῆ [uilem] ποιμένα [pastorem] ζητεῖς [quaeris] — τὸν ἐλάττονα [in-
fimum] [minimum] κρείττονα [potiorem] ἡγῇ [ducis] [ἡγέομαι
duco] τοῦ κρείττονος [maiore] — ἐξουθενεῖ [contemnit] [Epiphon-
20 nema Crysost.] — ὄψεται [uidet] — πρόσωπον [faciem] — καρδίαν [cor] — πολυσαρκίαν [uastitatem corporis] ζητοῦμεν [requirimus] ψυχῆς [mentem] εὐγένιαν [generosam] [εὐγένειαν] ἐπιθυμοῦμεν [desideramus] — διατί [cur] μὴ [non] ἐξ ὀνόματος [nomine] εἶπεν [appellat] — ἀπελθε [abi] χρισόμενος [uncturus] [χρίω ungo] —
25 πάθῃ [pateretur] — ὅπερ [quod] ἔπαθεν [passus est] ὁ ἰωσήφ [Jo-
seph] — μαθόντες [cum resciscent] — τὸν ζητούμενον [queri] [par-
ticipia pro verba] — ἐπεβούλευσαν [insidiati sunt] — | (33^r) τοιοῦ-
τον [tale quoddam] ἐργάσωνται [facturi erant]. [Rhetorica de-
scriptio] — ἡ ἄγνοια [ignoratio] ἀσφαλείας [securitatis] — τοί-
30 νυ [itaque] — τῷ ἐλαίῳ [oleo] — ἀπῆλθεν [abijt] ἔχων [gerens] —
θώρακα [thorace] — προβεβλημένος [praemunitus] [tectus] —
δόρατα [hasta] — τὴν ψῆφον [calculo] [suffragio] — πάντων [sc.
rerum] δυνάτωτέρων [ualidiore] — καλοῦντος [uocante] [poscente]
— ἰδεῖν [uidere] τὴν παράταξιν [exercitum] [aciem] — εὗρε [inue-
35 nit] τὸν βάρβαρον [sc. Goliad] προσκαλούμενον [prouocantem] εἰς
[ad] μονομαχίαν [singulare certamen] — ἐτόλμα [audebat] προπη-
δῆσαι [prodire] — ἐξελθεῖν [egredi] κατ' [aduersum] — εἰστήκει
[sc. Dauid] — ἀπερίτμητος [incircumcisis] [τέμνω seco caedo] —

ὠνείδισε [conuicium dixit] — πόθεν [unde] σοι [tibi] ἡ ἀπόνοια
 [stultitia] — ὁ δὲ [sc. Daud] — θεοσέβειαν [pietatem] καθοπλί-
 ζομαι [armor] [instructus sum] — σκοπῶν [considerans] — ἐρη-
 μίαν [solitudinem] τῆς διανοίας [mentis] — τὸ πλοῖον [nauigium]
 — | (33^v) φθόνος [inuidencia] — βασκανία [malignitas] ἐπὶ [propter] 5
 τῖνι [quare] ἀφῆκας [reliquisti] — πρόβατα [pecudes] — οἶδαμεν
 [scimus] [εἶδω scio P¹ perfectum medium] τὴν ὑπερφηφάνειαν [super-
 biam] — ἔνεκα [propter] — κατέβης [descendisti] [aor. 2]. ὁ δὲ
 [sc. Daud] ὑποτεμνόμενος [resecans]² τὸ ἔλκος [ulcus] ἀπέστη [abijt]
 — παραγενόμενος [accedens] μέρος [partem] τοῦ πολέμου [exer- 10
 citus] — ἔσται [erit] τῷ ἀνθρώπῳ [homini] τῷ αἴροντι [tollenti] —
 οἱ δὲ [illi milites] εἰσάγουσιν [adducunt] — βασιλέα [sc. Saul] —
 τοῖνον [itaque] [sc. Daud] τὸν βασιλέα [Saulem] καταπεπτωκότα
 [lapsum] — δεδοικότα [metuentem] — ἵνα³ τί συνέπεσε [concidit]
 τὸ πρόσωπον τοῦ κυρίου μου [quid est quare moerorem prae se 15
 fert facies tua] — τῇ εὐημερίᾳ [tranquillitate] τὴν δουλείαν [serui-
 tutem] ὁμολογεῖ [confitetur] — οὐχὶ [nonne] πορεύομαι [abibo] —
 ἀφελῶ [auferam] — σὺ [sc. Daud] — αὐτὸς [sc. Goliad] — πολε-
 μιστὴς [bellicosus] ἐκ [a] νεότητος [puero] — ἀπιστεῖ [diffidit] —
 ἀναγκάζεται [cogitur] — τὰ κατορθώματα [res egregie gestas] 20
 [egregia facinora] — φησι [ait] παῖ | (34^r) δῖον ἦμην [eram] — ποι-
 μαίνων [pascens] — ἤρχετο [ueniebat] — τῆς ποιμνῆς [grege] —
 ἐξεπορευόμην [eggressus sum] ὀπίσω [post] ἐξέσπων [euellibam]⁴
 [σπάω uello] — ἐπάτασσον [percutiebam] — ἔσται [erit] οὗτος [sc.
 Goliad] — ἓν [unum] τῶν θηρίων [animalium] — ὠνείδισε [conui- 25
 cia dixit] — πορεύου [uale] — ἔδωκε [dedit] — βαστάζει [gestare]
 — συνεχώρει [concedebat] — ἐνίκησαν [vicerint] ῥίπτει [abijcit] —
 ἐνδύεται [induitur] — ἀφίησι [emittit] βῶλον [glebam] ἔπεσεν
 [cecidit] ὁ ἀλλόφυλος [alienigena] [φύλον genus tribus] — τὴν νί-
 κην [victoriam] ἀπηνέγκατο [reportauit] [ἐνέγκω fero]. ἔδραμε 30
 [Daud accurrit] — τὸ ξίφος [gladium] — ἀπέτεμεν [resecuit]
 [abscidit] — ἐπληρώθη [impletum] τὸ γεγραμμένον | (34^v) [ps. 9]⁵
 — ἔργοις [operibus] — συνελήφθη [comprehensus est] [raptus] ὁ
 ἁμαρτωλός [peccator].

¹ *Sequentem post p litteram legere non potui.*

² *rescecans G.*

³ *ἡνα ed.*

⁴ *corr. e reuellebam.*

⁵ *Cf. Ps. 9, 17.*

[Felices principes fore, si pietatem colant.] — ἐρᾶς [amas] — οἰκίαν [dorum] — θεράπευε [excole] — καλλώπιζε [exorna]. ὥς [itaque] — οὐδέν [nihil] σου [te] γένοιτ' ἂν [fuerit] εὐτελέστερον [uilius] ἐρήμην [uastam] [desertam] — προβαλλομένον
5 [praetendente] κάλλος [pulchritudo] [g. n.¹]

[Obiectio] — γίνεται [sunt] φησι [ait] — δέδοικας [metuis] [δίδω metuo] — φθεγγόμενος² [loquens] — ἀριθμῶν [numerans] — οἴσθα [scis] — διέπλασε [formauit] — ἐχαρίσατο [donauit] [χαρίζω gratuito dono] — τὸν κόσμον [ornamenta] ἀπένειμεν [distribu-
10 buit] [νέμω tribuo] — τούτῳ [illi] ἀντιδίδως [reddis] ἀμοιβήν [retributionem] — οἰκίσκον [domunculam] — ἐκμισθώσης [elocas] [μίσθος merces] — πολλῆς [magna] τῆς ἀκριβείας [seueritate] τὸν μισθὸν [pretium] ἀπαιτεῖς [poscis] — κτίσιν [creatura] — καρπούμενος [fruens] — κόσμον [mundum] — οἰκῶν [habitans] — ὀλίγον
15 [modicum] | (35^r) ἀνέχῃ [sustines] — καταβαλεῖν [dependere] [numerare] — ποίας [quali] ἂν εἴης [fueris] ἀπολογίας [defensione] ἄξιος [dignus]. Καθάπερ [ut]³ — τὸ ὕψος [altum] ἀκοντίζων [iaculans] [eiiciens] — διατεμεῖν [scindere] [rumpere] — φθάσαι [perueniat] [φθάνω praecurro, praeuorto, peruenio] — οἰκεία [sua]
20 δέχεται [accipit] κορυφῇ [capite] — ἐπανιόντος [redeunte] — οὕτω [ita]³ — οὐσίαν [substantiam] [praepotenti numini] — βλασφημῶν [maledicens] [blasphemans] — παραβλάψει [ledet] ποτὲ [unquam] — οὕσαν [extantem] [καὶ] ὑψηλοτέραν [altiozem] ὥστε [quam ut] δέξασθαι [accipiat] — βλάβην [damnum]. κατὰ
25 [aduersum] — ἀκονᾶ [acuit], ἀγνώμων [ingratus] — γενόμενος [factus].

[Transitio.] — τῆς θεότητος [diuinitatis] — περιεργαζόμενοι [curiose impie tractantes] — ἀκατάληπτον [inconpraehensibilem] — καταληπτὴν [conpraehensibilem] — λέγοντες [sentientes] —
30 μετὰ ἀδείας [libere] [intrepide] — δανιήλ | (35^v) — παρρησίαν [fiduciam] — ἐβδομάδας [Hebraei distinguunt inter hebdomadas dierum et annorum ut est in illo ipso danielle cernere etc] ἐνήστευσεν [ieiunauit] ἡμερῶν — ἐπιθυμῶν [cupiens] — ἔφαγε [comedere] — ἄλειμμα [unguento] ἡλείψατο [unctus est] — ἐπιτηδειο-
35 τέρα [paratior] — θεωρίας [contemplationem] ὑποδοχὴν [excipien-

¹ genus neutrum *legendum*.

² φθεγγόμενος *ed.*

³ ut *et ita in marg., ut in f. 38r.*

dam] κουφοτέρα [leuior] — φησίν [ait]. ἐστράφη [inuersa sunt] τὰ ἐντός [interiora] μου [perculsus est animus meus etc] — τῇ δράσει [uisione] — πνοῇ [spiritus] — ὑπελείφθη [relictus est] — ἰσχὺς [robur] — ἡ δόξα [gloria] — μετεστράφη [uersa] — διαφθοράν [corruptionem] — εὐπρεπῆς [decorus] — ὁ νεανίας [iuuenis] — τῆς 5 παρουσίας [praesentiae] — ἐκπνέοντας [expirantes] — διέθηκε [affecit] — κατασκευάσας [apparans] [faciens] τὴν ὥχριαν [pallorem] — ἀναλώσας [consumens] τὸ ἄνθος [florem] τῆς ὥρας [uenustatis] — δαπανήσας [addens] τὴν εὐχροίαν [colorem] τῆς ἐπιφανείας [superficie] — ἀνέστησε [erexit] — ἀνέστη [surrexit] ἔντρο | (36^τ) 10 μος [trepidus] — κατέπεσεν [procidit] — ἐκλελυμένοι [exanimati] — διεγερθέντες [exsuscitati]¹ — ἐπανελθόντες [colligentes] — διαβλέψαντες [re =] κατεχόντων [tenentibus] — ῥαιόντων [aspergentibus] — ψυχροῖς [frigida] νάμασιν [aqua] ἐν [inter] αὐταῖς [sc. manus] — ἐκλύονται [exanimantur] [Pleonasmus Graecus] — 15 ἔπασθεν [passus] — φοβηθεῖσα [metuens] — τὴν ὄψιν [conspexit] τῆς παρουσίας [praesentiae] — φέρουσα [sustinens] — τὸ φῶς [lumen] — βαστάζειν [sustinere] ἐθορυβεῖτο [tumultuabatur] — ἀλύσεως [e cathena] τοῦ δεσμοῦ [carceris] — ἀπορῥῆξαι [erumpere] ἐπείγουμένη [urgens] — ἐκεῖνος [sc. carcer] κατεῖχεν [detinebat] 20 [sc. animam].

[Amplificatio a robore Danielis.] — ἡδέσθησαν [reueriti sunt] — τὰ ὑπὲρ [ea quae superant] — ἐπὶ [propter] — δικαιοσύνη [iustitiam] — μαρτυρηθεὶς [praedicatus] κατορθώμασι [egregia facinora] — ἤνεγκεν [tulit] | (36^υ) — ἄπνους [exanimans] 25 ἔκειτο [iacebat] — τῆς ἀρετῆς [a uirtute] ἀφεστηκότες [absunt] — τοῦ δικαίου [iuste] — περιεργαζόμενοι [curiose tractantes] — ὑπισχνούμενοι [promittentes] — ἀκριβείας [seueritate] — τὴν ἀνωτάτω [summam] [sc. substantiam] — παραγαγοῦσαν [adducentem] — ἴσχυσε [ualuit] — πείσσονται [patientur] — τῶν ἀκτίνων τῶν 30 ἡλιακῶν [in acce(n)sos radios solis] ἀπρόσιτον [cecus] — ὁ τυφλός [cecus] — ὁ βλέπων [uidens] — ἀκατάληπτον [incomprehensibilem] — ἴσμεν [sumus] — δυνάμεις [uires] — καθαρώτεραι [puriores] — διορατικώτεραι [acutiores] — τυφλοῦ [inter cecum] καὶ [et] βλέποντος² [uidentem] τὸ μέσον [quantum interest] — τὸ διάφορον 35 [discrimen].

¹ exsuscitati G.

² βλέποντος ed.

[Quomodo locus, Vidi dominum,¹ sit capiendus.] — ὑποπτεύσης [suspiceris] ὅτι [superest haec particula sicut et Ro. 3. quoque]² — ἐκεῖ | (37^r) νην — συγκατάβασιν [apparatum] καὶ [et] ταύτην δὲ [illum quidem] [sc. apparatum] ἀμυδρότερον [tenuius] 5 obscurius quoddam] ἤπερ [quam] αἱ ἄνω [sublimes] δυνάμεις [uires] [sc. angelorum].

[Argumentatur ab alio exemplo.] — φανερόν [perspicuum est]. ἀνέβη [ascendit] — φησιν [inquit Math.]³ — μετεμορφώθη [sc. est] [μορφώω formo] ἔμπροσθεν [in conspectu] [coram] — παρή- 10 νοιξε [apperuit] [ἀνοίγω aperio] λέγει [sc. apostolus] — τῆς θεότητος [diuinitatis] — ἔδειξεν [ostendit] — ἐνοικοῦντα [inhabitantem] — ἔλαμψε [refulsit] — τὰ ἱμάτια [uestes] ἐγένετο [factae sunt] λευκά [candidae] — χιών [nix]. Ἡθέλησε [uoluit] δεῖξαι [monstrare] τὴν λαμπηδὸνα [fulgorem] — ὁ εὐαγγελιστῆς [sc. Math.] — 15 καὶ [certe], διατί [quare] — φαιδρόν [clarum] — λευκὸν [candidum] — ὕλην [materiem] — ὅτι [quod] — τοῦ ἐξῆς [sequentibus] [ἐξῆς deinceps] δέικνυται [apparet] — ἔπεσον [collapsi sunt] [anomala persona] χαμαὶ [in terram] [humī] — | (37^v) ἔλαμψεν — ἐπιπ- 20 τον [collapsi essent] — ἥλιον [solem] — καθ' ἡμέραν [quotidie] — 20 ἐπειδὴ [postquam] — κατέπεσον [collapsi sunt].

[Castigatio] — πάθω [patiar] — πηλινὴν [luteam] κέκτημαι [consecutus sum] — συγγνώμην [ueniam] αἰτῶ [posco] παρὰ [a] — ἐξ [per] ἀπονοίας [amentiam] ταῖς λέξεσι [sermonibus] — κέ- 25 χρημαι [usus sum] — ἀπορίαν [aegestatem] τῆς ἀσθενείας [imbecil- 25 litatis] — ἡμετέρας [nostrae] ὕλεως [propicius] — ἄλλας [sc. sermonem]. οὐ μὴν [tamen] ἵσταμαι [consisto] — τῇ εὐτελείᾳ [his uilibus] τῆς λέξεως [uerbi] — ἀναβαίνω [ascendo] τῷ πτερῷ [alis] τοῦ νοήματος.

[Epilogus] — εἰρήκαμεν [diximus] — κατὰ [de] — ἀνέγνωμεν 30 [legimus] — συνεχῶς [continuo] ἐδείκνυμεν [ostendebamus] — ὠχρίωντα [pallentem] | (38^r) — ψυχορῥαγοῦντα [animam agentem] [ψυχορῥαγῶ animam ago] — ἄμεινον [melius] διακείμενον [affectum] — ἐπειγομένης [festinante] ἀπορῥῆξαι [rumpere] τὸν δεσμὸν [carcerem] — πολλῆς [multa] τῆς περιουσίας [superabundantia] 35 εἰδῆτε [cernatis] — καταληπτὸν [comprehensibilem] — ἐπιφά-

¹ Cf. *Isai.* 6, 1.

² *Locus ubi ὅτι accus. c. inf. praecedat, in epist. ad Rom. deest.*

³ Cf. *Mt.* 17, 1. 2.

νειαν [multum] — φορητὸν [est ferendum] κατιδεῖν [intueri] —
 καθάπερ [Ut]¹ — περιστερὰ [columba] χειροήθης [mansuefacta] —
 ἡμερος [cicur] — οἰκίσκω [cauea] — διατρίβουσα [uersans] — αἴσ-
 θηται [sentit] — ὁροφὴν [fastigium]² ἔπαται [uolat] — θυρίδων
 [fenestras] — ἐπιζητεῖ [quaerit] τῆς ἀγωνίας [angustiam] ἐπιθυ- 5
 μοῦσα [cupiens] ἀπαλλαγῆναι [effugere] [ἄλλαττω] οὕτω [Sic]¹ —
 τοῦ μακαρίου [sc. Danielis] — ἀναβῆναι [ascendere] ἔσπευδε [festi-
 nabat] — τὰ ἔξω [exteriora] πάντοθεν [undique] ἡπείγετο [festina-
 bat] — ἐξῆλθεν ἂν [exisset] — ἀπέπη [auolasset] — κατέλιπεν
 [reliquisset] — ταχέως [cito] — προκαταλαβὼν [anteuortens] αὐ- 10
 τὴν [sc. ψύχην] ἀπήλλαξε [liberasset] — οἰκεῖον [suum] — ἐπανή-
 γαγε [reduxisse(t)] καταγώγιον [diuersorium] | (38^v) εἰ δὲ [sin
 autem] [quod si] — παρρησίαν [fiduciam] — ἀφεστηχότες [distant]
 — περιεργαζόμενοι [curiose tractantes] — πείσονται [patientur]
 — θυμὸν [furorem] ἐδάμασεν [domuit] [superauit] [uicit] — ἄλω- 15
 πέκων [uulpes] περιγενέσθαι [superare] — ἔρρηξεν [rupit] — ἐρπε-
 τὰ [serpentes] δεδοίκαμεν [formidamus] — τοιοῦτος [talis] — τη-
 λικοῦτος [tantus] — ἐλθόντα [uenientem] — σκοτοδινίᾳ [uer-
 tiginē] κατείχετο [raptus est] χαλεπῇ [graui] [atroci]. τίνα [quam]
 — ἐκείνην [sc. deum] — ἐμβατεύειν [inuadere] ἐπιχειροῦντες 20
 [tentantes] — ἐκπληττόμενος [stupefactus] ἔλεγεν [dicebat] [Rho.
 11]³ — βάθος [profunditas] — ὥς [quam] ἀνεξερεύνητα [inscruta-
 bilia] τὰ κρίματα [iudicia] — ἀνεξιχνίαστοι [imperuestigabiles] —
 ἀκατάληπτα [incomprehensibilia] — ἐρευνηθῆναι [scrutari] [in-
 quiri] δύναται | (39^r) — καταληφθῆναι [comprehendi] ἀδύνατον 25
 [impossibile] — ἀνεξιχνίαστοι [imperuestigabiles] — καταληπτὸς
 [comprehensibilis] — ἀνεξερεύνητα [inscrutabilia] — ἃ [quae]
 ἠτοίμασε [parauit] τοῖς ἀγαπῶσιν [diligentibus] — ἀνέβη [ascen-
 derunt] ἡ μεγαλωσύνη [maiestas] — πέρας [finem] — ἡ σύνεσις
 [intellectus] ἀκατάληπτα [incomprehensibilia] — ἂν θρηνήσειεν 30
 [lachrimaretur] — τῆς παραπληξίας [propter uesaniam] — ἐσχά-
 της [extremam] — ἣν [quam] ἀποβαλέσθαι [abijcere] σπουδάσωμεν
 [studeamus]⁴ — ὅση [quantum] δύναμις [fieri potest] — ἐστάναι
 [stare] δοκοῦντες [putantes] — ἐκπλήξεως [stupore] — ἀνεξερεύ-
 νητα [inscrutabilia] — ἀμήν. | (39^v) 35

¹ Ut et Sic in marg.² uastigium G. ³ Cf. Rom. 11, 33.⁴ abijcere et studeamus locis suis transposita sunt.

IV. Cf. supra p. 8-9.

(39^v) [Genus deliberatum est et collatio priuatae ac tyrannicae uitae.]

Πυθαγόρας Ἰέρωνι [Jeroni Syculo tyranno].

Ἀσφαλὴς [secura] ὁ ἐμὸς [meus] — ἡσυχίος [tranquilla] — σὸς
 5 [tua] — προσπελάζει [conuenit] [quadrat]. μέτριος [mediocris] [sc.
 qui modum sibi habet] — λειποδεής [non egens] [relinquens aegestatem] — δεῖται [indiget] — ἱκανὰ [sufficientiam] τὰ καθ' ἡμέραν
 [quibus indiem opus est] οὗ ἂν ἔλθῃ [quorsumcumque uenerit].
 θεραπεία [cultura] [θεραπεύω, blande tracto / adolor] — ἐπαχθές
 10 [onerosum] τῷ μὴ [non] εἰθισμένῳ [asuetō] — ἡ αὐτάρκεια [suo
 contentum esse] [:q: d:¹ sufficientia] — τὸν φθονήσοντα [inuidentem]
 — τὸν ἐπιβουλεύσοντα [insidiantem] — ἐγγυτάτω [proxima]
 [Attici solent comparatiuos et superlatiuos aduerbiorum in
 ουτος² in ω mutare] — ἡ διαγωγή [conuersatio]. διάθεσις [habitus]
 15 — ὑπὸ ἀφροδισίων [veneris] — ὑπὸ [ab] ἐδεσμάτων [ingluuie]
 [aepulis] — ὑπὸ [ab] ἐνδείας [inopia] ἀγούσης [ducente] — ἀρετὴν
 [uirtutem], ἡδοναὶ [uoluptates] — ποικίλαι [uariæ] — ἀκρατεῖς
 [immodicae] — ἀσθενῶν [imbecillium] — μάλιστα [maxime] —
 ἀπολαύεις [frueris] — ἐπιδίδως [tradis / conijcis / iñij] — τὰ τοι-
 20 αῦτα [sc. tristia]. αἰώρῃ [pendes] [αἰωρέομαι pendeo] — ὁ παρὰ
 σοῦ [sc. qui de te fertur] — ἐναν | (40^f) τιοῦται [est contrarius]
 τοῖς ἀσυμφορίοις [calamitosis] [non conducentibus] — κάλει [ac-
 cersi] [voca] — συμβίβωσόντά [conuicturum] σοι. [γνώμη] — αἰ-
 ροῦνται [eligunt] [sc. nauant operam] — συγκαίμειν [collaborare].

V. Cf. supra p. 9.

25 Ἰουλιανὸς [apostata] Μαξίμῳ φιλοσόφῳ [Tyrius alias dictus]
 Ἀλέξανδρον μὲν — ὁμήρου ποιήμασιν [Scribit Athenaeus Anti-
 gonum regem ad unguem memoriter recitare potuisse totum Ho-
 merum. ἀποστοματίζω significat].³ — ἐφυπνώττειν [indormiisse]

¹ = *quod dicitur*?

² *Sequens tistes deletum est.*

³ *Cf. Athen. ed. Ald.*: Κάσσανδρον τὸν Μακεδονίας βασιλεύσαντα, περὶ οὗ φησι Καρύστιος (Ἀντίγονος ὁ Κ.) ἐν Ἱστορικοῖς ὑπομνήμασιν, ὅτι οὕτως ἦν φιλόμηρος ὥς διὰ στόματος ἔχειν τῶν ἐπῶν τὰ πολλὰ· καὶ Ἰλιάς ἦν αὐτῷ καὶ Ὀδυσσεΐα ἰδίως γεγραμμένα (*ed. Kaibel, XIV 620 b*).

[ὕπνῳ dormio] λόγος [fama est] — δὴ [expletiua tantum particula est] — μεθ' [inter] — αὐτοῦ [sc. Homeri] — ὁμιλῇ [conuersaretur] συνθήμασιν [praeceptis] — παιωνίοις τισὶ [quaedam] φαρμάκοις [Paeonia pharmaca] — διαλείπομεν [cessamus] ἐντυγχάνοντες [incidentes] — νεαράϊς [nouis] ἔτι [adhuc] — ἡκούσαις [uenientibus] εἴπερ [si] — εἰκόνα [imaginem] [sc. vice] τῆς σῆς [tuae] παρουσίας [praesentiae] — προξενεῖν [mittere] [προξενέω uice alterius aliquid ago etc] — λῆγε [cessa] συνεχῶς [assidue] — πρᾶττων [particip. praes. infin.] — μᾶλλον [immo] — ἥκε [ueni] σὺν [cum] θεοῖς [dijs]. ἐνθυμούμενος [cogitans] — γ' [expletiua] — ἀπῆς [abes] — ὅτι [quia] ζῶμεν [uiuamus] — ἔστιν [licet], ἢ [praeterquam] ὅτε [quum] μόνον [tantum] — ἐντυχεῖν [incidere] ἔξεστιν [licet].

(40^v) VI. Cf. supra p. 9.

1) Amor nullo nisi seipso uere emitur.

2) אהבה¹

3) Menecrates medicus se Jouem dici uoluit quia optime caducus morbus ab ipso curabatur sed quos itinerario sanarat hij paulisper ut mancipia honoris causa ipsum sequebantur.²

elephanticus
epilepsis

4) πρόξενος plicrator.³ interpres. en gezandter. proxeneta mediator (sequester)

5) ad. Eph. κυβιστά⁴ καταλυμα⁵

¹ = 'ahabath g, amor'.

² Cf. Athen. lib. VII 289 (ed. Kaibel, t. II p. 138) secundum ed. Ald. p. 104 ταῦτα — — οὐδὲ Μενεκράτης ἂν ὁ Σύριος ἐφθέγγετο ὁ Ζεὺς ἐπικαλούμενος, ὡς ἐφρόνει μέγα ὡς μόνος αἴτιος τοῦ ζῆν τοῖς ἀνθρώποις γενόμενος διὰ τῆς αὐτοῦ ἱατρικῆς. τοὺς οὖν θεραπευομένους ὑπ' αὐτοῦ τὰς ἱεράς καλουμένας νόσους συγγράφεσθαι ἠνάγκαζεν ὅτι ὑπακούσονται αὐτῷ δοῦλοι περιωθέντες. Apud Suidam (ed. Bernh. 783, 10—16) secundum ed. Ald.: ἐθεράπευε γὰρ τὴν ἱερὰν νόσον, δούλους δὲ αὐτοῦ ὁμολογεῖν τοὺς θεραπευομένους ἀπῆτει.

³ = populicrator?

⁴ Cf. Eph. 4, 14 ἐν τῇ κυβελᾷ tantum occurrit.

⁵ Cf. Mr. 14, 14; Luc. 2, 7; 22, 1.

- 6) 12 Rom¹ φιλοστοργος
 7) Actuum² παροξυσμος
 8) paulus et silas³
 9) Vandalici. Wenden
 5 10) συνήγορος { familiaris
 confabulator
 sodalis
 schwatzgsell
 11) Massiliensium repub:
 10 12) Erasmi epistola ad Argentinenses⁴
 13) Homerus. Placet maxime noua cantio.⁵
 14) Rex Theodosius iratus ante quicquam statueret Alpha-
 betum recensebat.

VII. Cf. supra p. 10, 11.

(57^v)

P: M:

- 15 1) Duo dumtaxat historiae sacrae extant, Eusebii uidelicet
 et historiae tripartitae⁶/aliae quae circumferuntur quotquot etiam
 sint dolium (hoc est antichristiani) redolent.

2) Origines primus fuit sub quo res christiana labefactari coe-
 pit / nam primum ipse commentarios in sacros libros scripsit ac
 20 prophana sacris miscuit.

3) Alexandria Aegypti ciuitas est celebris emporio nobilitata,
 quia etiam nunc a nostratibus mercatoribus uisitur.

¹ Cf. Rom. 12, 10.

² Cf. Act. 15, 39.

³ Cf. Act. 16, 25.

⁴ Ad Erasmi Roterod. Epistolam de laudib. litter. Societ. Reip. et Magistr. Argentin. (Basileae, apud Jo. Frob. 1517, *secunda ed.* 1519) *spectare videtur*.

⁵ Cf. Odyss. I, 351—352: τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, ἥτις ἀκούοντεςσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται.

⁶ Editionem princ. libri insignis haec verba intelligere videntur, quae Basileae apud Jo. Frobenium a. 1523 *prodiit sub titulo*: Autores historiae ecclesiasticae. Eusebij Pamph. Caes. Libri IX. Ruffino Interprete. Ruffini Presb. Aquil. Libri duo. Recogniti ad antiqua exemplaria Latina per Beat. Rhenum. ITEM EX Theodorito Episc. Cyr., Sozomeno, et Socrate Constantinop. Libri XII. uersi ab Ephiphano Schol., abbreviati per Cassiodorum senat., unde illis Tripartitae historiae vocabulum. Emendati et hij multis locis. etc.

4) Quae nunc apud nos Ecclesiastica collegia, quondam pulchrae scholae fuerunt, in quibus iuuentus christiana erudiebatur, quarum praesides *κατηχέται* dicti sunt.

5) Vel Gentibus ipsis allegorizandi commentarij ridebant non tantum christianis / scriptura enim simpliciter interpretari debet non huc illucue trahi ut huiusmodi commentatores solent.

6) Tota minor Asia quondam Graece omnino loquebatur.

(58^r) Ὁριγένης [Natione fuit Orig: Aegyptius] — ἐπίσκοπον [Homerus Hectorem suum ἐπίσκοπον exhibitorem custodem Troiae vocat¹ a σκόπτω excubias ago / speculor] — ἐπὶ σεβήρου 10 [temporibus Seberi] [Ἐπὶ cum genetiuo constructum tempus notat] — ἀκμάσας [florens] [ἀκμάζω floreō] — τυγχάνων [agens] — κατεβάλετο [contulit] — τῶν ἑξωθεν [externorum] [Externos uocat qui non sunt Christiani] — φοιτῶντες [euntes in ludum] [φοιτάω ad praeceptorem eo] — ὠφέλειαν [commodo] ἐκαρποῦντο [afficie- 15 bantur] [κάρπος] — προπαιδεύματα [rudimenta] [παιδεύω corripio erudio] — μέμνηνται αὐτοῦ ὥς [tamquam] διδασκάλου [Meminit enim eius Porphyrius apostata qui eum autorem allegoriarum uocat ἀποτοπίαν nominans hoc commentandi genus]² — εὐφυής [ingeniosus] — ὑπῆρχε [erat] — ζητητικός [curiosus] [virwitzig] — 20 πυνθανόμενος [interrogans] βαθύτερον [altius] ἡρεῦνα [scrutabatur] ἐπέπληττεν [increpabat] — μὴ δὲν ὑπὲρ [supra] ἡλικίαν [Ne quid supra aetatem] [Affectus patris erga Originem] — περαιτέρω [ulterius] [Attice communiter περαιτέρω diceretur] — (58^v) ἰδὼν τὰ στέρνα [pectus] — ἐνδοθεν [intra] αὐτοῖς [αὐτῶν] [ipsam] 25 ἀφιερωμένου [consecrato] κατεφίλει [deosculabatur] — τῆς εὐτεχνίας ἑαυτὸν ἐμακάριζεν [compos. pro simplice] [gratulabatur sibi tam foelicem sobolem].

[DE VITA EIVS.]

Ἀγνεῖαν [castitatem] — ἐγκράτειαν [continentiam] — ἥσκησεν 30 [exercuit] [ἀσκέω exerceo] — ὀβολοῖς [Plutarchus in Lysandro scribit obolum infimum aeris pondus fuisse / ab ὀβέλω sc. cuspide

¹ II. XXIV 729. ἡ γὰρ ὀλωλας ἐπίσκοπος.

² Cf. Suidam (ed. Bernh., 1271, 8—11): τοῦ δὲ Ὁριγένους καὶ τῆς μεγαλοφυΐας αὐτοῦ καὶ Πορφύριος ὁ κατὰ χριστιανῶν λυττήσας μνημονεύει καὶ φησὶν. ὁ δὲ τρόπος τῆς ἀποπίας ἐξ ἀνδρὸς ᾗν.

quia acicula insigniebatur olim] — διατροφήν [victum] [τροφή uictus] — ἀρκούμενος [contentus esset] — ἔτεσι [annos] — διετέλει [agebat] — ἐδάφους [pauimento] — ψιάθου [thoris] [ψίαθος est thoros ex stramine] — ἀναπαυόμενος [quiescens] — πλείονα [sc. 5 partem] — μελέτην [meditationem] — διήνυε [insumebat] — ἐπεκτεινόμενος [assiduus] — ἀγρυπνία [insomnia] — ἀσιτία [inaediam] — γυμνότητι [nuditatem] — ὑπωπιάζων [macerans] τοσοῦτο [adeo] κατεδάμασε [praedomuit] τὴν ἀκμὴν [uim] — ἀπεσκληκέναι [contabuisse] — τῶν λοιπῶν [generibus potus] — ἀνατροπὴν [morbum] 10 — ὑπέμεινεν [sustinuit]. [Eusebius scribit eum ad hunc modum diu uixisse quamquam ei sumptus abunde suppeteret ex grama-tices et geometriae professione quin tamen in miseria alimoniam contulit.]

[DE SCRIPTIS EIVS.]

15 Ἐνθεν [inde] — διαβόητος [celebris] [α βοᾶ quasi proclama-tus] — δια | (59^r) πρέπων [excellens] — εἰδωλομανίαν [furorem erga idola] βδελύττεσθαι [βδελύττομαι abominor] πείσας [persua-dens] — ἀναδήσασθαι [cingi] παρασκεύασε [parauit] — τρεχούσης [currente] — μακρόθεν [ex longinquo] — ἐλλογίμους [eloquentes] 20 — εἴλκυσεν [traxit] [εἰλκύω traho] — στοιχειώσας [erudiens] ἐπεβε-βαίωσεν [confirmauit] — ἀμβρόσιος [Ambrosius hic quidam Syriae primas fuit non Mediolanensis episcopus] — ἱκετεύσας [precatus] — παραβιασάμενος [cogens] — καισαρεία [sc. Syriae] — ταχυ-γράφους [notarios celeriter scribentes] — παραστήσας [comparans] 25 — καλλιγράφους [scribas elegantes], ἑρμηνεῦσαι [interpretari] [hinc Ἑρμης mercurius dicitur] τὰς θείας αὐτὸν γραφὰς πεποίηκε [Hoc quondam erat regium opus] — ὁ μὲν [Ambrosius] — παρεῖ-χεν [exhibuit], ὁ δὲ [Origines] — ἐπὶ σχολῆς [ocium] γενόμενος [nactus], ὑπηγόρευε [dictitabat] — ἅπερ [quae] — ἐξησκημέναις 30 [exercitatis] | (59^v) — ἔτη ιη [annos 18] — στάς [stando] βίβλους συνετάξατο [Origines stans libros suos composuit].

[DE DILIGENTIA et STVDIO eius]

— ἐπὶ [erga] — ἐναντιουμένην [repugnantem] τῇ τε ἡλικίᾳ [sc. quare senex erat] — οἰκεία [propriae] φύσει [naturae] — δίχα 35 [praeter] — ἐβδομήκοντα [septuaginta] — ἐκδόσεις [editiones] — συναγαγεῖν [unum collegit] ἀκύλα [Aquilae] [genitius est Doricus]

I decl: simplici genitio in α] — ποντικοῦ [Pontici] — ἐβιωναίων [Ebionitarum] [Ebion] — ψιλόν [purum] — ὅτινες [οἷτινες] [Hij post 72 interpretes sacras quoque literas transtulerunt] — ὑπεμνηματίσαν [commentati sunt] — ἴδιον [proprium] — σπεύδουσιν [festinant] [Contra hanc sectam scribit Joannes Euangelista] — εἰς- 5 ἡγετο [comparata erat] — ἀπὸκριβωμένα [accurata] ἢ ἐξέτασις [perquisitio] — πρωτοτύπους [originarias] — στοιχείους [litteris] — κτῆμα [possessionem] ἴδιον ποιήσασθαι [sc. quantumvis etiam inops fuerit] — τινὰς [quasdam] — ἐναλλαττούσας [uariantes] — ἔφευ | (60^r) ρεῖν [inuenerit] — ἀποβήτων [secretis] — τυχών [nactus] 10 τῷ πάλαι [superiori] [Graecismus] — ἀνιχνεύσας [uestigans] [ἐλχυνεύω] προήγαγεν [produxit]. [Vide Eusebium lib. 6. qui dicit eum Hebraicum exemplar ab Hiericho accepisse.]¹

Ταύτας [sc. interpretationes] — διελθὼν [digerensque] — κῶλον [membrum] — ἀντιπαράθεῖς [e regione ponens] ἀλλήλαις [sibi] 15 inuicem] — σημειώσεως [significatione] — ἀντίγραφα [exempla] — ἰδίως [seorsum] — ἔκδοσιν [editionem] — τῶν ο [sc. 72 interpretum] — ἐπισκευάσας [parans] — ὑποσημηνάμενος [exponens] — τοὺς μετέπειτα [qui deinceps fuere] — ἀφορμὰς [occasiones] εἰληφέναι [λαμβάνω] — φάσκει [dicat] γρηγόριος [sc. Nanziazenus] — 20 ἀκόνη [cos] [Origines acuit reliquos scriptores omnes / sicut et Aurogallus² apud nos cotis uice fungitur.] — | (60^v) τοῖς τῶν ἔξωθεν [externis] — παρείχετο [exhibuit] τὴν ὠφέλειαν [utilitatem] — μονονουχί [fere] πρὸς [praeter] τοῖς θείοις [diuina] καὶ [etiam] — παρ' [ab] — εἰσῆγε [adducebat] — εὐφυῶς [ingeniose] — ἔωρα [at- 25 titicum imperfect:] — μαθήματα [disciplinas] — τᾶλλα παιδεύματα παραδιδούς.

VIII. Cf. supra p. 11.

DE LVCIANO. [Doctiss. fere homines fuerunt Aegyptij et Syri: P: M:] Λουκιανὸς ὁ μάρτυς — τῶν εὖ γεγονότων [nobilium] — παρὰ [circiter] — συγγενόμενος [conuersatus] τὴν ἔδεσσαν [sc. ur- 30 bem dictam ἔδέσσα] [Edessa urbs est syriae / hinc Eusebius epi-

¹ Cf. *Suidam* (ed. Bernh., 1273, 21—22): ἐκ τῶν Εὐσ. τοῦ Παμφ. ἱστοριῶν περὶ Ὡριγ. (1274, 10—12) ἐπὶ μιᾷς αὐθις σεσημειώται ὡς ἐν Ἱεριχοῖ εὐρημένης ἐν πλῆθ. Rufin. VI 1: ceterorum interpretum, qui praeter LXX interpretati fuerant. 2: aliam in Hiericho.

² August G.

scopus edessenus dicitur] — ἐξηγουμένῳ [enarranti] [ἡγέομαι
 praeo et enarro] — ἐφεῦρε [inuenit] περὶ [apud] — ἐκεῖνος [Lu-
 cianus] — μονάδιον [solitariam] ἀπέκλινε [declinavit] — ἀφίκετο
 [peruenit] | (61^r) — προύβη [processit] — ἐν ἀντιοχείᾳ [In Antio-
 5 chia Syriae Petrus passus est: P: M:] — διδασκαλεῖον [scholam] —
 ἑκασταχόθεν [undecumque] σπουδαιοτάτων [studiosissimis] ὡς
 [ad] [pro πρὸς] — ἀλλαχόθεν [ex alio atque alio loco] ἀφικνουμέ-
 νων [ἀφικνέομαι uenio] ἄλλων [aliis atque aliis]. Οὗτος [Lucianus] —
 θαυμάμενος [conspicatus] [θεῶν conspicor] — εἰσδεξαμένης [rece-
 10 pisse] — λυμνηαμένου [deprauante] [λυμαίνω deprauo / corrumπο]
 — συνεχοῦς [continua] — μεταθέσεως [transcriptionem] — τινων
 [quibusdam] ἀνθρώπων [hominibus] πονηροτάτων [maliciosissimis]
 — τοῦ ἑλληνισμοῦ [Gentilitati] προειστήκεισαν [praeerant] παρα-
 15 τρέψαι [peruertere] — θελησάντων [uolentibus] νοῦν [Tres recenset
 causas cur libri sint deprauati / 1 incuria temporis / 2 a frequenti
 descriptione / 3 propter gentilitatem] — τὸ κίβδηλον [adulterina]
 ἐνσκευασμένων [inscribentibus] [Sicut et Machab. liber est qui
 magna ex parte fabula est. P: M:] — ἀπάσας [sc. scripturas] —
 ἐπανεσώσατο [restituit] — ἣν [quam] — ἡκριβωκῶς [meditatus]
 20 [peritus] [ἀκριβῶς diligenter exerceo] | (61^v) — τῇ ἐπανορθώσει
 [castigationi] — εἰσενεγκάμενος [asserens]. οὐ μὴν [nequidem
 solum] — δογμάτων [δόγμα graeci uocant articulum fidei / a δοκέω]
 — τούτῳ [sc. Lucianum] — κάλλιστα [Aduerbia sunt plurali nu-
 25 mero expressa superlatiua] — γενομένων [eorum qui fuerunt] ἐπ'
 ἄκρον [exactissime] εὖροι [queat inuenire] φυλαττομένην [conser-
 uatam]. ἐξέθετο [edidit] — ἀμέλει [ne cura / quod etiam inter
 rarissima obseruandum est / et ex eo fit aduerbium sicut nos
 quasi a quaeror. Et est ordiendum et tum significat insuper, vel
 30 [adprehenderit] — ἔσωζε [seruauerit] — [Exitus Luciani] ἐμαρ-
 τύρησε — τῆς βιθυνίας.

IX. Cf. supra p. 11.

35

DE MARETE. [Mares floruit tempore Juliani apostatae.]
 Μάρης τῆς ἐν βιθυνίᾳ — τὸν παραβάτην [praeuaricatore] θύοντα
 [sacrificantem] — βασιλικῇ [Regia] κωνσταντινουπόλει [(urbi)]

τηνικαῦτα [sc. ad sacrificium] — πρὸς [praeter] τῷ γήρα [accentus¹
contractus] ὑπόχυσιν [caliginem] — ὑπομείνας [sustinens] — προσ-
ελθὼν [accedens] περιώβρισε [conuiciatus est]. τὸν ἀσεβῆ [irre-
ligiosum] καλῶν [uocans], τὸν ἀποστάτην [desertorem]. τὸν ἄθεον
[impium]. ὁ δὲ [Julianus] — | (62^r) τὰς ὕβρεις [conuicia] ἡμύ- 5
νετο [ulciscébatur] [ἀμύνομαι ulciscor] — φησιν [Julianus] — θε-
ραπεύσει [queat curare] — εἰῶθει [solitus erat] καλεῖν τὸν χριστόν
[Consule Cyrillum et Lampridium de Juliano et Greg. Nazian-
zenum] — τυφλώσαντι [qui excecavit] — ἴδω [uideam] — οὕτως
[sic] ἐκπεπτωκότος [eius qui excidit] [qui defecit] [πίπτω cado] — 10
ἀπεκρίνατο.

X. Cf. supra p. 11.

DE GREGORIO THAVMATVRGO. [θαῦμα miraculum et
ἔργος opus] [Vide Eusebium de hoc Gregorio lib. 7. quomodo
montem quondam oratione transtulerit / et exundans flumen
reuocarit ad alueum. Atque ex illis quorum fit mentio in sacris 15
non est alius post Nazianzenum hoc celebrior.]²
Γρηγόριος ὁ καὶ θεόδωρος — νεοκαισαρείας [Nouae caesareae] —
κομιδῇ [admodum] διὰ [propter] — βηρυτόν [Berutum oppidum
Syriae] ἀκχεῖθεν [et inde] — καισάρειαν [de hac apud Math.] —
τῆς παλαιστίνης [nostri philistijm dicunt Palaestinam] διέβη 20
[transiit] ἅμα [simul] ἀηνοδώρῳ [ἀθηνοδώρῳ] [athinodoro] — καὶ
[et] κατὰ μέρος [aliud post aliud] [non simul] [quemque seorsum]
— ἰδίου [suos] κατέστησεν [effecit]. ἐπὶ | (62^v) — παιδευθέντες
[eruditi] ἐνιαυτοὺς [annos] — ἀφ' οὗ [sc. Origine] — ἀποδημῶν
[discedens] πανηγυρικὸν [πανηγυρικός idem quod quondam μελοσ³ 25
Christiana contio] — ἐπιχωρίους [incolas] — ἀνέγνω [praelegit]
[per γνάω = γνῶμι coniugatur] — ἄχρι [usque] τοῦ παρόντος [ad
praesens] [etiam nunc] ὑπάρχει [extat] — μετὰφρασιν [enarra-
tionem] — ἐκκλησιαστικὴν [sc. Solomonis]. ἐλάχιστον [breuissimum]
— πάνυ [prorsus] — θαυμαστὸν [admirabilem] — ἐτύγχανεν [fuit].
ἐτελεύτησεν ἐπὶ ἰουλιανῷ.

¹ actus G.

² Cf. *Rufin. VII 28* (ed. Schw. Momms. II/2, 953—955).

³ *Litterae mel certae sunt, reliquae vero discerni non possunt.*

XI. Cf. supra p. 11.

DE PAPHNVICIO.

Παφνούτιος — τῶν ἄνω θηβων [superiorum Thebarum] — ση-
 μειοφόρος [quia alter ei effossus erat oculus] ὃς ἐν τῷ καιρῷ τοῦ
 διωγμοῦ [sc. tempore Maximini Imperatoris] τὸν ὀφθαλ | (63^r)
 5 μὸν [Graecismus] ἐξεκόπη [exsectus est] — μετεπέμπετο [accerse-
 bat] — κατεφίλει [deosculabatur] — σύνοδον τὴν ἐν νικαίᾳ [Syn-
 odus Nicaea] — νεαρόν [nouam] — εἰσφέρειν [inducere] — ὑπο-
 διακόνους [Circiter 300 fuere illic episcopi et presbiteri] — συγ-
 καθεύδειν¹ [concomberent] ταῖς γαμεταῖς [cum uxoribus] — ἔτι
 10 [adhuc] — ἐπεὶ [postquam] — προὔκειτο [propositum est] βου-
 λέεσθαι [consultare] διαναστὰς [consurgens] τοῦ συλλόγου [con-
 cili] — ἐπιτιθέναι [imponerent] — τίμιον [uenerandas] εἶναι τὸν
 γάμον [Venerandae nuptiae] — τῇ ὑπερβολῇ [excessus] τῆς ἀ-
 κριβείας [rigoris] — προσβλάψωσιν [laederent] — τῆς ἀπαθείας
 15 [puritatis] ἄσκησιν [exercitium] [Juxta illud Math. 19. Non omnes
 capiunt uerbum hoc sed quibus datum est.]² — ἴσως [forte] — τὴν
 σωφροσύνην [castitatem] τῆς ἐκάστου [cuiusuis] γαμετῆς [ἐκαστον
 γαμέτην putat legendum P. M.] καὶ σωφροσύνην ἐκάλει [uocabat]
 τῆς νομίμου [legitimae] γυναικὸς τὴν συνέλευσιν [concubitum] |
 20 (63^v) ἀρκεῖσθαι [sufficere] — τὸν φθάσαντα [sc. ante coniugium
 occupantem] κλήρου [sortem] τυχεῖν [nancisci] — ἀρχαίαν [anti-
 quam] — ἀποζεύγνυσθαι [separarent] ταύτης [ab ea] ἣν [quam]
 ἄπαξ [semel] ἤδη [iam] πρότερον [prius] — ἐπηγάγετο [Sic Math: 19
 Quod deus copulauit homo non separet.]³ — ἄπειρος [expers] —
 25 ἀπλῶς [simpliciter] — ἐν ἀσκηταῖς [Ascetas praeceptores] ἀνετέ-
 θραπτο [uersatus erat] [Vide Euseb: li: 3.] — εἰ καὶ τις ἄλλος [si
 quisquam alius] — πείθεται [auscultat] [persuadetur] σύμπας
 [tota] — ἀπεσίγησε [suppressit]⁴ τῇ γνώμῃ [uoluntati] — τῆς ὁμι-
 λίας [a consuetudine] τῶν γυναικῶν καταλείψαντες. ΤΕΛΟΣ.

¹ σαγκαθεύδειν *ed.*² Cf. Mt. 19, 11.³ Cf. Mt. 19, 6.⁴ supraepssit G.: an subrepsit *legendum?*